



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Frauenrechte in Marokko im Rahmen der neuen
Moudawana 2004“

Verfasserin

Narjis Lamzari

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 385

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Arabistik

Betreuer:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker

Danksagung

Ich möchte mich in erster Linie bei meinem Mann Niki für seine überaus kostbare moralische Unterstützung während des Studiums, sowie seine wertvollen Ratschläge bezüglich dieser Arbeit bedanken. Weiters danke ich meinen leider viel zu früh verstorbenen Großeltern, bei denen ich aufgewachsen bin, die mich immer unterstützt haben und die mir die wichtigsten Lebensgrundsätze und Werte mit auf den Weg gegeben haben.

Ich bedanke mich bei meinen Eltern, sowie bei Freunden und Bekannten die mich in vielerlei Hinsicht unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt auch Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker der mich im Rahmen dieser Arbeit optimal betreut hat und mir ermöglicht hat über dieses Thema schreiben zu können.

Einen wichtigen Beitrag zu dieser Arbeit haben die Interviewpartner geleistet, bei denen ich mich ebenfalls für ihre Zusammenarbeit bedanken möchte.

Zuletzt danke ich auch allen weiteren Personen, die mich im Rahmen dieser Diplomarbeit mit ihren fachlichen Kenntnissen unterstützt haben.

INHALT

1	EINLEITUNG	9
1.1	ZIELE UND AKTUALITÄT DER ARBEIT	9
1.2	GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK ÜBER MAROKKOS POLITIK UND GESETZE.....	10
1.3	WICHTIGE BEGRIFFSDEFINITIONEN.....	16
1.3.1	<i>Moudawana</i>	16
1.3.2	<i>Šarī'a</i>	18
1.3.3	<i>Nikāḥ</i>	18
1.3.4	<i>Malikiten</i>	19
1.3.5	<i>‘idda</i>	19
1.3.6	<i>Fiqh</i>	20
1.3.7	<i>Fatwa</i>	20
1.3.8	<i>Ḥadīṭ</i>	21
1.3.9	<i>Nafaqat Al-Mut’a</i>	21
1.3.10	<i>Ḥul’</i>	21
1.3.11	<i>Šiqāq</i>	22
1.3.12	<i>Iğtihād</i>	22
1.4	VERGLEICH DER WICHTIGSTEN ELEMENTE DER MOUDAWANA 1957-1993	23
1.4.1	<i>Moudawana 1957:</i>	25
1.4.2	<i>Moudawana 1993</i>	27
1.5	EINZELHEITEN DER WICHTIGSTEN VERÄNDERUNGEN DER NEUEN MOUDAWANA AB FEBRUAR 2004	29
1.6	BILD DER FRAU IN MAROKKO IM AKTUELLEN MAROKKANISCHEN DISKURS	32
1.6.1	<i>Islam</i>	32
1.6.2	<i>Politisch</i>	34
1.7	MOUDAWANA IN DEN MEDIEN (NATIONAL UND INTERNATIONAL)	35
1.7.1	<i>International</i>	35
1.7.2	<i>Nationale Presse</i>	38
1.7.3	<i>Nationales Fernsehen</i>	38
1.7.4	<i>Volksmusik</i>	39
1.8	STATISTIKEN ÜBER DIE VERÄNDERUNGEN DER GESELLSCHAFT DURCH DIE NEUE MOUDAWANA	40
1.8.1	<i>Informationsquellen</i>	40
1.8.2	<i>Heirat</i>	41
1.8.3	<i>Scheidung</i>	42
1.8.4	<i>Polygamie</i>	46

2	INTERVIEWS	47
2.1	DIE INTERVIEWPARTNER.....	47
2.2	DER FRAGENKATALOG.....	48
2.3	DIE INTERVIEWS.....	51
2.3.1	<i>Interview I</i>	51
2.3.2	<i>Interview II</i>	59
2.3.3	<i>Interview III</i>	65
2.3.4	<i>Interview IV</i>	71
2.3.5	<i>Interview V</i>	77
2.3.6	<i>Interview VI</i>	81
2.3.7	<i>Interview VII</i>	85
2.3.8	<i>Interview VIII</i>	89
2.3.9	<i>Interview IX</i>	99
2.3.10	<i>Interview X</i>	107
2.4	DIE ANALYSE	111
2.4.1	<i>Typus I</i>	112
2.4.2	<i>Typus II</i>	113
2.4.3	<i>Typus III</i>	114
2.4.4	<i>Typus IV</i>	115
3	RESÜMEE	117
	LITERATURVERZEICHNIS.....	123
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	126
	ANHANG.....	127
	ABSTRACT	127
	LEBENS LAUF	129

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

**Aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welt,
dem Gnädigen, dem Barmherzigen**

وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ مَوَدَّةً وَرَحْمَةً إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ
21 - آية 30 سورة الروم - سورة

Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch schuf aus euch selber, auf dass ihr Frieden in ihnen fändet, und Er hat Liebe und Zärtlichkeit zwischen euch gesetzt. Hierin sind wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.

30. Die Römer, 22¹

صدق الله العظيم

1 Einleitung

1.1 Ziele und Aktualität der Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist es einen Einblick in die aktuelle Situation in Marokko bezogen auf die neue Moudawana (anderer Begriff für Kodex für das Personalstatusrecht) die 2004 verabschiedet wurde zu geben und welche Sichtweise Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen dazu haben. Zu diesem Zweck wurden Interviews mit MarokkanerInnen geführt, die über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Thema berichten.

Die Motivation für diese Arbeit entstand hauptsächlich aus Interesse an den Rechten der Frau im Speziellen in Marokko. Unmittelbar nach dem Erscheinen der neuen Moudawana sorgte das Thema in den marokkanischen Medien für viel Aufmerksamkeit.

Als Grundlage und um ein klareres Bild und besseres Verständnis der Gesetze in Marokko zu vermitteln, wird in dieser Arbeit näher auf die neue Moudawana (Kodex für das Personalstatusrecht) eingegangen. In erster Linie wird versucht die Auswirkungen der neuen Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1), die im Februar 2004 in Kraft getreten ist, auf die marokkanische Gesellschaft zu beleuchten. Dies wird durch die Interviews und deren Analyse erreicht.

Nach vielen Jahren des Kampfes werden die feministischen Parteien und Frauenorganisationen belohnt, ihre Ideen werden wahrgenommen und in der neuen Moudawana verwendet. Die Frau bekommt in der Gesellschaft die Rechte und den Respekt der ihr zusteht. Die marokkanische Frau, die Kinder und die Familien profitieren von dem neuen Gesetz.

Der Kern dieser Arbeit besteht aus Interviews, in denen Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, mit unterschiedlichen Meinungen über die Veränderungen des Landes durch den neuen Kodex für das Personalstatusrecht berichten.

1.2 Geschichtlicher Rückblick über Marokkos Politik und Gesetze

المملكة المغربية

(Königreich Marokko)



Abbildung 1: Landkarte des heutigen Marokko²

Marokko ist ein modernes und zugleich traditionsbewusstes Land, das zeichnet seine großartige und lehrreiche manchmal auch brutale Geschichte aus.

Im Jahr 710 erreichten die Araber Marokko um das Land zu Erobern. Die Berber haben sich zunächst gewehrt, ließen sich aber schließlich nach und nach vom Islam überzeugen. Das war der Geburtsmoment der ersten

² [NN3 2009]

islamischen berberisch-arabischen Dynastie unter der Regierung *Idriss I.*, unter dem Namen Idrissiden Dynastie.

In der Periode gab es viele Auseinandersetzungen zwischen Berbern und Arabern was zu einem Wechsel der verschiedenen Dynastien über die Jahre hinweg bis zu den Alawiden führte, die seit 1664 n.Chr.³ die am längsten regierende Dynastie darstellen, aus der der jetzige König stammt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, unter der Regierung von *Mohammed V.* schien das Interesse der Franzosen für Marokko größer denn je zu sein. Nach der Eroberung Algeriens war der Weg nach Marokko nicht mehr weit und so wurde das Protektorat auf Marokko ausgesprochen, um die Aufstände im Land niederzuschlagen. Trotzdem konnten die Aufstände nicht unterbunden werden. Im Jahr 1953 verbannten sie den damaligen Sultan *Mohammed V.* nach Madagaskar ins Exil. Daraufhin wurde das Land von einer Welle nationaler Empörung gegen die Fremdherrschaft erfasst. Frankreich konnte seine Protektoratsmacht nicht mehr aufrechterhalten und *Mohammed V.* kehrte zurück.⁴

Nach der Rückkehr des Königs *Mohammed V.* hatte er sich in erster Linie um die politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten seines Landes gekümmert. Dabei hatte er auf die Töchter seines Landes keinesfalls vergessen. Jene Frauen, die für die Unabhängigkeit des Landes mitgekämpft und mitgewirkt haben und ihren Männern stets zur Seite gestanden sind, um sie und ihre Familien in die ersehnte Freiheit zu führen. Trotzdem hatten die Frauen ihre Schwierigkeiten, da sie noch immer unterdrückt wurden und ihnen keine Bildung möglich war. Infolge dessen hat sich der damalige König persönlich für die Rechte und die Bildung der Frau und ihre Freiheit eingesetzt.

Mohammed V. hatte keine Gelegenheit verpasst um sein Volk darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig die Bildung der Frau für eine erfolgreiche Gesellschaft ist. Er ermutigte die Väter ihre Töchter in die

³ [NN2 2009]

⁴ [MAR 2009]

Schulen und Universitäten zu schicken für die Erleuchtung und Verbesserung ihres Verstandes. Er nannte sie die „Hälfte der Gesellschaft“. Er selbst trat als Vorbild für die Bevölkerung auf und ließ seine Töchter in den besten Schulen ausbilden. Er sagte bei einer Versammlung von Gelehrten an der Al-Qarawiyn Universität:⁵

„... es gibt eine andere Angelegenheit die uns besonders beschäftigt. Unsere Töchter zu unterrichten und zu bilden, damit sie auf den weisen Weg gelangen und alles Nötige erfahren damit sie den Charakter einer islamischen Frau bekommen kann und „mit Hilfe Gottes“ die besten Voraussetzungen erhält, die beste Mutter und Ehefrau zu sein.“⁶

Später betonte er erneut seine Anforderungen an sein Volk ihre Töchter für mehr Bildung in die Schulen zu schicken. Dies erwähnte er in seiner Rede gegenüber der Menge die ihm zum Fiṭr-Fest (Fest zum Fasten brechen) gratulierte. Einer seiner Anhänger murmelte: „Eine Schlange, gefüttert mit noch mehr Gift“. Der König erwiderte: „Das Mädchen ist keine Schlange, ich und mein Volk können es nicht akzeptieren, Kinder einer Schlange zu sein. Wissen war nie Gift, es ist jedoch ein Heilmittel gegen das Gift der Unwissenheit.“⁷

Mohammed V. beehrte persönlich den Bau verschiedener Schulen, um den Kindern mehr Möglichkeiten für höhere Weiterbildung zu geben.⁸

Hassan II. hat anlässlich des Gedenktages zum 40. Todestag seines Vaters in seiner Rede, seines Vaters großzügige Unterstützung der marokkanischen Frau für ein Leben mit Bildung erwähnt:

⁵ [ABD 1993] S. 15

⁶ [ABD 1993] S. 15

⁷ [ABD 1993] S. 15

⁸ [ABD 1993] S. 15

„Denn du mein lieber Vater hast fest daran geglaubt, dass unsere Gesellschaft ohne die Unterstützung ihrer weiblichen Mitglieder nicht mit Erfolg gekrönt werden kann. Du hast die Frau aus der Epoche der Unwissenheit in die Epoche des Lichts und des Wissens geführt. Denn die marokkanische Frau ist keinesfalls ein Schmuck zum Kaufen, sondern eine selbständige Person die stolz auf ihre Auszeichnungen von Universitäten und Berufsschulen ist und in unserem Land die Aufgaben des Mannes mit ihm teilt.

Deine Epoche wurde gekrönt vom Recht der Frau an politischen Wahlen teilzunehmen und ihrem Recht zu wählen. Du hast für die marokkanische Frau und ihre Befreiung gekämpft und warst ihr erster Befreier.“⁹

Um den Frauen mehr Mut zu verschaffen und ihnen die Gewissheit zu geben, dass sie ein wichtiger Teil der Bevölkerung sind und dass Marokko ohne sie nur mit der Hälfte seines Gehirns arbeiten könnte, befahl *Hassan II.* die Gründung des „*Marokkanischen Frauenvereins*“ und gab seiner Schwester Prinzessin Lalla Fatima die volle Verantwortung um der marokkanischen Frau mehr Mut und Bildung sowie eine Erhöhung ihres Standes in der Gesellschaft. Er gab seiner Tochter Lalla Maryam die Vormundschaft der marokkanischen Organisation für die Vorsorge der Kinder, um die internationale Organisation (U.N.I.C.E.F.) zu unterstützen. Dabei unterstützte die Organisation auch die Familien der königlichen Garde, die Lebenden sowie die Hinterbliebenen der Verstorbenen.¹⁰

Dies sind einige Eindrücke aus der Geschichte der Herrscher Marokkos und ihrem ewigen Kampf für die Rechte der Frau in Marokko. Erwähnenswert sind auch die weiblichen Persönlichkeiten und ihre herausragende Rolle in der Geschichte Marokkos. Ob politisch,

⁹ [ABD 1993] S. 17

¹⁰ [ABD 1993] S. 17

wissenschaftlich oder literarisch, die marokkanische Frau hat viel für ihr Vaterland getan.

Gute Beispiele dafür stellen die nachfolgend angeführten weiblichen Persönlichkeiten dar.

Politik:

In der vorislamischen Zeit regierte Königin Al-Dāhia Marokko. Sie war keinesfalls die einzige Regentin in der Geschichte Marokkos aber die Eindrucksvollste. Sie hat ihr Land stolz vor jeder Art von Eindringlingen geschützt. Einer von ihnen war der Islamgelehrte *Hassān ibn No'mān*. Sie haben sich jahrelang bekämpft, bis er sie zehn Jahre später besiegte und Marokko besiedelte.

Kenza Al Ourbia spielte eine große Rolle an der Seite von *Idriss I.* indem sie ihm half die Richtlinien der *Idrissiden* Dynastie festzulegen. Sie kümmerte sich vorbildlich um die Ausbildung ihres Sohnes *Idriss II.*, damit dieser nach seinem Vater die *Idrissiden* Dynastie weiterführen konnte.¹¹

Wissenschaft:

Fātima um Al- Banīn Al- fihriya baute die Moschee *Al – Qarawiyyīn* im Jahr 245. Ihre Schwester *Um Qāsim Maryam* baute auf der anderen Flussseite in Fes die berühmte Moschee *Al-Andalus*.¹²

Die Mutter von *al-Mansūr Ad-Dahabī*, *'awda bint Ahmad Almazkītī* baute Brücken, Strassen, Moscheen sowie Schulen.

Lalla Ḥnāṭa Bint bakār, war die Frau von König *Isma'īl*¹³, sie war eine seiner engsten Vertrauten und Beraterinnen, sowie eine begabte Gelehrte, Wissenschaftlerin und Schriftstellerin.¹⁴

¹¹ [ABD 1993] S. 10

¹² [ABD 1993] S. 10

Spirituell und Religiös:

In Marokko befinden sich viele Gräber und Heiligtümer weiblicher Heiliger: Zum Beispiel die Grabmähler von *Lalla 'Ayša al-Baḥria* und *Lalla Yeto* in der Nähe von Azmour. Über die zwei Heiligen wird berichtet, dass viele Frauen ihre Hilfe aufsuchen in den Bereichen baldige und lang anhaltende Ehe und Verbannen der gefürchteten Scheidung.

Sowie die Heilige Lalla Šāfīa (die Heilende) aus Meknes. Der Name verrät schon, dass sie eine Heilige ist die in Sachen Gesundheit und Heilung schwerer Krankheiten geholfen hat.¹⁵

¹³ Mulai Ismail († 1727): Alawitischer Sultan in Marokko, herrschte von 1672 bis 1727

¹⁴ [ABD 1993] S. 11

¹⁵ [ABD 1993] S. 13

1.3 Wichtige Begriffsdefinitionen

1.3.1 Moudawana

„Moudawana, das ist das Synonym einer neuen Zeitrechnung in Marokko. Moudawana heißt Familienrecht, doch es meint mehr: die Gleichberechtigung der Geschlechter.“¹⁶

Die marokkanische Moudawana ist der Kodex des Personalstatusrechts in Marokko, behandelt hauptsächlich die Rechte der Frau und des Kindes um diese in allerlei Hinsicht zu unterstützen. Weiters beschäftigt sie sich mit den Themen Heirat, Scheidung sowie Erbrecht etc. Die neue Moudawana von Februar 2004 (Dū 'l-Higġa 1424)¹⁷ verursachte große Auswirkungen auf die marokkanische Gesellschaft.

Nach vielen Jahren des Kampfes erlangen die feministischen Parteien, die nationalen und internationalen Menschenrechtsorganisationen sowie die Frauen Marokkos mehr Respekt und Anerkennung in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Die Veränderungen der Moudawana führten zu Aufständen - die Extremisten gingen auf die Strasse um ihre Empörung zu zeigen und erhofften sich durch viele Demonstrationen ein Ende des neuen Rechts zu erreichen. Dabei hat der Islam die Frau mit den besten Rechten ausgezeichnet.

Die Moudawana 2004 erleichtert lediglich das Scheidungsverfahren sowie das Recht des Kindes auf Anerkennung des Vaters durch einen Vaterschaftstest, was vorher in Marokko undenkbar war.

Das Bestreben der neuen Moudawana und der jetzigen marokkanischen Regierung ist es, der Frau jeglichen Kontakt mit dem Gesetz zu

¹⁶ [THU 07] S. 1

¹⁷ Islamisches Jahr

erleichtern, das ganze marokkanische Volk zu erreichen und das Streben nach Modernisierung durch *lǧtihād* (siehe Kapitel 1.3.12) zu unterstützen. Die neue Moudawana hat eine wahre Revolution im gesetzlichen Milieu in Marokko ausgelöst. Die Veränderungen sind nicht nur struktureller oder institutioneller Art, sie dienen auch als Vorbild für die Entwicklung der Gesetze anderer islamischen Länder.

Fast vierzig Jahre hielt König *Hassan II.* Marokko fest im Griff, seit 1999 regiert sein ältester Sohn *Mohammed VI.*, doch dieser findet wenig Gefallen an der harten Herrschaft, die er von seinem Vater geerbt hat. *Mohammed VI.* baut Marokko vorsichtig um, damit seine Macht nicht in Gefahr gerät. Dies ist eine marokkanische Besonderheit. *Mohammed VI.* ist nicht nur König, sondern auch das geistliche Oberhaupt der MarokkanerInnen. Vielleicht ist es seine religiöse Unangreifbarkeit, die ihn Reformen ausgerechnet da vorantreiben lässt.¹⁸

„In Marokko an der Nordwestspitze Afrikas entsteht allmählich, ein moderneres Frauenbild, das mit dem Islam dennoch harmoniert. Das beginnt mit den jungen Predigerinnen, doch geht es weit über sie in die Gesellschaft hinein, in die Familien, in jedes marokkanische Haus.“¹⁹

Der neue jüngere moderne König wurde in der ganzen Welt nach seiner Besteigung des Thrones als „THE KING OF COOL“²⁰ bezeichnet. Dank ihm und der fortgeschrittenen und zeitgenössischen *lǧtihād* der islamischen Gelehrten im Land, haben sie einen neuen Hoffnungsschimmer, für weitere Entwicklungen der Angelegenheiten der Frau und des Kindes.

Durch die neue Moudawana haben die marokkanischen Frauen keine Angst mehr ihre Kinder nach der Scheidung zu verlieren, da die

¹⁸ [LAH 2006]

¹⁹ [THU 2007]

²⁰ [MAC 2000]

Vormundschaft hauptsächlich vom Vater ausgeübt wurde, und nur in wenigen Fällen an die Mutter übertragen wurde, zum Beispiel im Fall von Krankheit oder Abwesenheit des Vaters, sonst hat der Mann nach der Scheidung die Kinder bei sich behalten um unter anderem der Frau eine Lektion zu erteilen. Dabei gab es keine Besuchszeit oder sonstige Berührungen mit der verstoßenen Mutter.

Durch die Kontrolle der Polygamie haben die marokkanischen Frauen in einem Land, in dem Mehrehen alltäglich waren ein Zeichen gesetzt.

Es stellt sich aber die große Frage wie effektiv und umsetzbar ist die neue Moudawana tatsächlich.

Die wichtigsten Ziele dieser Arbeit sind unter anderem eine Analyse der Einstellung und des Verhaltens der marokkanischen Frau bezüglich der neuen Moudawana und inwieweit und wie bewusst sie mit ihren neuen Rechten umgeht. Und wie gut sind diese Frauen informiert.²¹

1.3.2 Šarī'a

„Die Šarī'a, auch Šar, der Weg zum Tränkplatz, der deutliche, zu befolgende Weg überhaupt. Als terminus technicus das kanonische Gesetz des Islām; ... Unter Šarī'a ist die Gesamtheit der auf die Handlungen des Menschen bezüglichen Vorschriften Allahs zu verstehen ... Die Šarī'a regelt als „forum externum“ nur die äußeren Beziehungen des Verpflichteten zu Allah und den Mitmenschen und lässt sein Inneres, seine Stellung vor dem „forum internum“, auf sich beruhen.“²²

1.3.3 Nikāḥ

„Der Ehevertrag ist im Islam ein Vertrag, der von den Ehepartnern zumindest mündlich, idealerweise aber

²¹ [LAH 2006]

²² [BRI 1976] S.673

schriftlich mit Zeugen abgeschlossen werden muss vor der Heirat und ist Voraussetzung für die Gültigkeit der Ehe.

Der Ehevertrag beinhaltet neben dem Eheversprechen vor Gott eine Reihe weiterer von den Ehepartnern individuell ausgehandelte Aspekte, die im Fall der Nichtbehandlung jeweils im Islam eine Art "Voreinstellung" haben. Auch Vereinbarung für eine eventuelle Scheidung können vorgesehen werden. Ein wichtiger und unumgänglicher Aspekt des Ehevertrages ist die Brautgabe.²³

1.3.4 Malikiten

„Malikiten sind eine der vier anerkannten Rechtsschulen der Sunniten. Die malikitische Rechtsschule geht zurück auf Malik ibn Anas. Sein Hauptwerk, der Muwatta, gilt als Grundlage der Rechtsschule.

Die Verfahrensweise [sunna] ermittelt durch Überlieferungen, gilt für Malikiten nicht dermaßen wie für andere Rechtsschulen. Die Verbreitung der Rechtsschule erfolgte erst nach dem Ableben des Gründers durch seine Schüler insbesondere nach Nord- und Nordwestafrika bis hin nach Spanien. Die Hauptverbreitung erfolgte im frühen 9. Jh. n.Chr.“²⁴

1.3.5 ‘idda

„... ist die bestimmte Wartezeit, während welcher Witwen und Geschiedene nach Auflösung ihrer Ehe keine neue Ehe eingehen dürfen. Die für eine Witwe vorgeschriebene ‘idda dauert nach dem Gesetz 4 Monate und 10 Tage. Bei den alten Arabern war der Witwe eine längere Trauerzeit

²³ [NN2 2009]

²⁴ [NN2 2009]

*vorgeschrieben. ... Die 'idda nach Ehescheidung war bei den alten Arabern unbekannt. Wer eine Geschiedene heiratete, die schwanger war, galt als Vater des Kindes. ... Diese 'idda nach Ehescheidung dauert nach islamischem Gesetz drei Reinheitsperioden, oder für nicht menstruierende Frauen drei Monate; ist eine geschiedene Frau schwanger, so darf sie keinesfalls vor Ablauf von 40 Tagen nach ihrer Niederkunft eine neue Ehe eingehen.*²⁵

1.3.6 Fiqh

*Die Rechtswissenschaft bzw. Gesetzeswissenschaft im Islam ist die islamische Jurisprudenz. Sein Gegenstand ist das islamische Recht. Derjenige, der die Rechtswissenschaft ausübt oder daran forscht ist der Gelehrte. Je nach Ausrichtung bzw. Basis der Rechtswissenschaft wird zwischen Rechtsschulen unterschieden. Der arabische Begriff "Fiqh" steht für "Einsicht", "Vernünftigkeit".*²⁶

1.3.7 Fatwa

*„Ein religiöses Rechtsurteil [fatwa] im Islam ist ein islamisches Rechtsgutachten, das von einem Rechtsgelehrten zu einem speziellen Thema oder einer besonderen Fragestellung herausgegeben wird. Üblicherweise wird ein Rechtsurteil auf Anfrage einer Einzelperson oder Organisation angefertigt, um eine Frage zu klären. Die Wirkungsebene eines Rechtsurteils hängt von den Umständen der Aussprache und der Person ab, die jenes Rechtsurteil veröffentlicht.“*²⁷

²⁵ [ENZ 1936] S. 474

²⁶ [NN2 2009]

²⁷ [NN2 2009]

1.3.8 Ḥadīṭ

„Der Begriff "Ḥadīṭ" (Überlieferung) bedeutet zunächst "Mitteilung", "Erzählung" oder "Bericht". Im islamisch-religiösen Gebrauch bezeichnet der Begriff die in der ersten Zeit mündlichen und später schriftlichen Überlieferungen von und über den Propheten und/oder seine Gefährten: Über ihre Verfahrensweise welche sich zusammen setzt aus ihren Anweisungen, nachahmenswerten Handlungen, Billigungen, Empfehlungen, Geboten und Verboten sowie Hinweisen zur Moral. Die Aussagen dienen als Erläuterung des Heiligen Qur'an dessen vorgelebtes Ideal die Gefährten verkörpern, denn der Heilige Qur'an beinhaltet nach islamischen Vorstellungen sämtliche Informationen."²⁸

1.3.9 Nafaqat Al-Mut'a

Nafaqat Al-Mut'a ist die gesetzliche Abfertigung, die eine Frau nach der Scheidung von ihrem Mann bekommt. Die Summe der Nafaqa wird vom Richter nach dem Scheidungsverfahren bestimmt.²⁹

1.3.10 Ḥul'

„Beide Eheleute können sich über das Ende ihrer Ehe einigen, ohne Bedingungen zu stellen. Unter der Bedingung, dass dabei der neue Familienkodex nicht verletzt wird und die Interessen der Kinder nicht gefährdet werden."³⁰

²⁸ [NN2 2009]

²⁹ [COD 2004] Artikel 1194-195-196

³⁰ [COD 2004] Artikel 114

1.3.11 Šiqāq

„Wenn beide Ehegatten oder einer von ihnen, vom Gericht verlangt eine gewisse Regelung aufzustellen um Streitigkeiten zu vermeiden. Das Gericht ist somit aufgefordert alle Versuche zu starten um die Scheidung für die beiden Beteiligten zu vereinfachen.“³¹

1.3.12 Iğtihād

„Bezeichnet die äußerste Anstrengung, eine Sache zu erreichen, und wird im technischen Sinne gebraucht für die Bemühung, sich eine eigene Meinung zu bilden in einem bestimmten Fall oder betreffs einer Gesetzesvorschrift überhaupt. Es geschieht das durch Anwendung der Analogie auf Qur'an und Sunna.“³²

³¹ [COD 2004] Artikel 94

³² [ENZ 1936] S. 477

1.4 Vergleich der wichtigsten Elemente der Moudawana 1957-1993

Parallel zu den juristischen Verfahren hat die Moudawana mehr Rechte ermöglicht und dabei das Familienrecht in hohem Ausmaß unterstützt und somit der marokkanischen Frau ihre Würde zurückgegeben und ihre Stelle in der Gesellschaft gestärkt.

Dieser Kodex für das Personalstatusrecht hat sowohl die Rechte und die Konstellation des traditionellen Familienbildes bewahrt indem es nicht in die Traditionen und die malikitische Lehre eingriff.

Das Recht der Frau ist in erster Linie aus der islamischen Religion speziell aus der malikitischen Lehre abgeleitet.

Die Moudawana wurde ursprünglich in sechs Büchern niedergeschrieben, die in genau fünf Dahirs (königliche Dekrete) aufgeteilt sind. Sie wurde zwischen dem 22. November 1957 und dem 3. März 1958 verfasst. Die Inhalte der Moudawana orientieren sich an einem der wichtigsten malikitischen Bücher. Der damalige König betonte nach der Unabhängigkeit des Landes und der Verabschiedung des neuen Kodex für das Personalstatusrecht, dass die Hilfe der ausländischen Mächte nicht notwendig war, da die Geschichte Marokkos in seinem islamischen Sinn für eine perfekte Moudawana sorgen wird. Somit beauftragte er Gelehrte aus der Qarawīn Moschee, mit der Unterstützung der Šarī'a, des Fiqh sowie des Iğtihād ein zeitgenössisches Recht zu entwickeln. In Marokko sowie in den anderen arabischen Staaten, spielt die Tradition eine immense Rolle. Trotz des Rechts welches die Frau vom Islam erhalten hat, hat sie noch immer nicht die Stelle die ihr in einer islamischen Gesellschaft eigentlich zusteht. Trotz der damals neuen Moudawana von 1957 hatte sie lange nicht das Recht sich selbst um ihre Rechte zu kümmern. Um zu heiraten brauchte sie immer einen Vormund egal ob sie Richterin, Anwältin oder Universitätsprofessorin war, sie

brauchte immer einen Mann sei es ihr Vater oder ihr Bruder, einen Wālī³³. In der Moudawana steht alle MarokkanerInnen sind in ihren politischen Rechten gleich. Diese Aussage zur Gleichstellung des Mannes und der Frau hat ihre Widersprüche wenn es um den Wālī geht, denn wenn dieser sich weigert einer Heirat zuzustimmen darf die Frau den Mann den sie sich selbst ausgesucht hat nicht heiraten.

Im Jahr 1979 ergriffen die Frauen erneut die Initiative und kämpften für mehr Änderungen in der Moudawana. Kleine Änderungen fanden statt, wurden aber von den religiösen Kreisen intensiv kritisiert.

Eine weitere Initiative zur Liberalisierung der Moudawana begann in der Mitte der 1980er Jahre, in der Zeit der marokkanischen Finanzkrise. Es kam zu einer Reihe von Reformen der Wirtschaft, der Menschenrechte und schließlich zur Neufassung der Moudawana. Die Frauen ergriffen erneut die Initiative und kämpften für die Gleichstellung in der Gesellschaft. Sie hielten damals schon Tagungen und Workshops und haben sich mit anderen Frauen im arabischen Raum sowie in Europa ausgetauscht und haben auch im Koran nach mehr Rechten der islamischen Frau geforscht.

1990 wurde die „Union de l'Action Féminine“ gegründet, deren Ziel es war viele Unterschriften von den MarokkanerInnen zu sammeln um der Reform der Moudawana einen Schritt näher zu kommen. Sie erfuhren aber sehr viel Druck und Kritik von den extremistischen, religiösen Parteien. Der damalige König *Hassan II.* musste sich in seiner Funktion des Befehlshabers der Nation und „Prinz der Gläubigen“ einschalten um den Konflikt zu lösen.

³³

Vormund

1.4.1 Moudawana 1957:

- Heirat ist eine familiäre Union unter dem Aufsehen des Ehemannes
- Eine Frau darf nur unter ihrem Vormund heiraten. Dieser Vormund muss ein Mann sein und eine Heirat ist ausgeschlossen, wenn er gegen diese Union ist.
- Der Ehemann hat das Sorgerecht für die Familie bzw. die Kinder. Nach der Scheidung behält der Mann automatisch die Kinder.
- Ein Ehemann hat immer das Recht eine zweite Frau zu heiraten, sofern er sich zwei Familien leisten kann.
- Eine Frau darf in den folgenden Fällen eine Scheidung beantragen:
 - Keine finanzielle Unterstützung.
 - schlechte Behandlung durch den Ehemann.
 - Abwesenheit des Ehemannes.
 - Abstinenz des Mannes.

Nach einem Treffen mit den wichtigsten Frauen des Landes, sowie aufgrund der Vorschläge von den Gelehrten, ließ sich König *Hassan II.* für eine Reform der Moudawana überzeugen.³⁴

Nach der Kampagne, geführt von Millionen von Frauen speziell von der „staatlichen Koordinierung für eine Änderung der Moudawana für die Verteidigung der Rechte der Frau“. Nach der Sammlung von einer Million Unterschriften auf Basis der Studie *“Die Moudawana zwischen Texten und Wahrheit“* konnten die Frauen zusätzlichen Druck für eine weitere Veränderung und Verbesserung der Rechte der Frau in der Moudawana ausüben.

In einem offenen Brief an die Abgeordneten verlangten die Frauen eine strengere Überwachung der sozialen Realität, sowie des wahren Zwecks der Šaī'a und den Aspekten der Menschenrechte.

³⁴

[NN5 2009]

Zu den Anforderungen zählten:

- *„Einführung der Gleichstellung zwischen Mann und Frau.*
- *Abschaffung der Vormundschaft.*
- *Verbot der Polygamie.*
- *Die gerichtliche Scheidung als einzige Möglichkeit der Auflösung der Ehe.*
- *Garantie der Frau auf das Recht der Alimente, Kinderbetreuung und Domizil.*³⁵

Auf den ersten Blick schienen dies klassische Wünsche zu sein, denn sie wurden schon in den 1940er Jahren von Aḥawāt aṣ-ṣafā' verlangt, stießen aber trotzdem auf entsetzen. Die islamischen Bewegungen *Ar-Rāya* und *As-sahwa* brachten viele Fatwas (siehe Kapitel 1.3.7) gegen eine Veränderung und Überarbeitung der Moudawana heraus. Sie bezeichneten den Wunsch nach Gleichberechtigung der Geschlechter und die Abschaffung des Vormunds etc. als einen schmutzigen Weg um aus der marokkanischen Gesellschaft eine animalische zu kreieren. Sie wollen damit andeuten, dass die Frauenbewegungen jegliche Art von Respekt gegenüber den Traditionen verlieren. Sie gehen sogar ein Stück weiter und greifen die Religion, den Qur'an sowie die Ḥadīṭ (siehe Kapitel 1.3.8) an, versteckt unter dem Deckmantel der Zivilisation, Modernität und Fortschritt.³⁶

Die Situation drohte damals zu eskalieren, so ergriff König *Hassan II.* die Initiative und erwähnte in seiner Rede am 29/07/1992 folgenden Satz aus dem Ḥadīṭ : *„Die Frau ist im Gesetz mit dem Mann gleich gestellt.*“³⁷

Weiterhin beteuerte der König sein persönliches Anliegen an die Frauen ihn aufzusuchen als „Prinz der Gläubigen“ und Machthaber in Marokko

³⁵ [BEN 2004] S. 33

³⁶ [BEN 2004] S. 32-33

³⁷ [BEN 2004] S. 30

sowie Hüter des Islam der Heilige Schrift und der Aussagen des Propheten.³⁸

1.4.2 Moudawana 1993

Zunächst wurde eine Kommission von Gelehrten ohne weiblicher Beteiligung gegründet, deren erste Versammlung am 15/10/1992 stattfand. In vielen Arbeitstunden wurden einige Artikel der Moudawana bearbeitet und das Endergebnis wurde unter der Gesetz Nummer: 193-347, am 10/09/1993 vom König abgesegnet.

Die Veränderungen von 1993 konzentrierten sich auf folgende Punkte:

- Einverständnis der Frau und ihre Anwesenheit bei der Eheschließung.
- die Rolle des Vormundes wurde in der Hinsicht begrenzt, dass die Frau selbst entscheiden kann wen sie heiratet. Sie braucht aber noch immer einen Wālī um zu heiraten.
- Im Falle der Polygamie wurden drei Veränderungen vorgenommen:
 - Die Frau muss über die Heiratsabsichten ihres zukünftigen Mannes informiert werden. Ebenso muss die zweite Frau über die Situation ihres zukünftigen Mannes bescheid wissen.
 - Sorgerecht: In der alten Moudawana wurde das Sorgerecht für die Jungen bis zum Alter von 12 Jahren und für die Mädchen bis 15 Jahren festgelegt. Nach den Veränderungen wurden die Ansichten der malikitischen Tradition bevorzugt und somit wurde das Sorgerecht für die Jungen bis zur Pubertät und für Mädchen bis zur Heirat ausgeweitet.
 - Das Kind kann sich entscheiden, bei wem es nach der Scheidung der Eltern leben möchte.

³⁸

[BEN 2004] S. 34-35

- Die Frage der Alimente wurde von der Kommission folgendermaßen behandelt:
 - Eine Person wird vom Richter beauftragt eine detaillierte Bestätigung über das Einkommen des Vaters einzuholen, um die Summe der Alimente festlegen zu können.
 - Weiters sollten die Alimente schneller an den Empfänger gelangen.

Während der ersten Veränderungen der Moudawana von 1957 hatte die Frau kein Recht die Vormundschaft für ihre Kinder auszuüben. Nach den Veränderungen von 1993 kann die Frau die Vormundschaft für ihre Kinder übernehmen, wenn der Vater krank oder verstorben ist, oder im Falle einer Behinderung.³⁹

Die neue Moudawana von 1993 erwies sich als ziemlich positiv für weitere Veränderungen in der Gesellschaft. Es wurden zwei Frauen ins Parlament einberufen und es entstand ein neues Ministerium „Ministerium für Menschenrechte“.

Die Gleichberechtigung in der Gesellschaft hat sich nicht verändert, es gab nach wie vor viele Fälle von Diskriminierung zwischen Frau und Mann. Die meisten Veränderungen trafen eher die Stabilität des Familienlebens.⁴⁰

³⁹ [BEN 2004] S. 36-38

⁴⁰ [BEN 2004] S. 38-42

1.5 Einzelheiten der wichtigsten Veränderungen der neuen Moudawana ab Februar 2004

Die wichtigsten Veränderungen der neuen Moudawana von 2004 haben die Geschichte Marokkos neu geschrieben. Mit positiven und negativen Aspekten für beide Parteien, jene die gegen und die die für die Moudawana gestimmt haben. Die Bestrebungen der Frauen haben sich schließlich gelohnt. Nach der revolutionären Moudawana von 1993 unter der Regierung von *Hassan II.* sah der jetzige moderne König eine Möglichkeit die Moudawana von 1993 zu übertreffen um sie für die Familie einfacher zu gestalten.

Die wichtigsten Veränderungen sind:

- Im Gegensatz zu den vorigen Gesetzen ist das Sorgerecht der Familie nicht nur eine Aufgabe des Mannes sondern eine geteilte Aufgabe zwischen Frau und Mann
- Die Gleichberechtigung für Frau und Mann beim Heiratsalter.
- Sorgerecht gilt für Mädchen und Jungen bis zu einem Alter von 15 Jahren.
- Mindestalter zum Heiraten ist sowohl für Männer als auch für Frauen 18 Jahre.
- Die Frau darf sich, sobald sie erwachsen ist (18 Jahre) selbst verheiraten. Das ist in der neuen Moudawana eine Voraussetzung für die Gültigkeit einer Ehe.
- Auf die Gleichstellung von Frau und Mann wurde großer Wert gelegt, wobei auf die Ausdrücke „Unterwerfung der Frau vor ihrem Mann“ sowie, dass die Angelegenheiten des gemeinsamen Haushaltes nicht nur Angelegenheit der Ehefrau sondern auch des Ehemannes ist verzichtet wurde.
- Die Scheidung ist eine Angelegenheit des Richters.
- Eine neue Art der Scheidung: Einverständnis zwischen den Eheleuten (*Šiqāq*).

- Nach der islamischen Lehre wurde die Polygamie in der neuen Moudawana verboten, wenn der Mann Angst hat seine Frauen nicht gleichberechtigt behandeln zu können. Die Polygamie wird nur noch unter strengen Voraussetzungen und unter genauer Beobachtung des Gerichts erlaubt.
- Die Frau hat die Option vor der Hochzeit, ihrem Mann durch einen Ehevertrag zu verbieten ein zweites Mal zu heiraten. Das ist nach Aussage des Prophetengefährten Omar Ibn Ḥatāb ihr Recht: "die wichtigsten Rechte bekommt man in den Bedingungen"
- Wenn kein Ehevertrag vorliegt, wird die erste Frau von dem Richter vorgeladen und über die Heiratsabsichten ihres Mannes informiert. Die zweite Frau wird ebenfalls von dem Richter über den Familienstand ihres zukünftigen Mannes informiert. Es wird eine Scheidung in betracht gezogen, falls die erste Frau mit der geplanten Eheschließung ihres Mannes nicht einverstanden ist.
- Nach der Scheidung wird ein Experte für Familienangelegenheiten von dem Gericht beauftragt sich um die Situation der Familie zu kümmern, den Erhalt der Alimente zu beschleunigen und das Wohnrecht der Familie zu sichern.
- Die Möglichkeit für die Frau sich aus folgenden Gründen scheiden zu lassen: Gewalt des Mannes, Verlassen des Mannes seiner Ehefrau sowie fehlende Alimente bzw. fehlendes Haushaltsgeld.⁴¹
- Da die neue Moudawana 2004 ausschließlich ein Kodex für das Personalstatusrecht und kein Frauenkodex ist, ist ihre erste Priorität das Wohlbefinden der Kinder und der Familie. Ausgerichtet am neusten internationalen Recht für Kinder, hat das Kind das Recht auf Sorgerecht, auf Stillen, eine gute Erziehung sowie eine schulische Ausbildung. Dabei wurden die behinderten Kinder nicht vergessen und bekommen eine Sonderbetreuung.

⁴¹

[COD 2004]

- Das Recht der Frau ihre Kinder nach der Scheidung zu behalten ist groß.
- Wohnsitz für die Kinder nach der Scheidung sowie die Alimente müssen gesichert sein.
- Die neue Moudawana legt auch sehr großen Wert darauf die gesetzlichen Prozeduren zu vereinfachen um damit den Familien entgegenzukommen. Somit können die Frau, das Kind sowie der Mann ohne jahrelange Wartezeiten und Verfahren auf ihre Rechte kommen, nicht so, wie das zu Zeiten des alten Gesetzes der Fall war.
- *Mohammed VI.* hat die Initiative ergriffen nach vielen Anfragen von Marokkanern aus dem Ausland, um nach dem marokkanischen Gesetz heiraten zu können, und dass ihre Kinder die marokkanische Staatsbürgerschaft erhalten können.
- Für die marokkanischen Juden (jüdische Frauen) hat die neue Moudawana auch gesorgt.⁴²

⁴²

[BEN 2004] S. 71-74

1.6 Bild der Frau in Marokko im aktuellen marokkanischen Diskurs

1.6.1 Islam

Der Islam betrachtet die Frau als einen wichtigen Teil der Gesellschaft in denselben wichtigen Funktionen wie der Mann mit denselben Rechten.⁴³

Der Islam hat die Frau von der Ġāhiliya⁴⁴-Gesellschaft befreit und beendete damit die Verachtung der Frauen, indem er ihr ihre Rechte geschildert hat, auf diese bestanden hat und ihr Respekt und Anerkennung gegeben hat.

Die Frau hat das Recht zu leben, für sich selbst zu entscheiden, zu arbeiten, zu kaufen, zu verkaufen und für ihre Zukunft alleine zu entscheiden.

Der Koran betont die Gleichberechtigung der Frau und des Mannes vor Gott in verschiedenen Suren:

„O ihr Menschen, Wir haben euch von Mann und Weib erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, dass ihr einander kennen möchtet. Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gerechteste ist. Siehe, Allah ist allwissend, allkundig.“⁴⁵

Gleichstellung von Mann und Frau im Koran ist ein Aspekt der Aufwertung der Frau:

⁴³ [ZIN 2009]

⁴⁴ Der Begriff "Unwissenheit" wird für die "Zeit der Unwissenheit" vor der Verkündung des Islam auf der arabischen Halbinsel verwendet. Jene Zeit war von großen Sünden, wie dem lebendigen Begraben von neu geborenen Mädchen, geprägt und damit mit Unwissen über den Islam.

⁴⁵ [SCH 1992] Sure 49/13

„Wahrlich, die muslimischen Männer und die muslimischen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die gehorsamen Männer und die gehorsamen Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die standhaften Männer und die standhaften Frauen, die demütigen Männer und die demütigen Frauen, die Männer, die Almosen geben, und die Frauen, die Almosen geben, die Männer, die fasten, und die Frauen, die fasten, die Männer, die ihre Keuschheit wahren, und die Frauen, die ihre Keuschheit wahren, die Männer, die Allahs häufig gedenken, und die Frauen, die gedenken - Allah hat ihnen Vergebung und herrlichen Lohn bereitet.“⁴⁶

Die Sure „Die Frauen“ ist ein Beweis für die Aufwertung der Frau im Koran. Sie weist darauf hin, dass die Frau besondere Aufmerksamkeit erhalten hat. All das spricht für die besondere Stelle der Frau im Islam.

Vor dem Islam hatte die Frau kein Recht auf Erbe, in der Zeit der Ġāhiliya hatte nur der Mann das Recht zu erben.

Gegen jüngere Behauptungen, dass der Islam der Frau das Recht genommen hat, beweist der Koran die Wichtigkeit der Frau in der Religion und in der islamischen Gesellschaft. Prophet Mohammed *„Gottes Heil und Segen seien mit ihm“* betonte in seinem Ḥadīṭ die Wichtigkeit der Frau in dem er sagte *„das Paradies ist unter den Füßen der Mütter“*⁴⁷.

Einen eindeutigeren Beweis braucht man nicht um die Stelle der Frau im Islam zu erkennen.

Die Absichten des Korans bestehen darin eine bessere Stellung der Frau in der Gesellschaft zu schaffen. Leider werden die Koran Suren meist von Gelehrten falsch gedeutet, die die Frau als Bedrohung in der Gesellschaft

⁴⁶ [SCH 1992] Sure33/35

⁴⁷ [NN6 2009]

sehen. Sie fordern die Unterdrückung des weiblichen Geschlechts unter dem „falschen“ Auftrag des Islam. Es ist unterschiedlich von einem islamischen Land zum Anderen, jedes Land deutet die islamischen Gesetze der Frau anders. In diesem Sinne hat sich Marokko allerdings von den altmodischen und traditionellen, abwertenden Gedanken gegenüber der Frau entfesseln können. Ein großer Beweis dafür ist die neue Moudawana. Leider bleibt die Herausforderung trotzdem groß, das ganze Volk an das Ufer der Modernität und den Kerngedanken des Islam gegenüber der Frau zu ziehen.

1.6.2 Politisch

Die Frauen haben in der Geschichte Marokkos seit dem Jahr 1993 eine politische Rolle erhalten. Zwei Frauen haben es unter dem Segen von König *Hassan II.* bis ins Parlament geschafft. *Latifa Bennani Smires* von der Unabhängigkeitspartei sowie *Badiaa Sqalli* von den Sozialisten.⁴⁸

Nawal El Moutawakil war 1984 Olympiasiegerin im 400m Hürdenlauf und ist heute Ministerin für Jugend und Sport.

Zoulikha Nasri ist Beraterin von König *Mohammed VI.* und hat einen großen Beitrag für die Durchsetzung der Moudawana geleistet. Sie gilt als die einflussreichste Frau in der Politik des Landes.

Einige Zahlen der politischen Mitarbeit von Frauen:

- 1750 Frauen leiten Betriebe.
- 35 Frauen sind im Parlament tätig.
- Beschäftigungsquote von Frauen in der ersten Kammer im Parlament: 10,8%.
- Beschäftigungsquote von Frauen in der zweiten Kammer: 1,1%
- Zahl der Frauen in der marokkanischen Regierung: 2.
- Zahl der Frauen, die als Botschafterin und Konsulin tätig sind: 6.⁴⁹

⁴⁸ [NN7 2007]

⁴⁹ [DAU 2007]

1.7 Moudawana in den Medien (national und international)

Seit dem Erscheinen der reformierten Moudawana (Kodex für das Personalstatusrecht 2004) und nach dem Auftritt von König *Mohammed VI.* vor dem Parlament, um die neue Moudawana zu segnen, haben sich die Medien weltweit zu diesem Thema geäußert. Es gab viel Lob aber auch einige Kritikpunkte. Trotz der jüngsten Veränderungen werden laut Statistiken und unter intensiver Beobachtung der Frauenorganisationen in Marokko die neuen Gesetze nicht optimal und erfolgreich durchgesetzt.⁵⁰

1.7.1 International

In der internationalen Presse waren verschiedenste Meldungen über die neue Moudawana zu lesen. Nachfolgend sind einige dieser Äußerungen angeführt.

Paris, 11. März 2004

Französische Zeitung „le Nouvel Observateur“:

„Marokko auf dem Weg zum Abschluss einer erstaunlichen Revolution.“

Paris, 4. März 2004

Französisches Magazin „Le Nouvel Afrique Asie“:

„Der neue Kodex für das Personalstatusrecht kennzeichnet eine große Leistung in den ersten Jahren von Seiner Majestät dem König.“

London, 3. Februar 2004

Schottische Zeitung „Sunday Herald“:

„Gleichstellung von Frauen und Männern wird zur Realität in Marokko.“

⁵⁰

[STA 2006]

London, 28. Jänner 2004

Britischer Fernsehsender „BBC“:

„Marokko ist im Bereich der Rechte der Frauen zu einem der modernsten arabischen Länder geworden.“

Kairo, 25. Jänner 2004

Arabische Zeitung „Al- Hayāt“:

„Das Parlament befürwortet den Familienkodex und bezeichnet ihn als eine "stille Revolution" in Marokko.“

Algerien, 22. Jänner 2004

Algerische Tageszeitung „Le Maghreb“:

„Familiengesetz, eine echte Revolution, ermöglicht durch seine Majestät König Mohammed VI. auf der Ebene der Einstellung und Mentalität.“

Madrid, 18. Jänner 2004

Spanische Tageszeitung „La Rason“:

„Die Ratifizierung des Kodex für das Personalstatusrecht, eine signifikante Verschiebung der Stellung der Frauen in Marokko.“

Paris, 18. Dezember 2003

Französische Zeitung „Le Monde“:

„Familiengesetz, ist geprägt von dem Wunsch, nach Gleichstellung von Frauen und Männern.“

Berlin, 8. Dezember 2003

Deutscher TV-Sender „A.R.D“:

„Der neue Kodex für das Personalstatusrecht, ist eine „revolutionäre Reform“ im Einklang mit den Grundsätzen des

Islam und ist ein echter Fortschritt der Gleichstellung von Männern und Frauen.“

Washington, 29. Oktober 2003

Amerikanische Zeitung "Christian Science Monitor":

„Reformen des Kodex für das Personalstatusrecht für die Würde der marokkanischen Frauen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichstellung von Männern und Frauen in Bezug auf den rechtlichen Status und die Polygamie.“

Brüssel, 21. Oktober 2003

Belgische Zeitung „Le Soir“:

„Die Reform des Familienrechts, "eine revolutionäre Entscheidung". Der neue Kodex in der Familie ermöglicht gemeinsame Verantwortung für das Ehepaar und steht auch für "gleiche Rechte und Pflichten" zwischen ihnen.“

Beirut, 29. Oktober 2003

Libanesisches Zeitung „Al-Mustaqbal“:

„Seine Majestät der König hat Gerechtigkeit für Frauen geschaffen, die ihnen seit Jahrhunderten zusteht.“

Kairo, 13. Oktober 2003

Ägyptische Zeitung „Al-Ahram“:

„Das neue Gesetz enthält das Prinzip der gleichen Rechte und Pflichten zwischen den Ehegatten und eliminiert das Prinzip des Gehorsams der Frau zu ihrem Mann und die Möglichkeit der mündlichen Scheidung.“

Algier, 21. Oktober 2003

Algerische Zeitung „Al – Watan“:

„Die Reform des Familienrechts in Marokko ermöglicht den Frauen die wahre Dimension als Vollmitglied der Gesellschaft.“

Amman, 3. November 2003

Jordanische Zeitung „Al – Dustūr“:

„Der Wind weht im Familienrecht in Marokko.“

1.7.2 Nationale Presse***Rabat, 18. Jänner 2004***

Radio France International:

„Kodex für das Personalstatusrecht für die Gleichstellung von Männern und Frauen.“

Rabat, 12. Dezember 2003

Marokkanisches Magazin „Nour“ Nr. 151:

„Der neue Kodex für das Personalstatusrecht in Marokko ... kein Verlierer, nichts geht verloren.“

1.7.3 Nationales Fernsehen

Die zwei wichtigsten Fernsehsender, RTM „Radio Television Marocaine“ und 2M „2 Marocaine“ haben sich effektiv von der ersten Erscheinung der neuen Moudawana an bemüht diese dem Volk näher zu bringen. Zunächst in Form von Clips und Werbespots in hocharabischer Sprache und später, nach Kritiken der Frauenorganisationen als kurze Zeichentrickfilme in marokkanischem Dialekt, um in vereinfachter Form den Menschen verschiedener Gesellschaftsschichten und Alterskategorien die Idee der neuen Moudawana zu vermitteln. Darin waren eine Vielfalt an Ratschlägen und genaueren Erklärungen enthalten. Die Fernsehsender haben verschiedene Komödienprogramme ausgestrahlt, um ein besseres Verständnis zu erreichen. Eine der

berühmtesten Komikerinnen und Kabarettistinnen in Marokko, die die Moudawana in ihrem Programm verarbeitet hat ist Hanane Fadili⁵¹. In einem ihrer Kabarettstücke hat sie ein junges Mädchen verkörpert, die ein paar Rechte der Moudawana kennt, aber nicht genau weiß was die Moudawana eigentlich ist. Sie fragte in ihrer Rolle zum Beispiel neugierig nach der richtigen Adresse der Moudawana und ob es tatsächlich eine große hellhäutige Frau wäre. Sie hat sich ebenfalls über die mangelnden Erklärungen, sei es in der Zeitung oder im Fernsehen, geäußert.

1.7.4 Volksmusik

Die Volksmusik spielt eine große, wenn nicht sogar entscheidende Rolle in der marokkanischen Gesellschaft. Die marokkanische Künstlerin Najat Atabou⁵² hat die Initiative ergriffen und brachte 2005 ihr neues Album unter dem Namen „Habt ihr über die Moudawana etwas gehört“ heraus. In einem ihrer Lieder singt sie folgenden Text:

***„Habt ihr die Moudawana gehört
oder soll ich sie euch sagen.
Die Šarī'a⁵³ und das Gesetz sagen halt
nimm dir nur eine Frau.
Kümmere dich um das Recht deiner Kinder
und den Segen deiner (ersten) Frau
Hut ab an die Šarī'a und das Gesetz
haben es richtig hin gebogen
was er (der König) sagt wird durchgesetzt
für eine friedliche Atmosphäre
Šarī'a und das Gesetz haben dir,
oh Frau, deine absoluten Rechte gewährt. Etc...“⁵⁴***

⁵¹ Marokkanische Kabarettistin

⁵² Marokkanische Volksmusiksängerin

⁵³ Siehe Kapitel 1.3.2

⁵⁴ CD, Njaat Atabou, és maatic, Casablanca, BMDA, 2005

1.8 Statistiken über die Veränderungen der Gesellschaft durch die neue Moudawana

In diesem Kapitel werden einige Statistiken angeführt, die die Entwicklungen seit der Einführung der neuen Moudawana zeigen.

1.8.1 Informationsquellen

Zunächst soll anhand einer Statistik beleuchtet werden über welche Informationsquellen die Bevölkerung über die neue Moudawana informiert wurde bzw. welche Quellen dabei vorrangig genutzt wurden.

Die Menschen in Marokko bezogen ihre Informationen über die Moudawana aus verschiedenen Quellen. Eine wichtige Rolle nahmen dabei natürlich die Massenmedien ein. Dabei war die jeweilige Art der Informationsquelle abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und dem Bildungsgrad.

Eine Studie⁵⁵, die sich mit der neuen Moudawana beschäftigt hat besagt zum Beispiel, dass die meisten der Befragten (29%) von der neuen Moudawana über das Fernsehen informiert wurden. Weitere 27% haben von der neuen Moudawana in Zeitungen gelesen. Etwas weniger als ein Viertel (23%) wurden über das Radio informiert und die verbleibenden 21% haben über Familienmitglieder und Freunde von den Veränderungen gehört.

⁵⁵

[LAH 2006] S. 15

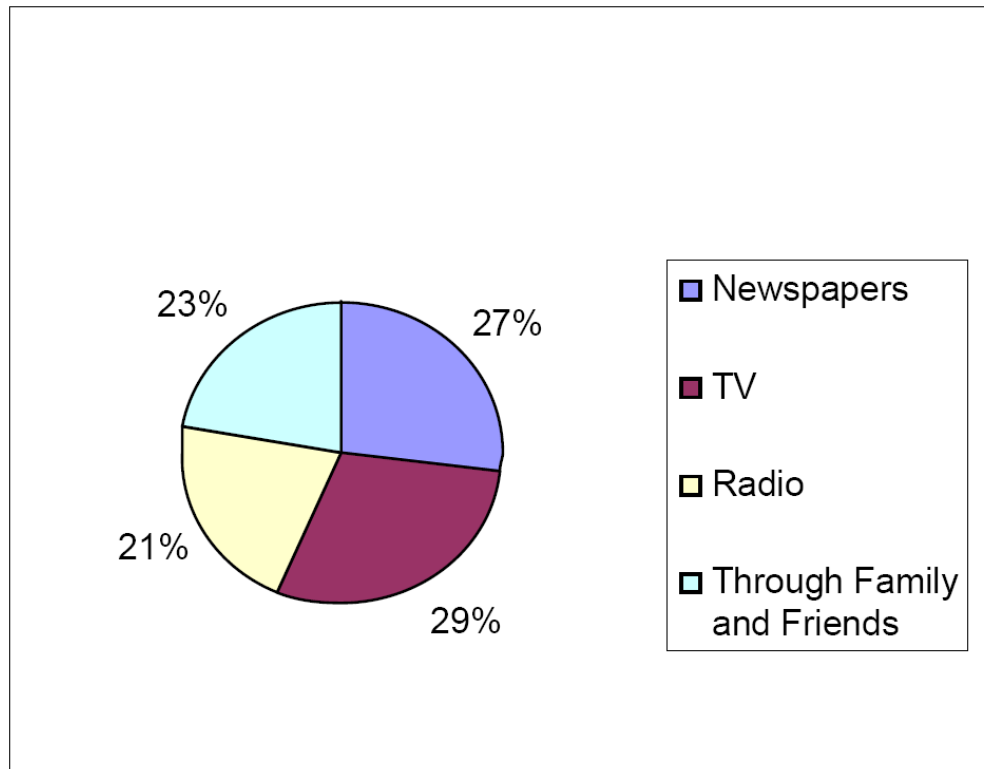


Abbildung 2: Quellen durch die die Befragten über die neue Moudawana gehört haben⁵⁶

1.8.2 Heirat

Folgende Statistik⁵⁷ zeigt die Anzahl der Heiratsanträge in verschiedenen Städten und Regionen Marokkos im Jahr 2004. Weiters ist angegeben, wie viele der Anträge auch tatsächlich genehmigt wurden und wie viele abgelehnt wurden. Interessant dabei ist, dass in den meisten Städten ein sehr hoher Prozentsatz genehmigt wird, aber in einer Region (El Mohammedia) mehr als die Hälfte abgelehnt wird.

⁵⁶ [LAH 2006] S. 15

⁵⁷ [CEN 2005] S. 6

Datum	Stadt/Region	Anzahl der Anträge	Genehmigungen	Prozentsatz	Ablehnungen	Prozentsatz
05.02.2004 - 31.12.2004	Marrakech	2186	2140	97,90	46	2,10
05.02.2004 - 31.12.2004	Beni mellal	378	333	88,10	45	11,90
05.02.2004 - 31.12.2004	Larache	406	400	98,52	6	1,48
05.02.2004 - 31.12.2004	Ouarzazate	178	175	98,31	3	1,69
05.02.2004 - 31.12.2004	Goulmim	49	49	100,00	0	0,00
05.02.2004 - 31.12.2004	Fqih ben Sallah	180	170	94,44	10	5,56
05.02.2004 - 31.12.2004	Amzmiz	110	103	93,64	7	6,36
05.02.2004 - 31.12.2004	El Mohammedia	150	70	46,67	80	53,33
05.02.2004 - 31.12.2004	Rabat	239	227	94,98	12	5,02
05.02.2004 - 31.12.2004	Casablanca	151	133	88,08	18	11,92

Abbildung 3: Anträge und Genehmigungen der Heirat in Marokko⁵⁸

Abbildung 4 zeigt eine Statistik der Heiraten in Marokko in den letzten zehn Jahren. Dabei sind in der ersten Zeile die Jahreszahlen (Années) angeführt. Die zweite Zeile gibt die Anzahl der Heiraten (Les actes de mariage) in dem jeweiligen Jahr an und die dritte Zeile zeigt die Veränderungsrate (Taux de variation) gegenüber dem Vorjahr an.

Années	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Les actes de mariage	217 662	216 920	227 741	230 384	246 206	263 553	236 574	244 795	272 989	297 660
Taux de variation	-	-0,34%	4,99%	1,16%	6,87%	7,05%	-10,24%	3,48%	11,52%	9,04%

Abbildung 4: Entwicklung der Ausführung der Heiraten in den letzten zehn Jahren⁵⁹

Dabei fällt auf, dass es nach Einführung der neuen Moudawana zu einem Rückgang der Heiraten kam. Im Jahr danach haben sich wieder mehr Paare getraut und die Rate der Heiraten stieg wieder an.

1.8.3 Scheidung

Die Scheidung stellt eines der wesentlichen Themen in der Moudawana dar und wurde im Rahmen der neuen Moudawana großen Änderungen unterzogen. In der in Kapitel 1.8.1 erwähnten Studie⁶⁰ wurden die Studienteilnehmer auch gefragt, wie sie den Rechtsweg der Scheidung vor bzw. nach der Einführung des neuen Rechts einschätzen.

⁵⁸ [CEN 2005] S. 6

⁵⁹ [ADA 2009] Evolution de actes de Mariages durant les dix dernières années

⁶⁰ [LAH 2006] S. 15

Abbildung 5 zeigt die Meinungen der Befragten in Bezug auf das alte Recht. Demnach fanden mehr als die Hälfte der Befragten (52%), dass der Prozess nach dem alten Recht eher dürftig (poor) umgesetzt wurde. Etwas weniger als ein Viertel (23%) meinten, der Rechtsweg wurde durchschnittlich (average) durchgeführt. Weitere 18% befanden den Prozess als gut (good) und die verbleibenden 7% waren der Meinung er wurde ausgezeichnet (excellent) vollzogen.

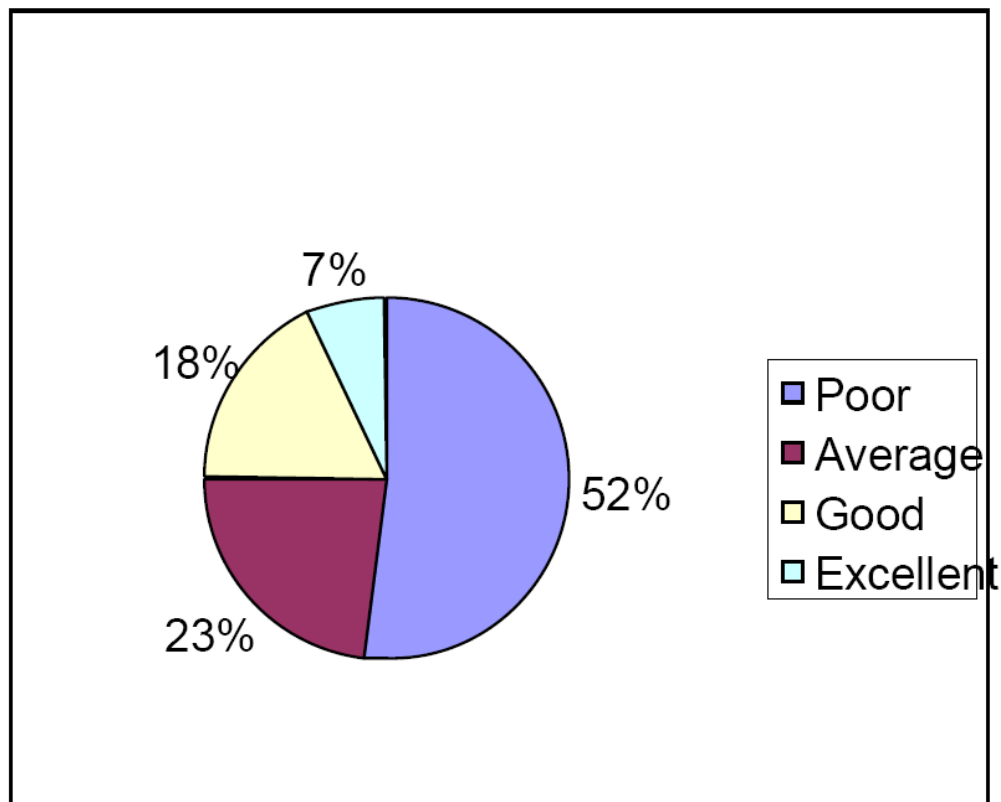


Abbildung 5: Der Rechtsweg der Scheidung vor der neuen Moudawana⁶¹

Im Gegensatz dazu zeigt Abbildung 6 die Meinungen der Studienteilnehmer zum Rechtsweg nach der Einführung der neuen Moudawana. Es zeigt sich, dass jetzt nur noch 7% den Rechtsweg als dürftig (poor) einschätzten. 13% fanden ihn durchschnittlich und fast die Hälfte (41%) meinte der Prozess würde gut (good) umgesetzt werden.

⁶¹ [LAH 2006] S. 16

Mehr als ein Drittel (39%) war sogar der Meinung, dass der Rechtsweg nach der neuen Moudawana ausgezeichnet (excellent) sei.

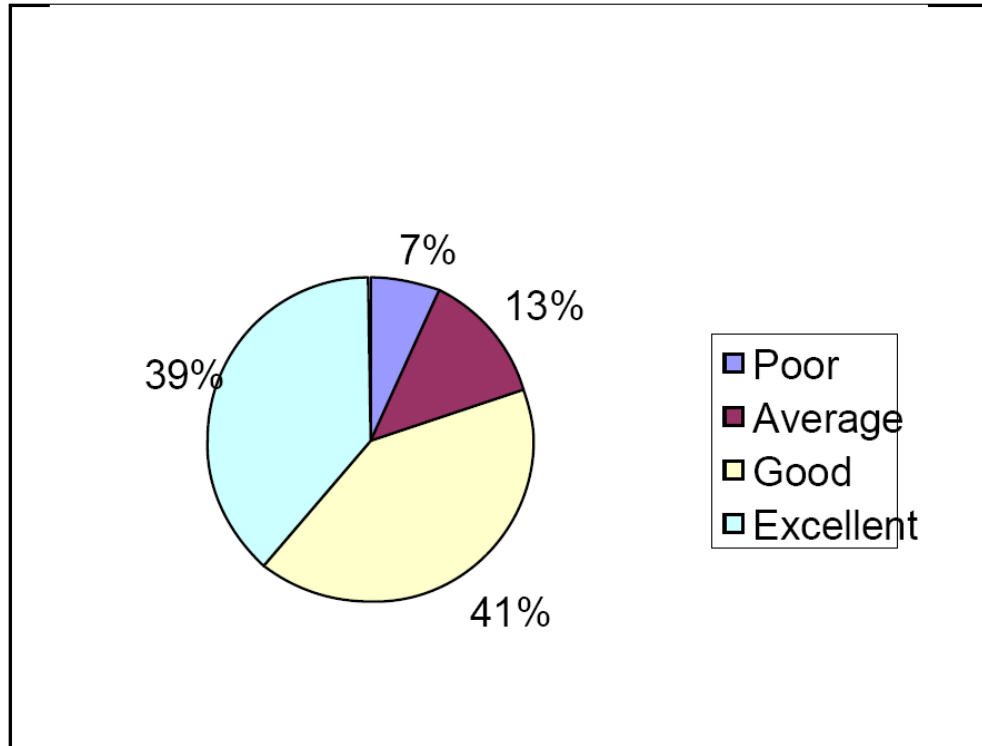


Abbildung 6: Der Rechtsweg der Scheidung nach der neuen Moudawana⁶²

Eine weitere Statistik aus einem Bericht⁶³ der „Demokratischen Liga für Frauenrechte“ zeigt die Anzahl der Scheidungen in verschiedenen Städten und Regionen Marokkos.

⁶² [LAH 2006] S. 16

⁶³ [CEN 2005] S. 9

Datum	Stadt/Region	Scheidungen
05.02.2004 - 31.12.2004	Marrakech	1881
05.02.2004 - 31.12.2004	Beni mellal	630
05.02.2004 - 31.12.2004	Larache	110
05.02.2004 - 31.12.2004	Ouarzazate	203
05.02.2004 - 31.12.2004	Goulmim	217
05.02.2004 - 31.12.2004	Fqih ben Sallah	514
05.02.2004 - 31.12.2004	Amzmiz	114
05.02.2004 - 31.12.2004	Rabat	1129
05.02.2004 - 31.12.2004	Casablanca	2294
Summe Scheidungen		7092

Abbildung 7: Anzahl der Scheidungen in Marokko⁶⁴

Im angegebenen Zeitraum gab es demnach in den angeführten Regionen insgesamt 7092 Scheidungen. 2004 präsentierte Marokkos Minister der Justiz im Rahmen der Tagung "Ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Familienrechts" die Veränderungen der Zahlen der Scheidungen in diesem Zeitraum. In ganz Marokko wurden demnach im Jahr 2004 nur mehr 10449 Scheidungen beantragt. Das entspricht einem Rückgang von 72%.⁶⁵ Der Bericht weist aber auch darauf hin, dass diese Zahlen mit Vorsicht zu behandeln sind, da sie veröffentlicht wurden, noch bevor viele der Gerichte Marokkos alle laufenden Verfahren abschließen konnten.

Eine später entstandene Statistik, die vom marokkanischen Justizministerium (ADALA MAROC Portail Juridique et Judiciaire du Ministère de la Justice du Maroc) herausgegeben wurde, zeigt die tatsächlichen Zahlen.

Années	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Les cas de divorce	50 763	42 069	38 438	37 593	41 450	44 922	26 914	29 668	28 239	27 904
Taux d'évolution	-	-17,13%	-8,63%	-2,20%	10,26%	8,38%	-40,09%	10,23%	-4,82%	-1,19%

Abbildung 8: Entwicklung der Ausführung der Scheidungen in den letzten zehn Jahren⁶⁶

⁶⁴ [CEN 2005] S. 9

⁶⁵ [CEN 2005] S. 9

⁶⁶ [ADA 2009] Evolution de actes de divorces durant les dix dernières années

In Abbildung 8 sind in der ersten Zeile die Jahreszahlen (Années) angeführt. Die zweite Zeile zeigt die Anzahl der Scheidungsfälle (Les cas de divorce) in dem jeweiligen Jahr und die dritte Zeile gibt die prozentuale Veränderung (Taux d'évolution) gegenüber dem Vorjahr an. Dabei zeigt sich, dass tatsächlich nach Einführung der neuen Moudawana ein drastischer Rückgang der Scheidungen zu verzeichnen war. Allerdings waren es nicht 72% sondern 40%. Im Jahr darauf stieg die Rate wieder an und scheint seither wieder Jahr für Jahr etwas zu sinken.

1.8.4 Polygamie

Eine Statistik⁶⁷ über die Polygamie zeigt, dass es im Zeitraum Februar 2004 bis Dezember 2004 insgesamt 335 genehmigte Fälle von Polygamie gab.

Datum	Stadt/Region	Anzahl der Anträge	Genehmigungen	Prozentsatz	Ablehnungen	Prozentsatz
05.02.2004 - 31.12.2004	Marrakech	122	101	82,79	21	17,21
05.02.2004 - 31.12.2004	Beni mellal	30	22	73,33	8	26,67
05.02.2004 - 31.12.2004	Larache	45	42	93,33	3	6,67
05.02.2004 - 31.12.2004	Ouarzazate	36	24	66,67	12	33,33
05.02.2004 - 31.12.2004	Fqih ben Sallah	41	6	14,63	35	85,37
05.02.2004 - 31.12.2004	Rabat	98	85	86,73	13	13,27
05.02.2004 - 31.12.2004	Casablanca		55			
Summe Genehmigungen			335			

Abbildung 9: Anträge und Genehmigungen von Polygamie in Marokko⁶⁸

⁶⁷ [CEN 2005] S. 8

⁶⁸ [CEN 2005] S. 8

2 Interviews

In diesem Teil der Arbeit werden Informationen zum generellen Vorgehen bei den Interviews erläutert und anschließend folgen Beschreibungen zur Auswahl der Interviewpartner und dem verwendeten Fragenkatalog, die Interviews selbst sowie abschließend eine Analyse der Interviews.

Für die Interviews wurde als Erhebungsmethode eine Kombination aus qualitativen und narrativen Interviews gewählt. Das heißt es wurde zunächst ein Fragenkatalog mit offenen Fragen formuliert (siehe Kapitel 2.2), der als Leitfaden für die Interviews diente. Trotz dieses Leitfadens hatten die Interviews narrativen Charakter, da die Personen durch die Fragestellung dazu animiert wurden von sich aus zu erzählen und dabei nicht unterbrochen oder geleitet wurden. Waren nach dem Erzählfluss des Befragten und nach immanenten Nachfragen noch Informationen offen, wurden die Fragen aus dem Leitfaden ergänzend verwendet.

Als Eingangsfrage wurde folgende gewählt:

„Haben Sie von den Änderungen der Moudawana in Marokko erfahren und wenn ja, wodurch?“

Alle geführten Interviews sind Stegreiferzählungen, das heißt die Personen konnten sich auf die Fragen und die Form des Interviews nicht vorbereiten. Dadurch ist das daraus resultierende Material sehr authentisch und wenig verzerrt.⁶⁹

2.1 Die Interviewpartner

Alle Interviews wurden in Marokko in verschiedenen Städten geführt. Eigentlich kann fast jede MarokkanerIn zum Thema Moudawana etwas sagen, jeder ist in irgendeiner Art und Weise involviert. Entweder hat er die Neuerungen über die Medien wahrgenommen oder er ist selbst betroffen, da er gerade in Scheidung lebt bzw. schon geschieden ist. Viele haben auch Fälle in der Verwandtschaft über die sie berichten können und wieder andere sind von Berufs wegen mit dem Thema konfrontiert, weil

⁶⁹ [KÜS 2006] S. 13

sie Anwälte oder Richter sind oder in Organisationen tätig sind, die sich mit der Moudawana beschäftigen. Deshalb kann die Methode der narrativen Interviews hier angewendet werden, da man davon ausgehen kann,

*"dass die Fähigkeit zum Stegreiferzählen selbst erlebter Geschichten als menschliche Basiskompetenz unabhängig von Schichtungs- und anderen Merkmalen nahezu von allen beherrscht wird"*⁷⁰

Es wurden daher Personen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten befragt. Insgesamt wurden zehn Interviews, sieben davon mit Frauen und drei mit Männern, geführt.

Die Interviews wurden aus dem Marokkanischen übersetzt und anonymisiert und werden in Kapitel 2.3 in beliebiger Reihenfolge angeführt.

2.2 Der Fragenkatalog

Zunächst wurden die persönlichen Daten des Interviewpartners in Erfahrung gebracht:

Name, Alter, Familienstand, Ausbildung?

Anschließend wurde die bereits in Kapitel 2 erwähnte Eingangsfrage gestellt:

„Haben Sie von den Änderungen der Moudawana in Marokko erfahren und wenn ja, wodurch?“

Diese Frage diente dazu, den Erzählfluss der interviewten Person in Gang zu bringen. Die meisten der Befragten haben dann ohne weitere Nachfragen bereits sehr viele Informationen, die sie zum Thema wussten erzählt.

⁷⁰ [KÜS 2006] Seite 31

Die weiteren Fragen aus dem Leitfaden:

- Wie empfinden Sie das Bild der Frau in Marokko?
- Ist die neue Moudawana ihrer Meinung nach gut oder schlecht? Hilft sie weiter für ein besseres Marokko?
- Sind Sie selbst von der neuen Moudawana betroffen?
- Wie ist ihre Meinung zur Durchsetzung der Moudawana in Marokko?
- Glauben Sie, dass die Moudawana in Marokko nach den gesetzlichen Vorschriften auch durchgesetzt wird?
- Glauben Sie, dass zwischen der Moudawana und der *Šarʿa* ein großer Unterschied besteht?
- Glauben Sie, dass die *Šarʿa* der Frau mehr Rechte gibt als die Moudawana?
- Kennen Sie die wichtigsten Veränderungen der Moudawana? Wenn ja welche?
- Eine der Wichtigsten ist, dass die Frau für sich selbst verantwortlich ist. Sie kann sich selbst verheiraten und sich scheiden lassen. Was sagen Sie dazu?
- Stimmt es, dass die Frau nach der Scheidung das Hab und Gut des Mannes mit ihm teilt?
- Das Alter der Hochzeit wurde auf 18 Jahre hinauf gesetzt. Was sagen Sie dazu?
- Die Kontrolle der Polygamie in Marokko wird verstärkt. Was sagen Sie dazu? Wird dieses Recht durchgesetzt? Und wie wird es überprüft?
- Die Frau muss mit der Scheidung einverstanden sein, es wird jetzt sogar vor Gericht entschieden ob die Scheidung rechtskräftig ist oder nicht. Was Sagen Sie dazu?
- Ein wichtiger Punkt ist, dass ein uneheliches Kind (wenn nötig wird die Vaterschaft mittels Vaterschaftstest ermittelt) den Namen des Vaters erhalten kann. Was Sagen Sie dazu?

2.3 Die Interviews

2.3.1 Interview I

Nachname: A.

Vorname: S.

Geschlecht: *weiblich*

Alter: *42 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *abgeschlossenes Studium*

Beruf: *Leiterin des Frauencenter FAMA Casablanca (kämpft gegen Gewalt gegen Frauen und für mehr Rechte für die Frau in Marokko)*

Familienstand: *verheiratet*

Interview wurde im Sommer 2008 in Casablanca geführt.

Übersetzung:

Unsere Organisation ist der Verband FAMA⁷¹, der sich für die Frauen in Marokko einsetzt und für ihre Rechte kämpft. Hauptsächlich für die Frauen, die nicht den Mut oder die Kraft haben für ihre Rechte zu kämpfen. Wir machen großen Druck, damit die Gesetze zu Gunsten der Frauen geändert werden. Unser Beitrag zur Veränderung der Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) war groß, in Folge dessen haben wir das Zentrum „FAMA“ gegründet, das Frauen mit ehelichen und gesellschaftlichen Problemen betreut. Wir versorgen die Frauen mit wichtigen psychologischen oder juristischen Ratschlägen und bieten auch zwischenmenschliche Unterstützung. In schweren Fällen sogar auch finanzielle Unterstützung, was wir leider nicht jedem ermöglichen können. Unsere Rolle besteht hauptsächlich darin, den Frauen den richtigen Weg zu weisen und ihnen bewusst zu machen wie sie um ihre Rechte kämpfen sollen und ihnen von einer erfahrenen Anwältin Antworten auf ihre Fragen über das Gesetz und ihre Rechte in unserem Land zu liefern. Über die Fälle der Frauen, die zu uns kommen und ihre Erfolgsgeschichten mit dem

⁷¹ Frauenorganisation, Casablanca Marokko.

Gesetz machen wir Veranstaltungen und tragen diese Beispiele dort vor, um anderen Frauen mehr Mut für Veränderungen zu machen und ihnen ausreichend Informationen zu geben, damit körperliche oder psychische Gewalt gegen Frauen in unserer Gesellschaft ein Ende findet.

Wir haben zwei Arten von Frauen in Marokko. Die marokkanische Frau die sich modernisiert hat und die unabhängige Rolle genießt, sowie die neuen Rechte voll und ganz an sich heran lässt. Die Rechte haben sich so positiv weiterentwickelt, dass die arabischen Länder sich mit unserer neuen Moudawana identifizieren wollen und ihre Rechte anhand des Beispiels Marokko anpassen wollen. Früher galt noch Tunesien als Muster, von dem die arabischen Länder geschwärmt haben, heute steht Marokko an erster Stelle bezüglich der Neuerungen des Kodex für das Personalstatusrecht. Die marokkanische Moudawana hat es geschafft Menschenrechte zu integrieren, sei es in Bezug auf das Abkommen der Rechte des Kindes oder die Basis des Prinzips der Gleichstellung zwischen Mann und Frau. Das sind viele Begriffe aus der Sprache des Rechts, die damals in der Moudawana nicht vorhanden waren.

Die marokkanische Frau hat sich verbessert, modernisiert. In unserem Verbund merken wir mehr und mehr, dass die Frau ein gewisses Verlangen nach mehr Wissen darüber, was sie tun kann und darf, hat. Sie will wissen, was sie für Rechte in ihrem eigenen Land hat, was ihre Sicherheit garantiert. Parallel dazu findet man noch immer Gewalt in unserer Gesellschaft. Das Gesetz wird in Marokko sowie im arabischen Raum noch immer missbraucht, meistens auf Kosten der Frau und des Kindes.

Es gibt leider keine Sicherheit für die Frau. Die Moudawana hat sich zwar verändert, es mangelt aber an der Ausführung. Die Gesetze sind da, aber wer akzeptiert sie? Jemand in einer Führungsposition, der eine traditionell männliche Denkweise hat, kann unmöglich die Gesetze so befolgen, wie sie tatsächlich in den Gesetzbüchern stehen. Damit die Frau eine Veränderung erleben kann sollten wir nicht nur die Texte ändern, sondern eher die Denkweise.

Fakt ist, dass ein Frauenverbund beweisen konnte, dass ein Richter in Larache⁷², die Gesetze der neuen Moudawana bis heute nicht befolgt. Bis heute ist ihm nichts geschehen, der Verbund hat durch die vielen Fälle erkannt, dass der Richter die neue Moudawana nicht anerkennt. Leider kann der Verbund aber nicht viel dagegen tun, die Verantwortlichen könnten hier etwas ändern, tun das aber nicht.

Viele Bürger denken, dass die Moudawana sehr weit von der Šarī'a entfernt ist. Wer sich die Einleitung der Moudawana genau durchliest merkt deutlich, dass es sich um einen modernen Kodex für das Personalstatusrecht auf Basis der Šarī'a handelt. Es ist doch unmöglich, dass sich ein islamisches Land bei der Wahl seiner Gesetze nicht an der Šarī'a orientiert. Da die islamische Šarī'a immer schon für Verfahren zur Rechtsfindung von Gelehrten offen war, ist es durchaus legitim sie parallel den Veränderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen. Die Grundregeln sollten unverkennbar und unaustauschbar sein, sollten aber nach der Epoche und Weiterentwicklung der Zeit verwendet werden. Gewiss ist die Moudawana aus der Šarī'a, da die Meisten, die sie beglaubigt haben ausschließlich Gelehrte waren. Fachleute in den islamischen Studien und demnach auch in der islamischen Šarī'a, wenn die nicht zu Gunsten des Islam spricht hätten die Gelehrten nie dafür gestimmt. Es ist genauso unvorstellbar, dass der König als Emir⁷³ der Gläubigen so eine wichtige Sache beglaubigt hätte, wenn diese nicht seiner Religion und seinem Volk entsprechen würde. Er würde dabei seinen Titel als Emir der Gläubigen opfern, wenn er eine nicht islamische Moudawana ans Licht bringen würde.

Die Moudawana hat in der Tat keinen Bezug zu falsch interpretierten Gesetzen in der Religion. Die Šarī'a hat immer schon die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau behandelt.

⁷² Eine Stadt im Nordwesten Marokkos

⁷³ Prinz

Die Frau bekommt nach der Scheidung nicht direkt 50% des Vermögens ihres Mannes, das ist eine falsche Idee in unserer Gesellschaft. Sie bekommt lediglich einen Teil des Vermögens, das sie und ihr Mann gemeinsam in ihren Ehejahren erworben haben. Nach unseren Statistiken hatten wir Frauen, die nach 20 Jahren Ehe, harter Arbeit, ob zu Hause oder in der Arbeitswelt, sie erledigte vieles in der Gesellschaft was nicht immer anerkannt wurde, in Folge könnte sich der Mann nach den 20 Ehejahren von ihr scheiden lassen und ihr keine Abfertigung geben. Darum kam das neue Recht, damit diese Frau eine Abfertigung bekommen kann, weil sie ihm beim Aufbau ihres gemeinsamen Vermögens geholfen hat. Wir hatten kürzlich eine Frau, die schon 70 Jahre alt war und deren Mann sie durch eine Jüngere ersetzt hat, weil sie für seine Familienplanung nicht passte. Schließlich hat er sie mit dem Wissen, dass diese Frau ihn durch ihre Arbeit, Ersparnisse und das Erbe ihres Vaters, zu Reichtum verholfen hat, aus dem Haus geworfen und so landete sie auf der Strasse.

Es wird fälschlicherweise verbreitet, dass die Frau nach der Scheidung das Vermögen ihres Mannes bekommt. Es ist aber lediglich so, dass die beiden Eheleute in ihren Bereichen arbeiten um für sich und ihre Kinder eine Existenz schaffen zu können. Wenn sie auseinander gehen ist es nur logisch, dass die Frau einen Anteil der erworbenen Existenz bekommen sollte.

Leider verbreiten sich diesbezüglich falsche Informationen, so dass die Frauen nur noch auf die Moudawana fixiert sind und nach jeder Krise ihre Männer schikanieren um an das ganze Geld zu kommen. Das Problem liegt nicht bei den Frauen, sondern bei den Männern, die mit Gewalt jede kleine Chance der Frau auf Emanzipation unterdrückt. Die Männer kritisieren die Moudawana, sie betrachten die Frau als Objekt und betonen, wenn die Moudawana euch die Rechte gegeben hat dann werden wir euch zeigen wie die Männer im Lande richtig sind. Man darf nicht nur die eine Seite verurteilen sondern muss immer beide Seiten und Meinungen betrachten.

Die Männer verstehen die meisten Gesetze der Moudawana falsch und sehen diese als Bedrohung. Die meisten Frauen erwarten sich weit mehr von der Moudawana als es tatsächlich der Wahrheit entspricht. Es muss in erster Linie mehr Aufklärung geben, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern.

Viele verwenden die Moudawana als Ausrede um nicht zu heiraten. Es gibt falsche Statistiken die behaupten, dass die Heiratsquote drastisch gesunken ist. Dabei ist das ein rein wirtschaftlicher Faktor. Wenn man die Preise der Wohnungen, der Lebensmittel und die Arbeitslosigkeit betrachtet erkennt man, dass diese Aspekte dazu führen, dass sich mehr und mehr junge Menschen eine Familiengründung nicht mehr leisten können. Früher war noch alles leichter, der Mann hat geheiratet und seine Frau mit zu seiner Familie genommen. So lebten zwei Generationen unter einem Dach. Heutzutage sind die Erwartungen höher, jeder will sein eigenes Heim haben um sich mehr leisten zu können, also das Leben mehr genießen zu können. Die jüngere Generation nimmt sich mehr Zeit um sich die Frau oder den Mann fürs Leben zu suchen. Die Prozedur der Ehe ist stabiler und sicherer geworden und nicht mehr wie damals, als viele Ehen noch mündlich beschlossen wurden. Wenn damals der Mann die Frau nicht mehr wollte hat er sie zu ihrer Familie zurück geschickt. Wenn das Paar Kinder hatte, so waren sie unehelich und wurden von der Gesellschaft nicht akzeptiert. Darum nehmen sich die Bürger mehr Zeit um den richtigen Partner fürs Leben zu heiraten. Wie ein marokkanisches Sprichwort sagt „Lieber tausendmal nachdenken, als sich mit der Schere zu schneiden“.

Wenn ein Mann sein Kind nicht anerkennt, kann die Frau zum Gericht gehen und eine DNA-Analyse einklagen. Wir hatten schon einmal einen ähnlichen Fall in dem wir für eine Frau um so eine Analyse gekämpft haben. Das ist eine der besten Veränderungen im neuen Gesetz, schonend für die Gesellschaft gegen das Phänomen der Straßenkinder.

Eines der wichtigsten Gebote in der neuen Moudawana ist das Wohlergehen des Kindes. Wenn der Mann nach der Scheidung das Haus

seiner Frau überlässt oder ihr ein Heim besorgt, dann ist das nicht für sie selber, sondern in erster Linie für die Kinder gedacht, weil sie der Vormund und die Beschützerin dieser Kinder ist.

Die meisten Männer in Marokko sind in erster Linie gegen die Beschränkung und die schwierige Prozedur der Polygamie. Sie sehen es als Verbot, dabei haben sie völlig vergessen, dass es kaum Männer gibt die es sich leisten können zwei Haushalte zu haben. Sei es aus körperlichen, geistigen oder finanziellen Aspekten.

Die Polygamie ist die schlimmste Art eine Frau zu beleidigen. Viele Frauen geben ihren Männern das Recht zu heiraten, wirklich einverstanden kann damit aber keine Frau sein. Die Polygamie wurde eingeschränkt, weil es einfach keine Kontrolle mehr gab. Viele Männer haben drei bis vier Frauen gleichzeitig gehabt. Aber haben sie sich auch gerecht um ihre Frauen und Familien gekümmert? Sicherlich nicht. Dabei hat die Šarī'a (Koran⁷⁴) deutlich erklärt, dass man unbedingt alle gleichberechtigt behandeln muss:

„Und wenn ihr fürchtet ihr werdet nicht gerecht gegen die Waisen handeln, dann heiratet Frauen, die euch genehm dünken, zwei oder drei oder vier, und wenn ihr fürchtet, ihr könnt nicht billig handeln, dann (heiratet nur) eine oder was eure besitzt. Also könnt ihr das Unrecht eher vermeiden.“⁷⁵

In der gleichen Sure steht weiters, dass die Männer es nicht schaffen werden zwei Frauen gleichberechtigt zu behandeln.

„und ihr könnt kein Gleichgewicht zwischen (eueren) Frauen halten, so sehr ihr es auch wünschen mögt aber neigt euch nicht gänzlich (einer) zu, also dass ihr die andere gleichsam

⁷⁴ Das heilige Buch des Islam

⁷⁵ [SCH 1992] Sure 4/4

in der Schwebe lasset. Und wenn ihr es wiedergutmacht und recht handelt, dann ist Allah allverzeihend, barmherzig.“⁷⁶

Dann sollen sie es gleich lassen. Da sich die Männer meistens dazu in der Lage fühlen, dass sie es schaffen werden, es dann aber doch nicht schaffen, entwickelt sich bei einer der Familien eine Vernachlässigung. Somit hat die Moudawana diese Maßnahmen ergriffen um alles gesetzlich festzuhalten zu Gunsten der Familien.

Damit die Moudawana tatsächlich ins Rollen kommen kann, brauchen wir zwei verschiedene Aspekte. Der wichtigste davon ist es, die Bevölkerung zu informieren und aufzuklären, damit die wahren Gesetze der Moudawana richtig verstanden werden und sich weniger Falschmeldungen verbreiten.

Der zweite Aspekt ist jener, die Gesetzeshüter in der Richtung auszubilden, dass sie die neuen Rechte tatsächlich durchsetzen wie sie in den Gesetzbüchern stehen. Egal wie sich die Moudawana modernisiert und ändert, wenn der Richter von der Moudawana, den Rechten für die Frau und das Kind sowie der Freiheit der Frau nicht überzeugt ist, steht uns leider keine rosige Zukunft bevor.

Es muss eine gesetzliche Sicherheit für Frau und Kind geben.

Danke.

⁷⁶

2.3.2 Interview II

Name: A.

Vorname: A.

Geschlecht: *weiblich*

Alter: *54 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura*

Beruf: *Assistentin bei ONE (Office national de L'électricité)*

Familienstand: *verheiratet, 3 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Was ich über die Situation sagen kann ist, dass unser Herr, der König von Marokko eine tolle Leistung für die marokkanische Frau erbracht hat. Denn die Frau hatte früher nicht allzu viele Rechte, sie wurde in ein paar Rechten vernachlässigt, die ihr der Islam aber gegeben hat. Doch jetzt, dank unseres Herrn hat die Frau in verschiedenen Bereichen viele Rechte und Anerkennung erhalten. Zum Beispiel im Bereich des Familienrechts (Moudawana, siehe Kapitel 1.3.1), des Arbeitsrechts und in vielerlei anderer Hinsicht. Heute hat man das Gefühl, dass sich vieles geändert hat. Die Moudawana und alles, was sich durch sie verändert hat, hat einen neuen Schwung der Hoffnung in unser Land gebracht.

Eine Frau die sich in ihrer familiären Situation nicht mehr wohl fühlt, sei es ein Problem mit ihrem Mann oder etwas anderes, hat jetzt mehr Möglichkeiten. Durch die neue Moudawana haben sich die Rechte der Frau verbessert. Wenn sich früher zum Beispiel eine Frau von ihrem Mann scheiden hat lassen, hat sie nichts bekommen egal ob es sich um Sachen gehandelt hat, die sie mit ihm gemeinsam oder vor ihm erworben hatte. Sie hat rein gar nichts bekommen, in den schlimmsten Fällen hat er ihr natürlich auch noch die Kinder genommen.

Heute wird es so geregelt, dass wenn sich eine Frau mit ihrem Mann einmal nicht wohl fühlt oder er sich nicht mit ihr, dann wird nicht gleich als erstes die Scheidung eingereicht. Eher versucht man mit verschiedenen

Mitteln die Ehe aufrecht zu erhalten, im Namen der Kinder und im Namen des langen Beisammenseins. Derjenige, der sich in dieser Hinsicht heute um die Ehe der beiden Eheleute bemüht, ist der Richter. Er gibt ihnen eine bestimmte Zeit um sich das sozusagen nochmals zu überlegen. Der Richter bemüht sich nicht nur im Gerichtssaal um die Ehe der beiden, sondern fordert auch Freunde und Bekannte des Ehepaares auf sie zu besänftigen um aus der schwierigen Situation das Beste herausholen zu können! Es kann also mit der Scheidung eine Zeit lang dauern, was ich eigentlich gut finde. Damals war es aber so, dass wenn der Mann seine Frau nicht mehr wollte, hat er sie einfach aus der Wohnung rausgeschmissen. Der Mann konnte sogar die Behörden bestechen, damit die Frau ihre Rechte nicht bekommen kann. Aber heute ist alles anders - „Gott sei Dank“. Großer Dank gilt auch unserem König, der in erster Linie dafür verantwortlich ist und den Frauen Marokkos das alles ermöglicht hat.

Wenn sich aber nach den Bemühungen des Richters und der Freunde oder Familienmitglieder die Situation nicht bessert, dann ist es in den meisten Fällen so, dass der Mann das Haus verlassen muss und nicht die Frau und die Kinder. Aus diesem Grund ist die Scheidungsrate gesunken. Ich kann leider nicht den genauen Prozentsatz nennen, aber es hat sich sehr viel getan und der Prozentsatz ist drastisch gesunken. Der Mann überlegt sich viel genauer, ob er die Scheidung will und lässt sich nicht mehr nur aus einer Laune heraus scheiden. Denn er ist sich sicher, dass er bei einer Scheidung aus dem gemeinsamen Heim gehen müsste und zusätzlich müsste er noch, je nach seiner finanziellen Lage relativ viel Unterhalt zahlen. Es gibt noch eine neue tolle Sache und zwar, dass die Frau von ihrem Ex-Mann eine Abfertigung für all die Jahre, die sie mit ihm verbracht hat bekommt. Der Richter entscheidet über diese Abfertigung nach Kriterien wie zum Beispiel, wie viele Ehejahre es waren bzw. wie viele gemeinsame Kinder die beiden miteinander haben und welches Hab und Gut die Frau in die Ehe gebracht hat, wobei jede Kleinigkeit zählt. Ich persönlich gratuliere unserem König für seinen findigen Sinn und sein Engagement für die Frauen und Kinder seines Landes.

In meiner Familie gab es folgenden Fall. Eine Frau hat mit ihrem Mann fast 30 Jahre lang zusammengelebt und sie haben gemeinsam fünf Kinder großgezogen.

Letztens habe ich erfahren, dass sie all die Jahre nur mit ihm zusammen war weil sie Angst davor hatte als geschiedene Frau zu enden. Da sie nach der Scheidung vor der bitteren Wahrheit stehen würde und sich alleine um ihre Kinder kümmern müsste. Nachdem die Moudawana in Marokko rechtskräftig wurde, konnte sie sich scheiden lassen und sich dadurch von dem schweren Leben mit ihrem Mann befreien. Mir ist bewusst, dass die Moudawana auch einen gewissen Anteil negativer Aspekte mit sich bringt, aber im Vergleich zu all den positiven Aspekten ist das ein geringer Anteil. Viele Männer meinen, dass die Frauen sich mehr und mehr scheiden lassen und die Situation nutzen, um sich bei den Männern zu rächen. Sie nutzen diesen Weg negativ, um ihr Heim zu zerstören und nur um an das Vermögen des Mannes heran zu kommen. Nur, die meisten Kritiker haben übersehen, dass bevor eine Scheidung rechtskräftig ist, begutachtet ein gut qualifizierter Richter das gesamte Verfahren. Dafür ist er schließlich entsprechend ausgebildet. Nachdem er sich eine gründliche Meinung über die Situation gemacht hat, entscheidet er ob diese Eheleute auseinander gehen sollen und wie viel der Frau vom Vermögen ihres Mannes tatsächlich zusteht. Ein Richter ist mit einer gewissen Erfahrung ausgestattet und wird natürlich in Erfahrung bringen, ob es sich um eine Ehekrise handelt oder um eine wütende Ehefrau die ihrem Mann Schaden zufügen möchte.

Persönlich finde ich, dass die neue Moudawana nicht zu 100% durchgesetzt wird, aber in den meisten Fällen wird viel von der Moudawana verwendet. Die Behörden müssen gemäß den neuen Rechten handeln, sie haben schließlich keine andere Wahl und wissen mittlerweile, dass viele Bürger ihre Rechte kennen und dass sie mehr und mehr auf diese bestehen. Die Bekanntheit spielt eine große Rolle in der mangelhaften Durchsetzung der Moudawana. Ich kenne jemanden, der wiederum jemanden kennt usw. Viele dieser Bürger bekommen was sie

wollen, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu treten. Sicher ist das Thema Bestechung präsent, obwohl ich es nicht mit Sicherheit bestätigen kann.

Die Moudwana ist sicher vom Islam abgeleitet worden und Gott liebt seine Gläubigen und er liebt die Frauen. Er hat ihr denselben Wert wie dem Mann gegeben und das ist definitiv im Sinne des Islam. Früher hat ein Mann seine Frau einfach so rausgeworfen, nur weil er an einer anderen Frau gefallen gefunden hat. Ich glaube nicht, dass der Islam das erlaubt, geschweige denn dass der Mann sich nach der Scheidung nicht mehr um seine Kinder kümmert und sie mit der Mutter auf die Strasse setzt. Es ist sicher auch nicht im Sinne des Islam, dass ein Mann eine zweite Frau heiratet um seine wilde Begierde zu befriedigen ohne dass die erste Frau etwas davon weiß und damit die erste Familie vernachlässigt und seine Frau in ihrer Feminität verletzt. Das ist auch nicht im Sinne des Islam. Heute, mit der Moudawana ist Polygamie definitiv verboten. Erst wenn seine erste Frau ihm einen Bescheid gibt, muss trotz des Bescheides auch noch der Richter entscheiden, ob dieser Mann gewisse Voraussetzungen erfüllt, wie zum Beispiel seine finanzielle Lage. Zusätzlich muss es auch einen ausschlaggebenden Grund geben um eine zweite Frau heiraten zu können. Die Frau wird vor Gericht geladen und bestätigt ihre Zusage, dass ihr Mann eine zweite Frau heiraten darf. Es gibt auch eine Sonderregelung, bei der der Mann heiraten darf, wenn seine Frau schwer krank ist und ihre ehelichen Pflichten nicht erfüllen kann. Dann kann er eine zweite Frau heiraten, aber nur wenn einige Bedingungen erfüllt sind. Ein paar davon sind, dass der Mann sich weiterhin um seine kranke Frau kümmert und dass vor allem eine gewisse Gleichberechtigung zwischen der zweiten und der ersten Frau herrscht, sowohl in menschlichen als auch in materiellen Bereichen.

Die Moudawana unterstützt, von der Polygamie bedrohte Frauen. Die Moudawana ist vielleicht auch deswegen geändert worden, weil sich viele Männer von ihren Frauen scheiden ließen und dadurch ihre Familie zerstört haben, nur weil die Frau mit der Situation nicht einverstanden war.

Die Moudawana hat klare Richtlinien geschaffen um die verwirrten und unkontrollierten Bedürfnisse des Mannes zu regeln.

Wenn die Frau sich von ihrem Mann scheiden lässt, bekommt sie automatisch 50% vom Vermögen ihres Mannes, bzw. ihres Vermögens weil sie schließlich gemeinsam mit ihrem Mann die ganzen Jahre über Ersparnisse gesammelt hat und ihn in seinem Leben unterstützt hat. Vor allem wenn die Ehefrau berufstätig war. Ich weiß es leider nicht im Detail aber ich glaube wenn die Frau drei Kinder hat, dann muss der Mann sogar gleich die Wohnung verlassen sobald sie geschieden sind. Es ist doch nicht möglich, dass der Mann seine Familie auf die Strasse setzt, nur weil sich die Eheleute, aus welchem Grund auch immer, nicht mehr verstehen und sich scheiden lassen. Was können die Kinder dafür? Schließlich genießt der Mann sein freies Heim mit einer neuen Frau. Für die Unterhaltssumme entscheidet sich der Richter unter Berücksichtigung der finanziellen Situation des Vaters. Die Alimente müssen in Marokko solange bezahlt werden, bis die Söhne 21 Jahre alt sind und bei den Töchtern, bis sie heiraten, es sei denn die Frau heiratet erneut.

Laut der neuen Moudawana darf eine Frau ab dem Alter von 18 Jahren heiraten wen sie will. Das ist ihre eigene Entscheidung. Wenn sie hingegen heiraten will bevor sie 18 Jahre alt ist, braucht sie immer einen Vormund. Das Mindestalter um zu heiraten ist auf 16 Jahre festgelegt worden.

Zum Thema uneheliche Kinder in Marokko. In den meisten Fällen weigern sich die Väter ihre Kinder anzuerkennen. Die DNA-Analyse ist in diesem Zusammenhang die beste Lösung um die Vaterschaft zu beweisen. Nach der Bestätigung muss sich der Vater um sein Kind kümmern und es bei sich in seinem Familienbuch registrieren. Somit wird dieses Kind nicht wie es früher der Fall war, ohne Namen auf die Schule geschickt und dort gehänselt für eine Sache, für die es schließlich nichts kann.

Mein Schlusswort für dieses Gespräch ist, dass die Moudawana eine tolle Perspektive für jede schlecht und falsch behandelte Frau in Marokko darstellt. Ich gratuliere unserem König von ganzem Herzen für seine tolle

Leistung und sein Engagement für die Frauen und Kinder seines geliebten Landes. Mit dieser Initiative wurden viele Scheidungen vermieden, Familien kämpfen mehr und mehr für ihre Existenz und die Jugendlichen heiraten erst nach längeren Überlegungen und prüfen genauer, ob sie für diesen Schritt bereit sind und suchen sich sorgfältig den richtigen Partner fürs Leben aus. Mit anderen Worten, die neue Moudawana ist einfach das Beste was Marokko je passieren konnte.

Danke.

2.3.3 Interview III

Nachname: *B.*

Vorname: *M.*

Geschlecht: *männlich*

Alter: *59 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura*

Beruf: *Bankangestellter (seit mehr als 25 Jahren)*

Familienstand: *verheiratet, 3 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Casablanca geführt.

Aus meiner Sicht hat die marokkanische Frau im Laufe der Jahre eine bestimmte Emanzipation erlangt, denn die marokkanische Frau von 2008 ist nicht die Frau von 1957, der Zeit der Unabhängigkeit. In dieser Zeit war es normal, dass ein Großteil der Bevölkerung aus Analphabetinnen bestand. Zurzeit erlebt die marokkanische Frau eine große Emanzipation und konnte bereits verschiedene Stellen in der Gesellschaft erreichen, als Leiterin von großen Unternehmen oder als Politikerin etc ...

Ich habe von den Änderungen der marokkanischen Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) von 2004 gehört und war davon nicht sehr begeistert. Ich habe mich sogar dagegen gestellt, wie unser verstorbener König Hassan II. Ich sehe in dieser Neuerung fast nur negative Veränderungen. Die Idee von der Änderung gab es schon zu Lebzeiten des alten Königs. Man hat bereits ihm vorgeschlagen, der marokkanischen Frau mehr Rechte zu geben (ich sage marokkanische Frau und nicht islamische Frau) das ist eine exportierte Politik aus dem Okzident, genauer gesagt aus Europa. Sie wollen die marokkanische Frau in eine europäische verwandeln. Ich denke, die islamische Frau sollte nach wie vor entweder unter dem Vormund ihres Mannes oder ihres Vaters sein, das ist genau das Gegenteil dessen, was wir in der neuen Moudawana finden. Es gibt einen Vers im Koran, der meine Meinung bestätigt. Ich kann ihn leider nicht zitieren, ich bin schließlich kein Gelehrter, aber die Aussage der Sure ist,

dass man eine Frau zurechtweisen sollte, wenn sie sich gegen ihren Mann stellt.

„Die Männer sind die Verantwortlichen über die Frauen, weil Allah die einen vor den andern ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Vermögen hingeben. Darum sind tugendhafte Frauen die Gehorsamen und die (ihrer Gatten) Geheimnisse mit Allahs Hilfe wahren. Und jene, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet, ermahnt sie, lässt sie allein in den Betten und straft sie. Wenn sie euch dann gehorchen, so sucht keine Ausrede gegen sie; Allah ist hoch erhaben, groß.“⁷⁷

Sie kann nicht einfach das machen was sie sich in den Kopf gesetzt hat. Und wenn sie nicht unter der Vormundschaft ihres Mannes ist, dann kann sie natürlich tun und lassen was sie für richtig hält. Und wenn sie untreu ist, sollte man applaudieren? Die Moudawana unterstützt das alles. Die Moudawana sagt, dass die Frau in jeder Hinsicht und in jeder Beziehung frei das tun kann was sie will. Sprich alleine leben oder in einer unehelichen Partnerschaft, also Dinge, die der Islam definitiv beanstandet. Hassan II war ein großer Mann und ein großer Diplomat. Immer wenn seine Regierung ihm so eine Art Moudawana vorgeschlagen hat, hat er befohlen sie zu ändern, weil er erkannt hat, dass sie den Islam auf eine negative Weise berührt. Meiner Meinung nach bestand der Orden, der die Moudawana gemacht hat, aus alten Frauen. Das waren Anwältinnen und Schriftstellerinnen, die sicher schlechte Erfahrungen in ihrer Ehe gesammelt haben oder geschieden sind. Jedenfalls hat der König immer befohlen ihre Vorschläge zu ändern. Die Moudawana hat erst kürzlich das Licht der Welt erblickt. Sie wurde dem neuen König Mohammed VI vorgeschlagen und die Gelehrten haben applaudiert. Aus der Sicht des

⁷⁷

[SCH 1992] Sure 4/34

Okzident und der Evolution haben sie eine tolle Sache geschaffen, aber aus der Sicht der Religion (*Šarī'a*, siehe Kapitel 1.3.2) haben sie versagt und diese vernachlässigt.

Ein Thema das mich in der neuen Moudawana auch stark beschäftigt, ist die Scheidung. Seit wann kann eine Frau sich alleine scheiden lassen? Zu Zeiten des Propheten war das nicht möglich. Es gab kein *Ḥul'* (siehe Kapitel 1.3.10) und keine *Šiqāq* (siehe Kapitel 1.3.11). Wenn Gott der Allmächtige es genauer wusste und dem Mann vier Frauen geben konnte, wieso kommt eine neue Moudawana und widersetzt sich dem, was der Allmächtige befohlen hat. Sie sagen ein Mann kann zwischen den vier Frauen nicht fair sein und Ihnen nicht das bieten was sie alle zusammen brauchen. Ich wette ich würde das können. Heutzutage hat man die Möglichkeit vieles auf einmal zu machen, vieles zu erreichen. Die Leute von damals hatten es viel schwieriger und mühsamer. Sie haben alle in Zelten gelebt und waren mehrere Kilometer voneinander entfernt. Diese neue Moudawana bringt uns auseinander, die Familie hält nicht mehr richtig zusammen, viele Kinder ab einem Alter von 18 Jahren verachten ihre Eltern.

Die Scheidung hat positive und negative Seiten, jedoch gibt es mehr negative als positive.

Damals hat man geheiratet um zueinander zu halten. Wenn einer sich verletzt hat, hat der andere geweint. Es war alles Telepathie. Heutzutage ist eine Heirat eine reine Zweckgemeinschaft. Wenn sich die zwei Betroffenen, die den Bund der Ehe eingehen und durch einen Vertrag besiegeln nicht mehr verstehen, können sie immer auseinander gehen. Aber die Moudawana hat die Scheidung noch schwieriger gemacht. Sie hat 300% der Rechte der Frau gegeben. Und der Mann? Er ist der Esel der hinter sich eine Kutsche zieht mit den wenigen Sachen die er bekommen konnte und die Frau nimmt alles und lässt es sich bei ihm zu Hause gut gehen - wie eine Prinzessin im Harem. Leider ist das Gericht an die Moudawana gebunden. Der Richter ist durch die Moudawana angehalten sich die Probleme der Familien anzuschauen. Wie alle, ist

auch er der Meinung, dass der Mann sich zusammen reißen und bei seiner Familie bleiben soll. Wenn der aber dagegen ist dann wird er sein Vermögen los und seine Frau hat das schöne Leben, das sie gar nicht verdient hat. Sie ist nur mit ihrem Gewand in die Ehe gekommen und kommt wohlhabend heraus.

Das einzig Positive an der ganzen Sache ist die DNA-Analyse (Vaterschaftstest). Sie verhindert, dass Kinder von der Gesellschaft als Verbrecher angesehen werden. Nur weil ihre Mutter einen Fehler gemacht hat müssen sie nicht ihr ganzes Leben dafür büßen. So erspart uns die Moudawana Verbrecher und Strassenkinder. Wenn die Frau einen Fehler macht dann soll ihr Kind zumindest den Namen seiner Mutter bekommen, um in der Zukunft etwas erreichen zu können und anerkannt zu sein.

Die Moudawana wird meiner Meinung nach in Marokko zu „einer Million Prozent“ durchgesetzt, denn sobald es Probleme oder Auseinandersetzungen in der Ehe gibt, schreitet das Gericht ein und bringt die Streitenden auseinander. Es gibt immer Versuche von der Familie sie wieder zusammen zu bringen, was aber nicht immer gelingt. Außerdem glaubt die Frau nach so einer Entscheidung sich zu trennen, dass sie immer in Gefahr ist wenn der Mann sie nicht mehr will. Somit setzt sie sich zur Wehr und will ihn aussaugen. Der Mann denkt sich, statt dass er ihr die Freiheit und sein Vermögen gibt, verstößt er sie und lässt sie wie einen Hund zu Hause. Das ist natürlich tragisch, weil sich dieser Mann nach einer heilen Welt sehnt und die wird er nur bei einer anderen Frau finden und so wird von den Ehefrauen das Fremdgehen unterstützt. Wieso haben sie nicht die alte Moudawana gelassen? Die war zumindest fair. Ich glaube die neue Moudawana ist eher gegen Männer und definitiv für Frauen. Das ist sicherlich nicht nur meine Meinung, die meisten Männer an der Spitze des Parlaments denken auch so, aber sie können natürlich nichts sagen weil sie dadurch ihren Job und ihre Existenz gefährden.

Die Moudawana greift mich nicht direkt an, aber ich denke mir wenn ich in der Situation bin, dass meine Frau mich betrügt und ich erwische sie und gehe zum Gericht, dann wird der Richter entscheiden, dass wir uns

trennen, und somit soll der Mann der Frau vieles geben was sie sich nicht verdient hat. Es ist ziemlich schwer eine Frau oder einen Mann beim Fremdgehen zu erwischen, sogar Bilder der erwischten Person helfen nicht mehr.

Gott allein ist mein Vermittler, Gott soll den verstorbenen König in seiner Barmherzigkeit empfangen. Er wollte von der Moudawana nichts hören.

Schlussfolgerung: die so genannte neue, offene, moderne Moudawana ist nur ein Spiel des Westens gegen den Islam und die Moslems. Sie wollen, dass unsere Frauen aus den Fugen geraten und sich nach ihrem Weg richten. Diesen Konflikt gab es immer, nur jetzt, dank unserer Regierung, wird er als normal angesehen und sogar akzeptiert. Gott allein ist mein Vermittler.

Danke.

2.3.4 Interview IV

Nachname: *K.*

Vorname: *H.*

Geschlecht: *weiblich*

Alter: *28 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Masterstudium Englisch*

Beruf: *Studentin (Global Studies)*

Familienstand: *verheiratet, keine Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Die marokkanische Frau teilt sich meiner Meinung nach in zwei verschiedene Arten. Die Frau in der Stadt und die Frau auf dem Land. Bei der Frau aus der Stadt merkt man, dass sie mehr und mehr an Selbstbewusstsein bekommt. Sie ist unabhängig, kümmert sich selbst um ihre Angelegenheiten, macht sich Gedanken über ihre Rechte als Mitglied der Gesellschaft, ihre Zukunft, die bestmögliche Art ihre Kinder groß zu ziehen, oder auch kleine Sachen wie ihr Haus umzudekorieren etc. Sie hat natürlich auch ihre Probleme, aber anders als die Frau auf dem Land, deren einzige Sorge es ist zu überleben, sind ihre Sorgen anderer Natur. Die einzige Sorge, die die Frau auf dem Land täglich beschäftigt ist, wie sie den Tag überleben kann, ohne betteln zu müssen. So sehe ich die marokkanische Frau.

Ich habe von den Veränderungen der Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) natürlich gehört und gelesen, da ich ziemlich neugierig war, was sich geändert und getan hat, da das auch meine Studienrichtung ist und das Thema meiner Diplomarbeit.

Nachdem ich mich damit befasst habe, habe ich entdeckt, dass es Vor- und Nachteile in der neuen Moudawana gibt. Die positiven Aspekte der Moudawana sind folgende: die Frau wird in vielen Bereichen unterstützt, trotzdem wird leider nicht immer richtig gehandelt, viele Aspekte der Moudawana werden einfach verdrängt und aus verschiedenen Gründen

nicht ausführlich und vollständig verwendet. Einer der wichtigsten Gründe ist sicher, dass viele Leute gar nicht richtig verstehen, welche Rechte sie haben, deshalb können sie auch nicht entsprechend für ihre Rechte kämpfen. Somit sind die, die an der Spitze der Regierung stehen die Einzigen die mit der Moudawana handeln können. Ob falsch oder richtig bleibt ihnen ganz überlassen.

Die negativen Aspekte sind auch nicht harmlos. Die marokkanische Frau hat leider ein paar Kapitel der Moudawana falsch interpretiert und ist auch ein bisschen zu selbstbewusst geworden, im negativen Sinne. Da diese Frauen die Details der Moudawana vielleicht beim Friseurbesuch mitbekommen haben oder im Hamam⁷⁸ oder woanders. Sie benutzen einige Sachen die ihnen völlig fremd sind und sobald sie die Fäden in der Hand haben und einen kleinen Streit mit ihren Männern haben, entscheiden sie sich, sich scheiden zu lassen und ihr Leben zu ruinieren, nur weil sie davon überzeugt sind, dass sie von ihren Männern alles bekommen können und ohne ihre Anwesenheit ein schöneres Leben haben können. Das Eheleben von damals mit viel Mut zur Ehe und viel Geduld ist leider vorüber und die Männer sind natürlich auch genauso ungeduldig geworden. Sie denken sich, dass die Frauen ein bisschen arroganter geworden sind durch die neue Moudawana und dass die Frauen ihre Männer nur hintergehen wollen. Somit hat die neue Moudawana eine Art Misstrauen zwischen den Partnern kreiert.

Die neue Moudawana von 2004 wird in Marokko leider nicht zu 100% angewendet. Es gibt wenig Bildung und Aufklärung und die Menschen die auf dem Land leben, die vielleicht die neue Moudawana am meisten brauchen würden, profitieren leider in den meisten Fällen nicht davon. Die Frau in der Stadt hat bessere Möglichkeiten auf sich aufzupassen bzw. ihre Rechte wahrzunehmen. Sie erhält viele Informationen über die neue Moudawana aus den Medien, der Werbung oder vom Arbeitsplatz etc. Da

⁷⁸

traditionelles marokkanisches Dampfbad

die Frauen vom Land keinen Zugang zu diesen Informationen haben, kennen sie auch ihre Rechte nicht.

Trotz alldem bekommt die Frau in der Stadt ihre Rechte nicht. Wir leben in einer sehr traditionellen Gesellschaft, in der sich eine Frau, wenn sie nicht mehr mit ihrem Mann zusammenleben will, nicht leicht scheiden lassen kann, da sie von ihrer Mutter, ihrem Vater, ihren Brüdern und Nachbarn immer mit schlechten Blicken verfolgt werden würde. Eine geschiedene Frau wird in dieser traditionellen Welt oft als eine schlechte Frau gesehen, die ihre Familie auseinander gebracht hat. Egal welche Hintergründe sie hat, nicht ihr Mann, sondern sie wird als die Schuldige angesehen.

Die neue Moudawana ist nicht zu 100% von der *Šarī'a* (siehe Kapitel 1.3.2) abgeleitet, es gibt aber sicher ein paar Aspekte die daraus abgeleitet wurden. Was aber festgehalten werden muss ist, dass die Moudawana nicht gegen das islamische Recht ist. Man hat nur versucht durch die Moudawana die *Šarī'a* auf moderne Art und Weise darzustellen.

Die Abgeordneten haben eine Mischung aus der *Šarī'a* und dem französischen Familienrecht zusammengestellt. Die alte *Šarī'a* wurde in verschiedener Hinsicht von der Bevölkerung hingenommen. Sie wurde durchgesetzt und niemand hat sich beschwert. Ich fand es auch gut wie es ursprünglich war, ich bin zwar eine moderne Frau aber ich finde manche Sachen sollten so bleiben wie sie sind.

Ein Ehemann darf nicht als Herrscher dastehen, sondern, und das ist auch von Gott so vorgesehen, eine Vaterfigur in der Familie darstellen, sie beschützen und vorantreiben. Das war das Bild, das unsere Großväter und Väter hatten. Die Frau sieht das heutzutage als Beleidigung. Der Mann soll arbeiten gehen genau wie die Frau und er darf sie nicht nur als Hausfrau betrachten und sich von ihr bedienen lassen, sondern soll mit anpacken und mitmachen. Wenn der Mann dann beispielsweise müde und genervt aus der Arbeit kommt und vielleicht in etwas lauterem oder gestresstem Ton mit seiner Frau spricht, dann sollte die Frau das nicht gleich als Beleidigung verstehen. Sie kann versuchen ihn zu beruhigen

oder zu besänftigen und nicht gleich die Scheidung beantragen, nur weil sie genau weiß, dass die neue Moudawana ihr das Recht dazu gibt.

Die Frau hat einfach ihre Geduld verloren, sie beschwert sich über jede Kleinigkeit. Heutzutage ist die Scheidungsrate fürchterlich in die Höhe gestiegen, da es viel leichter geworden ist sich scheiden zu lassen. Viele meinen es sei schwerer geworden, aber ich bin mir sicher, dass es viel leichter geworden ist, nachdem sich viele Anwälte vermehrt mit diesem Thema beschäftigen. Die Frauen verstehen die neue Moudawana falsch, aber wenn diese Frauen sich intensiver damit beschäftigen würden und bestimmte Kenntnisse daraus hätten, würden sie die neue Moudawana besser in ihrem Leben nutzen können und nicht willkürlich, wie es derzeit gerade ist. Damit meine ich natürlich die Frau in der Stadt, denn die Frau auf dem Land wird nie auf die Idee kommen sich scheiden zu lassen nur weil sie Probleme mit ihrem Ehemann hat. Wie gesagt sie sorgt sich eher um das tägliche Brot. Genau diese Frau hätte mehr Rechte nötig, nachdem sie tagtäglich mehr Arbeitsstunden hat als ihr Mann und zusätzlich den Haushalt erledigt und vielleicht auch noch die Eltern pflegt, etc.

Eine weitere wichtige Sache, die zu der neuen Moudawana dazu gekommen ist, ist die Einführung eines Mindestalters für die Heirat. Das wurde auch Zeit, heutzutage ist es einfach ein Verbrechen, wenn ein Mädchen unter 18 Jahren heiratet. Obwohl unsere Eltern und Großeltern vielleicht sogar jünger waren, als sie geheiratet haben. Unsere Generation braucht und verlangt ein Mindestalter und mit der neuen Moudawana hat sie es auch bekommen. Es ist zwar möglich, dass der Vormund eines Mädchens bestätigen kann, dass er seine Tochter bereits im Alter von 16 Jahren verheiraten will, aber dazu muss diese Tochter vor den Richter treten und überzeugende Argumente bringen, warum sie so früh heiraten möchte. Wenn sie sicher ist und mit der Heirat einverstanden ist, und wenn der Richter von der Situation überzeugt ist, dann darf sie heiraten. Dieses Phänomen, dass Frauen heiraten ohne ihre Männer vorher gekannt oder sogar gesehen zu haben, gibt es nicht nur auf dem Land,

wie es von vielen immer vermutet wird, sondern auch in der Stadt. Ich kenne sogar persönlich so einen Fall.

Eine wichtige Sache ist die Scheidung. Die marokkanische Frau hat durch die neue Moudawana mehr Rechte und mehr Macht bekommen. Sie bekommt einen Teil des Hauses und wird nicht direkt auf die Strasse gesetzt sobald sich ihr Mann entschließt sie nicht mehr als Ehefrau haben zu wollen. Ich bin aber nicht einverstanden mit dem Aspekt *Hul'* (siehe Kapitel 1.3.10). Diese Lösung sollte eigentlich nur für Frauen gelten, die keinen anderen Ausweg haben. Dabei ist das natürlich nicht zu Gunsten der Frauen. Der Islam wollte die Rechte der Frauen bewahren, doch dabei macht die Moudawana nicht mit, das ist einfach viel zu weit entfernt von der *Šarī'a*. Die Frau verzichtet dadurch eigentlich auf die Rechte, die ihr der Islam gegeben hat.

Die Moudawana hat auch eine Art „Polygamie-Stop“ ausgelöst. Die Polygamie ist eine islamische Sache, nur muss man bedenken, dass Mohammed „Gottes Segen und Heil seien mit ihm“ nicht aus Lust und Laune mehrer Frauen geheiratet hat, sondern weil diese Frauen ihre Männer in Kriegen verloren haben. Sie waren jung und viele von ihnen waren sogar Mütter. Er hat sie geheiratet, um ihnen ein Heim zu schenken und ein Zuhause für ihre Kinder. Heutzutage wird das alles überbewertet und der Mann heiratet die zweite oder dritte Frau nur weil die erste blond ist und er Lust auf eine Schwarzhaarige hat, oder die eine dick und die andere dünn ist usw. Mit der Moudawana hat der Mann nur unter bestimmten Bedingungen das Recht eine zweite Frau zu heiraten. Die Wichtigste ist, dass seine erste Frau überhaupt damit einverstanden sein muss. Der Richter entscheidet, ob der Mann legitimiert ist eine zweite Frau zu nehmen oder nicht. So hat ein Mann zum Beispiel das Recht eine zweite Frau zu nehmen, wenn die Erste krank ist. Aber unter der Bedingung, dass er sie weiterhin pflegt und sich um sie kümmert.

Es gibt eine neue Art, die Väter davon zu überzeugen bzw. sie zu zwingen ihre Kinder anzuerkennen. Das ist eine tolle Sache, so können die Kinder unserer Zukunft eine Identität haben. Wenn Frauen von Männern kein

Zugeständnis für das gemeinsame Kind bekommen und diese sich weigern dafür gerade zu stehen und die Frau zu unterstützen, hat sie Dank der neuen Moudawana die Möglichkeit bei Gericht eine DNA-Analyse(Vaterschaftstest) einzuklagen. Leider wird es in den meisten Fällen Monate oder sogar auch Jahre dauern, bis die Frauen und ihre Kinder ihre Rechte bekommen und es wird glaube ich auch nicht in jedem Fall eine DNA-Analyse angewendet, ich habe leider nicht allzu viele Informationen darüber, aber gut finde ich sie trotzdem.

Als letztes Wünsche ich mir für die marokkanischen Frauen eine gewisse Sensibilität und dass sie mit einem gewissen Bestreben die neue Moudawana richtig zu verstehen an das Thema herangehen und nicht nur willkürlich etwas unternehmen und dabei ihre Ehe und die Zukunft ihrer Kinder aufs Spiel setzen. Jede Frau hat eine andere Situation als ihre Freundin oder Nachbarin, trotzdem hören die Frauen auf die falschen Informationen und vertrauen darauf, was von Leuten über so genannte Mundpropaganda verbreitet wird. Es ist wahr, dass das Unterrichtssystem in den Schulen sich bemüht die Kinder zu sensibilisieren, ihnen richtige und wahre Informationen weiterzugeben, aber ob die Kinder diese Informationen ihren Müttern oder Großmüttern so weitergeben können wie sie es in der Schule gelernt haben ist immer fraglich.

Die Frauen auf dem Land müssen mehr in Betracht genommen werden, denn sie sind am meisten von der Unwissenheit betroffen.

Danke.

2.3.5 Interview V

Nachname: *B.*

Vorname: *H.*

Geschlecht: *weiblich*

Alter: *31 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Analphabetin*

Beruf: *Näherin*

Familienstand: *verheiratet, 2 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Die marokkanische Frau hat im Laufe der Jahre ein bisschen Anerkennung von der Gesellschaft bekommen, es ist aber noch immer nicht so wie wir es haben wollen, für uns und für die Generation nach uns. Man hört immer, dass die Frau mehr Rechte vom Staat bekommen hat und dass alles in die Wege geleitet wird, aber im Endeffekt werden die Rechte nur dort durchgesetzt, wo die Regierung es haben möchte. Ich finde es für mich noch nicht ausreichend, dass die marokkanische Frau von sich sagen kann, dass sie jetzt befreit ist bzw. ihre Rechte voll und ganz bekommt.

Die neue Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) der Familie in Marokko existiert nur auf dem Papier, sie wird leider noch nicht durchgesetzt. Die Frauen haben jahrelang darauf gewartet ein paar Rechte zu bekommen und dabei bleibt es auch. Diese Rechte bleiben für mich nur auf dem Papier in den Rechtsbüchern. Von der Umsetzung in der Praxis haben wir noch nichts gesehen!

Ich habe hauptsächlich über das Fernsehen von den Veränderungen der Moudawana gehört. Aber ich habe mich unter anderem auch mit Freundinnen darüber unterhalten und in meiner Umgebung gab es auch Fälle in denen die Moudawana eine große Rolle gespielt hat.

Im Fernsehen haben sie einmal eine sehr ausführliche Reportage über die neue Moudawana gebracht. Sie betonten, dass die Frau sich um ihr Recht

nicht streiten muss, und dass sie als ein wichtiger Teil der Gesellschaft ihre Rechte schnell und ohne Probleme bekommen kann. Vor ein paar Jahren war das noch nicht der Fall. Sie hatte keine Rechte, ihre Stimme wurde in der Gesellschaft nicht gehört. Der Mann konnte mit ihr alles machen was er wollte. Er konnte sich von ihr scheiden lassen, ohne dass sie etwas davon hatte und wusste bzw. behalten durfte. Sie wurde von ihren Eltern verheiratet ohne selber damit einverstanden zu sein.

Zuerst wird die arme harmlose Frau von ihrer Familie bevormundet und dann von ihrem Mann.

Und nach der Scheidung wird sie von ihrem Mann meistens aus dem eigenen Heim geworfen, und zwar mit den Kindern! Sie bekam keinen Unterhalt, gar nichts.

Die Frau von Heute kann zumindest arbeiten und ist von ihrem Mann nicht so abhängig wie damals. Mit der neuen Moudawana bekommt sie auch ein bisschen mehr Aufmerksamkeit. Die tollpatschigen Männer können sich nicht mehr so leicht von ihren Frauen scheiden lassen.

Die Moudawana zeigt mehr und mehr eine Auswirkung auf die Gesellschaft.

Leider wird sie nicht durchgesetzt. Ich weiß leider nicht genau warum, aber ich tippe auf die Sturheit der Männer.

Ich glaube, die meisten MarokkanerInnen mögen die Moudawana mehr als die *Šarī'a* (siehe Kapitel 1.3.2). Wahrscheinlich weil Sie gesehen haben, dass in der Zeit in der nur die *Šarī'a* gültig war, bezüglich der Rechte der Frau nichts weitergegangen ist. Jetzt, wo sich die Moudawana im Familienrecht in Marokko durchgesetzt hat glaube ich, dass die marokkanische Moudawana der Frau eigentlich mehr Rechte verleiht als die *Šarī'a*. Der Islam besagt, dass die Frau zu Hause bleiben muss und ihrem Mann gehorchen und sonst nichts. Die Rechte in der Moudawana haben meiner Meinung nach keinen Zusammenhang mit der *Šarī'a*. Durch die Moudawana wird die Frau dem Mann gleichgestellt und hat dieselben

Rechte. Sie kann arbeiten und alles tun und lassen, genauso wie der Mann auch.

In meiner Familie gab es einen Fall, in dem es um eine Scheidung im Rahmen der neuen Moudawana ging. Die Frau hat in ihrer Ehe sehr gelitten, sie hat für ihren Mann alles gemacht und ihre Wünsche zurückgesteckt. Irgendwann hatte sie dann genug von dem Verhalten ihres Mannes und hat sich von ihm scheiden lassen. Sie hat Ḥul' (siehe Kapitel 1.3.10) beantragt, das bedeutet sie hat auf jegliches Recht ihre Freiheit zu bekommen verzichtet. Nach ihrer Scheidung ist sie nach Spanien ausgewandert.

Es geht aber auch anders. Mit der neuen Moudawana ist das heute so, dass die Frau nach der Scheidung genau die Hälfte des Vermögens ihres Mannes bekommt. Fifty Fifty. Ich hab auch vom Ṣiqāq (siehe Kapitel 1.3.11) gehört, das ist eine Regelung bei der die Eheleute trotz Scheidung wegen ihrer Kinder weiterhin gemeinsam in einem Haus leben. Ob sie dabei miteinander in Frieden zusammenleben können oder sich mehr streiten als während ihrer Ehe kann ich leider nicht sagen, aber das sind die wichtigsten Neuigkeiten die ich über die Moudawana mitbekommen habe.

Die Frau darf nach der neuen Moudawana erst ab 18 Jahren heiraten. Das finde ich toll, denn so werden die jungen Mädchen mit 14 oder 16 Jahren nicht mehr verheiratet. Dadurch wird den Mädchen die Kindheit wieder gegeben, die ihnen früher geraubt wurde. Eine Frau soll erst heiraten, wenn sie sich dazu bereit fühlt und sich bewusst für das Leben in einer Ehe entscheidet, damit dann auch alles so gut funktioniert, wie sie sich das vorstellt. Eine Sache finde ich allerdings nicht ganz in Ordnung, nämlich dass die Frau ab dem Alter von 18 Jahren jeden heiraten kann ohne ihre Eltern um Rat zu fragen. Es ist gegen unsere Tradition, dass eine Frau ohne den Segen ihrer Familie heiratet. Das wäre dann genau so, als hätte die Frau keine Familie. Das ist schade, denn die meisten Mädchen in den großen Städten nutzen die Situation voll und ganz aus und machen dann was sie wollen, ohne auf die Familie zu achten

geschweige denn auf die Traditionen. Dadurch besteht immer die Gefahr, dass die Tochter von der Familie ausgeschlossen wird.

Ein Mann darf durch die neue Moudawana nur noch eine Frau heiraten. Wenn seine Frau ihm das O.K. gibt eine neue Frau zu nehmen, darf er sie heiraten, wenn sie sich aber weigert hat er kein Recht sich eine zweite Frau zu nehmen. Außer, wie die Meisten es leider auch nach wie vor machen, durch gewisse Tricks oder Bestechung des Gerichts und des Richters. Viele heiraten auch 'urfi⁷⁹, also ohne Heiratsschein, nur mit der Fātiḥa⁸⁰.

Wenn die Eheleute sich aber nicht mehr verstehen und der Mann sich eine neue Frau nehmen möchte, die Ehefrau das aber nicht akzeptieren will, dann ist die Scheidung die einzige Lösung. Und dabei muss der Mann seiner Frau gewisse Beträge auszahlen, weil sie mit ihm schließlich lang verheiratet war und weil er derjenige ist, der die Scheidung haben will. So sieht das die neue Moudawana vor.

Ich wünsche mir dass die Rechte, die die Moudawana der Frau von Heute geschenkt hat weiterhin erstarken, denn dadurch bekommt sie mehr Rechte als ihre Mutter und Großmutter. Vor allem wünsche ich mir, dass diese Rechte angenommen, respektiert und durchgesetzt werden.

Danke.

⁷⁹ Heirat ohne offiziellen Eheschein

⁸⁰ Al - Fātiḥ „Die Eröffnung des Korans“, Sure 1

2.3.6 Interview VI

Nachname: *K.*

Vorname: *H.*

Geschlecht: *männlich*

Alter: *57 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura, jahrelanger Aufenthalt in Belgien*

Beruf: *Selbständig im Bereich der Landwirtschaft*

Familienstand: *verheiratet, 2 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Im Laufe der Jahre hat sich vieles in Marokko verändert. Aber lass mich mal anhand einer kleinen Anekdote aus der Vergangenheit beleuchten, wie der Islam und die Frau zu einander stehen.

Aus der Geschichte:

Moulay Idriss der damalige König von Marokko ist um den Islam zu verbreiten nach Marokko gekommen. Er hatte mit Widerstand der berberischen Stämme zu kämpfen, da diese verschiedene Naturreligionen praktizierten. Der Widerstand kam auch von den Juden, da das Judentum zu dieser Zeit noch eine ziemlich verbreitete Religion war.

Damit der Islam in Marokko seinen Lauf nehmen kann, hat der damalige Missionar eine berberische Frau geheiratet „*Kenza*“⁸¹ *die Berberin*“ und wurde dadurch in ihre Familie integriert. Aufgrund dessen haben die Berber langsam aber sicher die Religion von ihrer besten Seite kennen gelernt. So haben sie sich freiwillig für den Islam interessiert, ohne Zwang oder Kriege oder eine radikale Veränderung die nur Widerstand hervorgerufen hätte. Sie haben die Religion akzeptiert und angenommen wie sie ist. Somit hat König *Idriss I.* durch seine Frau die Sitten und Bräuche der Berber kennen und respektieren gelernt. *Kenza die Berberin*

⁸¹ Die berberische Frau von *Idriss I.* und die Mutter, Lehrerin und Unterstützerin ihres Sohnes *Idriss II.*

hat ihren Mann auf seiner politischen und spirituellen Reise begleitet, war die „Mutter“ der MarokkanerInnen und das Vorbild einer Nation. So wichtig ist die marokkanische Frau und so sollte sie auch immer bleiben.

Seit dem Erscheinen der neuen Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) hat sich ziemlich viel in unserer Gesellschaft verändert. Man hat gemerkt wo diejenigen sind, die aus Überzeugung hinter der Frau gestanden sind und wo diejenigen sind, die nur mitgespielt haben. Die neue Moudawana hat gewiss viele Aufstände verursacht, mit vielen Demonstrationen von beiden Seiten, pro und contra. Schließlich siegte das Recht für die Frauen und Kinder die bis jetzt nicht genug Anerkennung und Respekt von der Gesellschaft bekommen haben.

Man sollte aber diese Modernität nicht so schnell und ohne Vorwarnung einem Volk schenken, das kaum weiß was damit gemeint ist oder bezweckt werden soll. Schließlich sind wir eine traditionelle Gesellschaft, die alles tun und lassen kann um ihre heiligen Traditionen zu bewahren. Wir sollten niemals denselben Fehler machen, der damals im Iran passiert ist. Der Shah⁸² des Iran hat den Fehler gemacht, dass er die Moderne zu schnell in seinem Land erreichen und durchsetzen wollte, dabei aber auf Widerstand gestoßen ist, da die iranische Gesellschaft vor dem letzten Shah, sehr traditionell und religiös regiert wurde. So hat der Ḥumayni⁸³ den Widerstand gegen die moderne und nicht islamische Monarchie gewonnen und hat ein extremes islamisches System errichtet.

Mohammad VI. hat sich aber in dieser Hinsicht ein bisschen schlauer verhalten als der letzte Shah von Persien. Bevor er die ersten Bausteine der neuen Moudawana errichtet hatte, hat er sich ein paar Gelehrte zur Betreuung und zur Šūrā unter dem Motto der Sure AŠ- Šūrā⁸⁴ 42,38.

⁸² kommt aus der persischen Sprache und bedeutet König.

⁸³ der politische und spirituelle Führer der islamischen Revolution im Iran von 1978 bis 1979

⁸⁴ و أمرهم شورى بينهم deren Handlungsweise (eine Sache) gegenseitiger Beratung ist. AŠ- Šūrā 42,38

So vermied der marokkanische König ähnliche Aufstände wie im Iran. Es blieb bei ein paar harmlosen Demonstrationen von orthodoxen Islamiten.

Die Veränderung des Scheidungsverfahrens in Marokko ist eine nennenswerte Sache. Ich kenne es so aus Europa. Die Frau soll sich selbst verheiraten und scheiden lassen können, als eigenständige Person. Das war schon lange fällig. Da wir in einem modernen islamischen Land im 21. Jahrhundert leben ist das wohl angebracht, dass die islamische Frau unabhängig und frei genug ist um sich am besten um sich kümmern zu können.

Die Polygamie ist ein sehr heikles Thema. Man will seine Frau nach jahrelangem Zusammenleben nicht verlassen. Wenn die Liebe aber nicht so funktioniert wie man es will und man in eine andere Frau verliebt ist, aber keine uneheliche Beziehung führen will, dann sollte die Polygamie doch wie in den vergangenen Jahren gewährt sein.

Auf die DNA-Analyse hat eine ganze Nation gewartet, in jeder Hinsicht. Die armen namenlosen Kinder die von der Gesellschaft völlig verstoßen werden, die werden sogar in den harten Fällen „Awlād al- ḥarām“ Kinder des Verbotene.

Ich wünsche der Moudawana und denen, die sie durchsetzen und den Frauenorganisationen und den Menschenrechtskämpfern viel Glück. Und ein Dankeschön an alle, die der Frau mehr Rechte und Würde geschenkt haben in einem tollen Land wie Marokko.

Danke.

2.3.7 Interview VII

Nachname: *H.*

Vorname: *T.*

Geschlecht: *männlich*

Alter: *45 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura*

Beruf: *Marokkanische Gendarmerie*

Familienstand: *verheiratet, 3 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Die marokkanische Frau ist eine tolle Frau. Gehen wir mal von meiner Mutter aus. Eine wunderbare Frau. Sie verdient es nicht nur respektiert zu werden, sondern auch verehrt zu werden und hochleben gelassen, weil diese Frau uns vieles gegeben hat und beigebracht hat und weil sie ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft ist. In der marokkanischen Gesellschaft wird die Frau sehr geachtet. Die Frau hat sich über die Jahre in vielen Bereichen hinaufgearbeitet. Politikerin, Ministerin, Flugzeugpilotin, Lenkerin von großen Dampfern oder Zügen usw.

Durch meine Tätigkeit habe ich natürlich von den Veränderungen der Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) von 2004 erfahren und habe sie mit großer Freude akzeptiert.

Meiner Meinung nach sind nur 75% der Veränderungen im neuen Kodex für das Personalstatusrecht positiv.

Die Moudawana hat keinen Einfluss auf mein Leben. Ich lebe glücklich mit meiner Frau zusammen, kenne aber viele Menschen die von den Veränderungen profitieren.

Allgemein kann ich behaupten, dass die marokkanische Moudawana nicht zu 100% durchgesetzt wird. Ich würde sagen zu 50% bis 75%. Da in Marokko die Rate der Analphabeten ziemlich hoch ist, kommen die Informationen leider nicht überallhin. Marokko ist ein Entwicklungsland. Die Unwissenheit ist immens, das ist einer der prinzipiellen Gründe warum

viele Frauen ihre Rechte nicht kennen und auch nicht wissen, was ihnen von ihren Männern in der Ehe oder nach einer Scheidung zusteht.

Die marokkanische Moudawana ist meines Wissens aus der Šarī'a (siehe Kapitel 1.3.2). Es gibt keinen Unterschied dazwischen.

Diese Veränderungen in der Moudwana sind in erster Linie auf die Familie als Mittelpunkt unserer Gesellschaft bezogen. Am Meisten hat sich im Bereich der Ehe und der Scheidung getan.

Nach der Scheidung sollte die Frau ihren Anteil am Vermögen ihres Mannes sehr wohl teilen, damit die Kinder ihr Recht bekommen. Ich glaube auch, dass es jetzt durch die neue Moudawana zu weniger Scheidungen kommt.

Die Kinder müssen nicht auf der Strasse landen nachdem der Vater sich für ein neues Leben mit einer anderen Frau entschieden hat.

Dass die Frau nach der Scheidung die Hälfte des Vermögens bzw. einen hohen Anteil von ihrem Mann bekommt, finde ich persönlich toll. Endlich wird den Frauen eine gewisse Entschädigung zugesprochen, die unsere alte Generation nicht bekommen konnte. Ob aber diese Veränderungen tatsächlich stattfinden kann ich leider nicht bestätigen.

Die neue Moudawana hat das Recht mit sich gebracht, dass die Frau nach der Scheidung automatisch 50% des gemeinsamen Vermögens bekommt ohne jeglichen Vertrag mit ihrem Mann.

Wenn eine Frau in Marokko heiraten möchte, kann sie ab 18 Jahren heiraten. Aber mit dem Einverständnis ihrer Eltern, versteht sich. So soll es sein und dadurch werden die marokkanischen Traditionen aufrecht erhalten, da die Eltern niemals bestimmen können, ob ein Mann gut genug für ihre Tochter ist. Das soll die Tochter alleine entscheiden. Unter 18 Jahren zu heiraten ist dank der neuen Moudawana nicht mehr möglich. Obwohl viele Familien es bevorzugen würden ihre Töchter als Minderjährige zu verheiraten, wird es von den Behörden nicht bewilligt.

Zur Polygamie kann ich sagen, dass es grundsätzlich im Islam erlaubt ist, dass ein Mann vier Frauen heiraten darf. Man sollte aber zwischen den Frauen eine gewisse Gleichberechtigung schaffen, was den Männern

schwer fällt. Nach dem neuen Recht darf der Mann eine zweite Frau heiraten wenn er vor Gericht beweisen kann, dass er die zwei Familien gleichberechtigt behandeln kann und dass seine erste Frau mit der Ehe einverstanden ist.

Die Scheidung wird ausschließlich vom Richter entschieden, der Mann hat nicht mehr das Sagen wie es damals der Fall war. Keiner darf mit dem Anderen gebunden sein wenn er es nicht will. Der Richter gibt den Eheleuten eine Bedenkzeit und entscheidet nach dieser Zeit die Ehe zu scheiden, wenn die Eheleute nicht mehr für eine Ehe bereit sind.

Der Unterhalt in Marokko ist Katastrophe und ungerecht verteilt. Ein vermögender Mann muss durchaus seine Familie unterstützen da es gerecht ist. Ein armer Mann, der selber keinen Dirham zum Leben hat, kann seiner Familie doch nichts geben. In solchen Fällen, soll der Staat etwas geben.

Und da komme ich ins Spiel. Wenn der Mann keinen Unterhalt zahlt, bekommt er als erstes eine Verwarnung. Wenn er aber trotzdem nicht zahlt, wird er von der Gendarmerie abgeholt und wandert ins Gefängnis. Trotz seines Aufenthalts im Gefängnis wiederholt sich die Prozedur solange, bis der Mann bezahlt und somit kommen die meisten Männer in dieser Situation nie dazu zu Leben, geschweige denn den Unterhalt zu zahlen. Unser Land hilft natürlich nicht weiter, denn Begriffe wie Sozialhilfe, Familienbeihilfe oder Ähnliches gibt es nicht in Marokko. Jeder ist auf sich selbst angewiesen.

DNA-Analyse (Vaterschaftstest) in Marokko ist eine neue Möglichkeit um die Abstammung eines Kindes nachweisen zu können. Wenn einer der Elternteile sich nicht sicher ist, kann er vor Gericht um eine DNA-Analyse (Vaterschaftstest) ansuchen um die Abstammung zu beweisen. Das kostet natürlich viel Geld und der Antragsteller muss die gesamten Kosten tragen. In manchen Fällen gibt es eine gewisse Gnade vom Gericht, die es dem Antragsteller ermöglicht, eine gewisse Summe zurückzubekommen. Nicht jeder kann diese Analyse machen. Es gibt Vorschriften und Regeln darüber, wer sich der DNA-Analyse entziehen

darf. Das wird natürlich, wie in jeder Hinsicht in der neuen Moudawana, vom Gericht entschieden.

Letztendlich wünsche ich mir, dass die Moudawana ihren gewünschten Weg geht und uns weiterhin in ein modernes Marokko führt.

Danke.

2.3.8 Interview VIII

Nachname: B.

Vorname: H.

Geschlecht: *männlich*

Alter: *32 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Jus Studium*

Beruf: *Anwalt (für Moudawana)*

Familienstand: *ledig, keine Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Khemisset geführt.

Die wirtschaftliche Situation der Frau in Marokko bestimmt ihre Situation bzw. ihre Stellung in der Gesellschaft und der Familie. Die neuesten Statistiken haben gezeigt, dass ein Drittel der Familien von einer Frau versorgt werden. Sie ist heutzutage diejenige die sich in die Arbeitswelt hinaus traut um ihre Familie zu ernähren. Das hat zur Folge, dass die Frau eine gewisse Freiheit erlangt hat. Im Ursprung ist aber unsere Gesellschaft eine von Männern dominierte Welt - sprich die Idee ist, dass der Mann das sagen hat, für die Familie sorgt etc.!

Die Frau von Heute ist sicherlich nicht die aus den 50er und 60er Jahren. Die Frau von Heute hat sich getraut aus den Traditionen auszubrechen, arbeiten zu gehen und sich selbständig zu entwickeln. Das verhindert aber nicht die Tatsache, dass unsere Gesellschaft ziemlich konservativ ist. Im Allgemeinen braucht die arabische Frau eine gewisse Unterstützung um einen neuen Wind in ihr Dasein zu bekommen, damit sie die Gleichberechtigung gegenüber dem Mann erreichen kann. Die Frau hat viele Rechte bekommen, sei es durch die Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) oder im Parlament (20 % der Sitze im Parlament sind von Frauen besetzt) oder auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung etc.

Nur die Gesellschaft bewahrt ihre Sturheit und ist noch nicht soweit Veränderungen und Entwicklungen in ihr Leben zu integrieren und zu

akzeptieren. Die Mentalität des Volkes akzeptiert die Fortschritte einfach nicht.

Durch meine Tätigkeit habe ich mit dem Thema Frauenrecht, Familienrecht, Moudawana in Marokko ziemlich viel zu tun. Während meines Studiums waren wir die Ersten, die die Einzelheiten der neuen Moudawana studieren durften.

Wenn sich die Situation der marokkanischen Frau verbessert, folgt automatisch die gesellschaftliche Entwicklung.

Die Durchsetzung der Moudawana in Marokko hält sich in Grenzen, da die Gesellschaft gegen bestimmte Gesetzesänderungen ist. Obwohl viele erkennen, dass die Moudawana neuen Schwung in die marokkanische Gesellschaft bringt, sehen sie Andere als Bedrohung für die Gesellschaft, die Religion und die Traditionen. Die Gegner der Veränderung sind nicht nur im Volk zu finden, sondern auch in der Regierung, daher wird die Moudawana nicht zu 100% durchgesetzt. Es haben sich sogar Fälle ereignet, in denen Richter, die die neuen Rechte in Marokko nicht akzeptieren wollten, da ihre Lehre und Einstellung eine sehr traditionelle und alte war, für ihre Fälle weiterhin die alten Rechte angewendet haben. Diese wurden zwar von der Regierung beseitigt, Gegner des neuen Rechts findet man jedoch immer wieder. Damit die Moudawana eine größere Durchsetzungsrate erreichen kann muss sich die Mentalität von Grund auf verändern. Es gibt auch erste Anzeichen dafür. Die neue Generation versucht aus den Fehlern der Alten zu lernen und sich von den abwertenden Traditionen und der schlechten Situation der Frau zu lösen, um ihr eine bessere Stellung in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Es gibt sogar eine Stellungnahme vom Justizministerium die besagt, dass die Moudawana aufgrund der Erziehung der Bevölkerung nicht zu 100% erfolgen kann. Sie besagt auch, dass es keinen Unterschied zwischen kultivierten und nicht kultivierten Menschen gibt, wenn es um die Durchsetzung der Moudawana geht. Wenn man auf einen Richter der alten Schule trifft, ist es egal ob man sich auskennt oder nicht, man ist der

Meinung des Richters und seinen Anordnungen und Entscheidungen ausgeliefert.

Die Moudawana kommt hauptsächlich aus der *Šarī'a*, (siehe Kapitel 1.3.2), anderes wie das Wirtschafts- und Zivilrecht, die zweifelsohne aus dem Französischen Rechtssystem kommen. Durch *Iğtihād* (siehe Kapitel 1.3.12) hat sich der Kodex für das Personalstatusrecht über die Jahre entwickelt.

In der *Šarī'a* gibt es keine fertig gestellten Rechte, durch jahrelanges Koordinieren der Moudawana und ihrer Funktionen aus der *Šarī'a* hat sich die neue Moudawana von 2004 ergeben. Die *Iğtihād* Aktivitäten entstammten hauptsächlich der *Šarī'a* und nicht dem französischen Familienrecht. Das war natürlich ein riesiger Schritt von den Gelehrten bzw. vom König sich so einer wichtigen Sache zu widmen und aus der *Šarī'a* ein tolles Gesetz zu holen.

In einem islamischen Land wird die Moudawana trotz der Ableitung aus der *Šarī'a* nicht akzeptiert. Es ist einfach eine Sache der Mentalität der Menschen. Ein Großteil der Bevölkerung kann weder lesen noch schreiben und so wird die Moudawana trotz ihres islamischen Ursprungs nicht akzeptiert. Es wird noch einige Zeit benötigen bis die Neuerungen akzeptiert werden.

Es gibt eine neue Art der Scheidung die als *Šiqāq* (siehe Kapitel 1.3.11) bezeichnet wird. Welcher Mann mit einer strengen marokkanischen Mentalität wird so eine Art der Scheidung akzeptieren? Die Frau hatte früher natürlich auch das Recht sich scheiden zu lassen, nur war das schwerer zu erreichen. Man musste viel Zeit aufwenden, die Frau hatte ein mühsames Verfahren um den Antrag zu stellen und es dauerte Monate bis der Scheidungsantrag in betracht genommen wurde. Es waren zwölf Zeugen notwendig um zu bestätigen, dass sich diese Frau zu Recht scheiden lassen will, da sie sich mit ihrem Mann nicht wohl fühlt. Heute ist aber alles ein bisschen leichter für sie geworden. Sie kann sich ohne Hilfe

von ihrem Mann scheiden lassen und bekommt auf leichterem Wege ihr Recht.

Seit dem Erscheinen dieser Art von Scheidung wurde sie auch tatsächlich angenommen. Wenn eine Frau aber auf einen strengen Mann trifft, wird die ganze Prozedur ein bisschen mühsamer, da dieser Mann mit der Situation nicht umgehen kann und nicht akzeptieren kann, dass sich seine Frau von ihm scheiden lässt. Dabei kann er nichts dagegen machen.

Die Moudawana ist definitiv ein Werk des Königs und sie wurde mit der Unterstützung des Parlaments kreiert.

Bei der Entstehung der Moudawana wurden zwei Demonstrationen durchgeführt. Eine für die Moudawana, von jenen Parteien die sich für die Frauen und deren Rechte, für die Demokratie und für die Weiterentwicklung des Landes sowie für die Menschenrechte einsetzten. Die Zweite war natürlich von Extremisten die eher gegen die Modernität bzw. gegen das okzidentalische Bild in Marokko waren. Leider sind viele gegen die Moudawana. Gegner der Moudawana findet man meist sogar in der eigenen Familie, einfach überall. Es gibt sogar Frauen die gegen das neue Recht sind. Trotz der ganzen Vorteile die sie für die Frauen gebracht hat. Sie sind der Ansicht, dass es wegen der neuen Moudawana keine Männer mehr im Land gibt.

Man kann einfach nicht sagen ob die Moudawana der marokkanischen Frau mehr Rechte gibt oder die *Šarī'a*, weil die *Šarī'a* einfach nicht so ausgelegt worden ist, dass die Rechte daraus zu entnehmen waren. Es hat die Gelehrten jahrelange Anstrengungen gekostet um das Recht in dieser Art und Weise zu verabschieden. So kann ich einfach nicht sagen welches der beiden mehr Rechte gibt.

Es gibt Lehren die der Frau vielleicht mehr Rechte geben. Nach unserer marokkanischen Lehre der Malikiten (siehe Kapitel 1.3.4) kann ich sagen, dass unsere Gelehrten der Sache ein bisschen offener und weniger dramatisch gegenüber getreten sind als in anderen islamischen Ländern. Generell sind die verschiedenen juristischen Bezeichnungen anders, viel moderner als in anderen Ländern. Es steht in der Moudawana, dass die

Ehe ein Bündnis auf die Zustimmung der Eheleute ist, um eine legale und dauerhafte Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau zu erreichen. Sie hat das Leben in gegenseitige Treue, die Reinheit und die Gründung einer stabilen Familie unter der Leitung der beiden Ehegatten zum Ziel.

In der alten Moudawana stand „unter der Aufsicht des Ehemannes“, in der neuen Moudawana hingegen steht „unter der Aufsicht der Eheleute“. Das ist ein großer Schritt und wenn es nur bei der Formulierung bleibt.

Die wahre Philosophie der Veränderungen ist, dass die Familienmitglieder unter Schutz genommen werden wenn Sie das brauchen.

Die Moudawana hat der Frau und dem Mann die gleichen Rechte zugesprochen, somit hat jeder die gleiche Stellung in der Gesellschaft.

Die Vormundschaft spricht für sich, eine Frau kann und darf heiraten wenn sie will und wann sie will, ab dem Alter von 18 Jahren. Nicht wie damals, erst unter der Vormundschaft des Vaters oder des älteren Bruders. Natürlich kann sie ihren Vormund nach wie vor nutzen aber nur wenn sie es will. Das ist eine tolle Sache. Heute wo eine Frau an der Spitze der Regierung ist, als Ministerin oder Richterin tätig ist oder eine andere wichtige Position in der Gesellschaft hat, soll sie einen Vormund brauchen um zu heiraten? Das ist doch absurd.

Die Moudawana hat sich sogar in ihren Ausdrücken entwickelt. Damals hatte man das Wort Nikāḥ (siehe Kapitel 1.3.3) für die Eheschließung, heute wird dieser Ausdruck nicht mehr verwendet. Es kommt zwar von Fiqḥ (siehe Kapitel 1.3.6) aber er wurde einfach weggenommen.

Thema Scheidung. Viele Leute glauben, dass die Frau nach der Scheidung einen Anteil von 50% von dem Gut ihres Mannes bekommt. Die Frau bekommt ihre Alimente in den ersten drei Monaten der ‘idda (siehe Kapitel 1.3.5). Das geht nur wenn der Mann und die Frau sich die drei Monate Zeit nehmen um sich über die Situation klar zu werden und vielleicht zu einander zurückzufinden“. Sowie Alimente des Genusses, eine Art Abfindung für die Jahre die eine Frau mit ihrem Mann verbracht hat und für ihre Hilfe beim Aufbau ihres gemeinsamen Heims. Die neue

Moudawana hat das Recht beide Eheleute zu klagen um eine Abfindung zu bekommen. Derjenige, der eine Schädigung beweisen kann bekommt seine Abfindung beim Gericht. Zum Beispiel im Falle eines Seitensprungs, etc.

Wenn sich ein Paar entschließt zu heiraten, gibt ihnen das Gericht die Option einen Ehevertrag abzuschließen. Dieser Vertrag ermöglicht den beiden Eheleuten sich zu einigen, falls die Ehe nicht funktionieren sollte. Jeder legt seine Wünsche in dem Vertrag fest. Damals haben die Frauen gearbeitet und ihren Männern bei allem geholfen und nach der Scheidung haben sie nur das Nötigste bekommen. Der Kodex für das Personalstatusrecht hat daher diese neue Option für die Frau und für den Mann ermöglicht, sodass ihr Hab und Gut gerecht aufgeteilt werden kann, falls es zu einer Scheidung kommen sollte. Wenn die Frau berufstätig ist und ihr Geld für sich selber behalten will, muss der Mann trotzdem für sie und die Kinder sorgen, egal ob vor oder nach der Scheidung.

Das neue Recht versucht die Summe der Alimente an die jeweilige Familiensituation anzupassen, vor allem wenn die Frau berufstätig ist und der Mann nicht allzu viel verdient, macht das Gericht eine faire und geregelte Summe zwischen den beiden aus, sodass jeder auf seine Kosten kommen kann. Die Frau muss grundsätzlich keine Alimente zahlen aber heutzutage wird sich keine Frau weigern ihrem Mann zu helfen.

Die Mut'a (siehe Kapitel 1.3.9) wird von einem Richter entschieden und wird je nach Dauer der Ehe, Stadt sowie Art der Scheidung bewertet. Sie liegt in der Regel zwischen 3000 und 5000 Dirham⁸⁵, in Rabat hingegen wird sie auf bis zu 10000 geschätzt. Diese Summe wird einmalig als Abfertigung an die Ehefrau ausgezahlt. Wenn sie Kinder hat, dann bekommt sie weitere Alimente.

Nach einer Scheidung hat die Ehefrau das Recht weiterhin im Ehewohnsitz zu wohnen, allerdings nur wenn sie Kinder hat. Es sei denn ihr Mann kann ihr und den Kindern einen ähnlichen Wohnsitz bieten. In

⁸⁵

Marokkanischer Dirham, ungeführer Währungskurs: 1 Euro = 11 Dirham

dieser Situation entscheidet der Richter Lawāzim As - sakan⁸⁶, sprich wie viel soll der Mann für eine Wohnung für die Frau und seine Kinder ausgeben. Diese Art von Berechtigung ist noch immer mit viel Stress und Problemen für die Frau verbunden.

Viele verstehen die Rechte in der Moudawana nicht, oder wollen sie nicht verstehen und nicht wahrnehmen. Viele Frauen glauben, dass eine geschiedene Frau nach dem Tod des Mannes von ihm erben darf. Das ist einfach ein fataler Irrtum. Es gibt ein relativ geschmackloses marokkanisches Sprichwort das besagt, „Wenn du dich von einer Frau scheiden lässt, zeige ihr die Tür ihrer Wohnung bzw. die ihrer Eltern nicht“. Die Zwei haben sich scheiden lassen, Kinder sind die einzige Verbindung zwischen den beiden Eheleuten, wenn in der Ehe keine Kinder sind, dann ist alles vorbei.

Polygamie: Ein Mann darf im Islam vier Frauen auf einmal heiraten. In den 1990er Jahren gab es eine Änderung die besagte, wenn der Mann sich entscheidet eine zusätzliche Frau zu heiraten, dann muss seine erste Frau damit einverstanden sein. In der jüngsten Änderung steht, dass ein Mann zwei Bedingungen erfüllen muss, wenn er sich für ein Leben in der Polygamie entscheidet:

Das Gericht Genehmigt die Polygamie nicht folgende Fälle:

wenn seine objektive und Charaktere nicht Ekzeptionel werden,
wenn der Antragsteller nicht über die notwendigen Ressourcen verfügt um den Bedarf zweier Haushalte in Bezug auf Gerechtigkeit, Pflege, Unterkunft und anderen Anforderungen des Lebens zu erfüllen. Vereinfacht gesagt, wenn die Frau psychisch oder physisch krank ist, oder sterilisiert ist, oder sich nicht um ihre ehelichen Pflichten kümmert, dann darf der Mann eine zweite Frau nehmen. Er muss aber vorher beweisen, dass er sich zwei Haushalte leisten und zwei Familien ernähren kann.

Das ist mit Sicherheit ein Recht das jede MarokkanerIn in Anspruch nehmen kann, egal ob auf dem Land oder in der Stadt. Man muss einen

⁸⁶

Notwendigkeiten des Wohnens

Antrag bei Gericht stellen um eine Bewilligung zu bekommen. Wenn die Männer das nicht machen, machen sie sich automatisch straffällig.

Der Richter lädt die Frau vor, nachdem er alle möglichen Formalitäten in betracht gezogen hat. Er befragt sie nach der Situation und nach ihrer Zustimmung ob ihr Mann eine zweite Frau heiraten darf. Nachdem sie ihr Einverständnis gegeben hat, darf der Mann ohne Probleme sein Leben mit ihr und mit einer neuen Frau fortsetzen. Wenn die Frau aber nicht einverstanden ist, wird die Audienz umgeändert in eine Scheidungsaudienz. Eine solche Scheidung nennt man unter anderem Šiqāq - Scheidung.

In der Polygamie werden sehr viele Sachen noch nicht genau angeschaut und betrachtet. Ich hatte einen Klienten der eine zweite Frau heiraten wollte, trotz jahrelanger Ehe und gemeinsamer Kinder. Nachdem er alle Bedingungen erfüllt hat, hat der Richter seine Frau vorgeladen. Da die Frau vom Land war und Analphabet, wusste sie nicht was ihr Mann im Schilde führte. Nur weil sie das erste Mal nicht erschienen ist, aus welchem Grund auch immer, bekommt der Antragsteller das Recht eine zweite Frau zu heiraten. „In der Moudawana ist eine Haftstrafe vorgesehen, wenn ein Mann die falsche Adresse seiner Frau angibt. Das Problem ist aber, dass diese Angelegenheit meist nicht kontrolliert wird“. Der Richter hat sich für eine Bewilligung für die zweite Ehe entschieden. Es hat sich aber herausgestellt, dass der Mann keinen Eheschein mit der ersten Frau hat, da sie nur auf dem Land traditionell geheiratet haben. „Auf dem Land ist es ein bisschen leichter den Vorschriften zu entgehen“, da viele die Vorschriften gar nicht kennen.

Die marokkanischen Richter versuchen ihr bestes zu geben um die Familie aufrecht zu erhalten. Heute dauert die Scheidung ein bisschen länger als früher. Der Richter versucht um jeden Preis die Eheleute zu besänftigen damit sie zu einem gemeinsamen Leben zurückfinden.

Bei der Polygamie betrachtet der Richter die Situation gründlich und wenn er sieht, dass der Mann nur wegen des Spaßfaktors noch einmal heiraten will, wird das verhindert und der Antrag wird abgelehnt.

Eine marokkanische Frau darf sich ab dem 18. Lebensjahr ohne Vormundschaft selbst verheiraten. Davor kann sie auch heiraten, allerdings bräuchte sie dann einen Vormund sowie eine Bewilligung vom Richter. Die Eltern machen einen Antrag für die Tochter, die dann von medizinischen Fachleuten untersucht wird. Wenn festgestellt wird, dass das Mädchen psychisch und physisch für eine Heirat bereit ist, so bekommen ihre Eltern die Vormundschaft um ihre Tochter verheiraten zu können. Dieses Vorgehen wird meistens angewandt, wenn die Mädchen zwischen 15 und 16 Jahre alt sind.

Es gibt generell zwei Arten der Scheidung in Marokko. Zum einen gibt es *Šiqāq* (siehe Kapitel 1.3.11). Wenn einer der beiden Ehepartner nicht mehr mit dem Anderen leben möchte, ist der Andere verpflichtet ihm seine Freiheit zu geben, egal ob er es möchte oder nicht. Man kann niemanden zwingen mit dem Anderen zu leben. Vor Gericht wird beachtet wer die Scheidung beantragt hat, damit er die Rechte des Anderen erfüllen kann. Dabei gelten für Frau und Mann die gleichen Regeln.

Eine andere Art der Scheidung ist *Ḥul'* (siehe Kapitel 1.3.10). Wenn die Frau sich von ihrem Mann unbedingt scheiden lassen möchte, ihr Mann sich aber weigert und sie sich nicht mit ihm um ihre Rechte streiten will, so verzichtet sie bei dieser Art der Scheidung auf alles und bekommt nur die Scheidung. Das ist zugleich auch die schnellste Art sich in Marokko scheiden zu lassen.

DNA-Analyse ist eine neue Möglichkeit für das Gericht mittels einer genetischen Analyse die Nachkommen zu identifizieren. Die Frau stellt einen Antrag beim Richter und wartet auf eine Bewilligung. Wenn der Antrag vom Richter anerkannt wird, muss sie persönlich und auf eigene Kosten zu einem Labor gehen.

Ich wünsche mir, dass die marokkanische Mentalität sich ein bisschen ändert und der neuen Moudawana gegenüber eine gewisse Offenheit gezeigt wird, da diese unser Land nach vorne treibt und uns in ein neues demokratisches Marokko führt.

Danke.

2.3.9 Interview IX

Nachname: *B.*

Vorname: *S.*

Geschlecht: *weiblich*

Alter: *45 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura*

Beruf: *Rezeptionistin in einer Klinik*

Familienstand: *verheiratet, lebt in Scheidung, 3 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Casablanca geführt.

Die marokkanische Frau hat mittlerweile eine gute Position in der marokkanischen Gesellschaft erreicht. Die Frau ist moderner geworden, sie besucht Schulen, Universitäten, geht arbeiten, usw. Sie trägt für sich selbst die Verantwortung, sie kennt ihre Rechte und verteidigt diese auch. Ich habe von den Veränderungen der Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) erfahren, da ich die Rechte der Moudawana selbst benötigt habe. Ich habe die Moudawana für meinen Fall gebraucht, also Alimente und Scheidung.

Für mich sind die Veränderungen der Moudawana durch und durch positiv.

Die Frau hat durch den neuen Kodex für das Personalstatusrecht mehr Rechte bekommen. Früher war sie unterdrückt, heute nicht mehr. Die Rechte die sie bekommen hat machen aus ihr eine starke Persönlichkeit und ein starkes Mitglied der Gesellschaft. Sie hat das Recht auf das Ehe Haus, sie muss nicht wie es bis jetzt der Fall war nach der Scheidung mit ihren Kindern auf der Strasse landen, sobald der Mann die Scheidung ausgesprochen hat. Sie hat jetzt das Recht auf Alimente bis die Kinder ein gewisses Alter erreichen. Der Mann muss weiterhin für seine Familie sorgen. Bis jetzt war das leider nicht der Fall, es gab zwar Alimente aber keiner hat kontrolliert, ob die Familie diese tatsächlich bekommt. Wenn das der Fall war dann hat die Familie meist nur eine magere Summe

bekommen, die nicht einmal zum Leben reichte. Aber heute wird überprüft wie viel der Mann verdient und dann wird die Höhe der Alimente vom Richter berechnet.

Die Frau kann heute heiraten wen sie will, sobald sie 18 Jahre alt geworden ist. Sie kann auch noch gegen eine Hochzeit sein, wenn sie sich von ihren Eltern gezwungen fühlt.

Die Frau kann die Scheidung einreichen, was früher nicht möglich war. Ich sehe, dass die Moudawana eine neue positive Perspektive für die Frau in Marokko darstellt.

Die Moudawana hat auf mein Leben einen positiven Einfluss. Sie hat mir die Möglichkeit gegeben meine Rechte und das was mir von meinem Mann zusteht zu bekommen. Das Gericht hat mir die Alimente und das Haus zugesprochen. Nachdem mein Mann mich aus der Wohnung geschmissen hat, habe ich Beschwerde eingereicht und konnte sehr bald in die Wohnung meines Mannes zurück. Die Polizei hat mich begleitet, da er aber nicht bereit war mich und unsere Kinder hinein zu lassen, hat das Gericht entschieden, dass er mir eine ähnliche Wohnsituation ermöglichen und Alimente zahlen muss.

Das alles bekomme ich in erster Linie, weil ich die Hüterin der minderjährigen Kinder bin. Die neuen Rechte besagen, dass die Frau nach der Scheidung dasselbe haben soll wie vor der Scheidung. Weil heutzutage aber alles teurer ist, muss die Frau manchmal auch auf viele Dinge verzichten. Ich persönlich habe auf keinen Fall das bekommen was ich damals hatte, aber es ist besser als nichts.

Die Durchsetzung der Moudawana ist leider noch nicht ausreichend. Es ist einfach schwierig. Ich habe es am eigenen Leib erfahren, dass es nicht leicht ist, so etwas wie die Moudawana in einem Land wie Marokko durchzusetzen.

Damit die Moudawana durchgesetzt wird, muss darum gekämpft werden. Man muss rauf und runter laufen von einem Gericht zum Anderen und von einer Beratungsstelle zur Nächsten. Die Moudawana hat der Frau und den Kindern im Allgemeinen ihre lang ersehnten Rechte gegeben. Aber

durchgesetzt? Es gibt vor allem viel Schlamperei. In den meisten Ämtern herrscht zum Beispiel lange Funkstille. Um eine einfache Bestätigung zu holen braucht man eine Woche. Es heißt immer komm morgen oder übermorgen etc. und so vergeht viel Zeit um eine einzige Bestätigung zu bekommen, dabei werden eine ganze Menge gebraucht.

Die Korruption und die Beziehungen spielen in Bezug auf die Durchsetzung der Moudawana eine große Rolle. In den meisten Fällen bei denen Korruption im Spiel ist verliert die Frau alles und ihre ganzen Bemühungen und Versuche waren umsonst.

Die Moudawana kommt definitiv aus der islamischen Šarī'a, da die Šarī'a die Rechte der Frau immer gepflegt und bewahrt hat. Die Frau wird respektiert, bekommt Erbe, hat ihr eigenes Geld und kann damit tun und lassen was sie für richtig hält und sie hat das Recht sich selbst zu verheiraten oder sich scheiden zu lassen.

In der neuen Moudawana kann die Frau ab dem Alter von 18 Jahren heiraten wann sie will und wen sie will. Ich denke diese neue Eigenschaft in der Moudawana hat ihre positiven und negativen Seiten. 18-jährige Mädchen sind noch zu jung um zu entscheiden wen sie heiraten können und ob das tatsächlich der Partner fürs Leben sein kann. Es sollte doch einige Jahre verschoben werden. 21 wäre sicher am Effektivsten. Es ist aber so, dass Minderjährige nach wie vor in Begleitung eines Vormundes heiraten dürfen.

In der neuen Moudawana bekommt die Frau nach der Scheidung die Hälfte des gemeinsam mit ihrem Mann erworbenen Vermögens. Nicht das was er selbst vor der Ehe hatte, sondern nur jenes das sie zusammen während ihrer Ehe aufgebaut haben. Die Frau bekommt automatisch die 50%, wenn sie beweisen kann, dass sie beim Aufbau dieses Vermögens mitgeholfen hat. Vor allem wenn sie während der Ehe berufstätig war.

Nach der Scheidung wird die Nafaqat Al-Mut'a (siehe Kapitel 1.3.9) vom Mann bezahlt und zusätzlich eine dreimonatige 'idda (siehe Kapitel 1.3.5), die Alimente, ein Domizil für die Kinder sowie der Unterhalt für die Frau, da sie diejenige ist, die die Kinder großzieht. Wenn sich der Mann weigert

zu zahlen, bekommt er einfach die Scheidung nicht. Erst wenn der Mann die ganzen gerichtlichen Forderungen in einen Fond für seine Familie gegeben hat, darf er die Scheidung bekommen.

Wenn der Mann die Scheidung einreicht bekommt die Frau viel mehr, als wenn sie selbst die Scheidung einreicht. In diesem Fall bekommt sie weniger. Der Richter achtet darauf, dass derjenige, der die Familie auseinander bringen will, egal aus welchen persönlichen Gründen, weniger bekommt, da der andere mehr darunter leidet als der der den Antrag gestellt hat.

In den meisten Fällen zahlt der Mann die Alimente und die ganzen Forderungen. Wenn er sich aber weigert bekommt er eine Haftstrafe. Wenn der Mann im Gefängnis sitzt und nichts für die Familie leisten kann, steht in der Moudawana eine neue Art von Fond. Der Staat zahlt für die Familien Geld, das der Mann nicht zahlen kann. So werden die Familien vom Staat versorgt und sobald der Mann sich etwas leisten kann bekommt der Staat das Geld zurück. Es wird aber noch auf die Durchsetzung gewartet, da der Staat es sich nicht leisten könnte. Die Frauenorganisationen kämpfen noch immer darum, damit die Familien ohne Väter, die in ärmeren Familien leben, überleben können. Das ist die einzige Lösung für die Familien die jahrelang auf die Alimente warten. Wenn aber der Mann wohlhabend ist und nur nicht bezahlen will, wird sein Gut vom Gericht beschlagnahmt, sei es sein Geschäft oder sein Gehalt, bis er die Schulden bei seiner Familie bezahlt. Hat er aber kein Geld und kann nicht zahlen, muss er nach einigen Warnungen ins Gefängnis. Wenn der Staat aber von ihm nichts bekommen kann und er selbst keine Arbeit hat um seine Familie zu versorgen, dann kommt der geplante Fond zum Einsatz und nimmt die Stelle des Ehemannes und Vaters ein.

Der Staat verwendet derzeit immer die gleiche Ausrede und meint, dass der Fonds noch nicht optimal ist um die vielen Familien zu unterstützen.

In meinem Fall ist das Geld bereits bei Gericht, aber mein Mann weigert sich zu den Verhandlungen zu kommen um die letzten Formalitäten zu erledigen, die notwendig sind damit wir das Geld bekommen können. Als

ich mich bei der Polizei beschwert habe, haben sie mir empfohlen, dass ich meinen Mann auf der Strasse erwischen müsste und ihn nicht loslasse, bis die Polizei eintrifft um ihn zum Gericht zu bringen. Dann kann er die restlichen Formalitäten beschließen und ich kann das Geld mitnehmen. Das ist doch absurd. So darf es aber nicht sein. Wie soll ich meinen Ex-Mann auf der Strasse schnappen und festhalten? Die Polizei kommt nie pünktlich und es kann sein, dass er mir entwischt oder einen riesigen Aufstand auf der Strasse macht. Die Polizei geht zwar zu seiner Adresse, er ist aber immer in der Arbeit und nie erreichbar, deshalb bekommen sie ihn nie zu Gesicht. Falls er doch einmal zu Hause ist, dann macht er einfach nicht auf. Ich habe ihnen auch die Adresse von seiner Arbeitsstelle gegeben, er arbeitet jetzt aber in einer anderen Filiale deshalb versuche ich es jetzt mit der Adresse der neuen Filiale.

Das letzte Geld habe ich vor einer Weile bekommen, nachdem er zwei Tage im Gefängnis verbracht hat und ich einen Aufstand bei der Polizei gemacht habe. Der Kommissar hatte damals einen Durchsuchungsbefehl und sie haben ihn in Rabat erwischt, nachdem er eine rote Ampel überfahren hat. Nachdem sie seine Daten überprüft haben, haben sie sofort gesehen, dass er national gesucht wird. Er war zwei Tage im Gefängnis und währenddessen hat mir sein Anwalt das Geld überwiesen. Ich habe ihm verziehen und somit durfte er am selben Tag entlassen werden.

Wenn ein Mann die Scheidung will, kann er sie nach einem Antrag und einem Verfahren bei Gericht und unter der Aufsicht und dem Entschluss eines Richters, bekommen ohne einen Grund zu nennen. Wenn die Frau die Scheidung will muss sie immer genau ihre Gründe erklären. Wenn sie aber keine Beweise dafür liefern kann, dass sie in ihrer Ehe schlecht behandelt wird, bekommt sie ihre Scheidung nicht. Diese Art von Scheidung ist Šiqāq (siehe Kapitel 1.3.11).

Wenn die Frau missbraucht wird muss sie Beweise vorbringen, damit sie die Scheidung bekommen kann. Das Gericht akzeptiert als Beweise Fotos, medizinische Befunde sowie eine Aussage der Nachbarn.

Die Frauenorganisationen wollen diese Maßnahme abschaffen um eine faire Prozedur zu ermöglichen. Die Ehrlichkeit der Nachbarn ist immer fraglich wenn die Frau keine anderen Beweise hat, denn wie können die Nachbarn wissen was sich in der Wohnung des Ehepaares abspielt. Sie leben schließlich nicht mit dem Paar.

Die Angelegenheiten der Scheidung vor Gericht werden auf Grundlage der Aussage des Mannes und der Aussage der Frau geregelt. In Marokko siegt in den meisten Fällen die Aussage des Mannes, da hier die Aussage eines Mannes gleichgesetzt wird mit der Aussage von zwei Frauen.

Bei den beiden Scheidungsarten, die es in Marokko gibt, nämlich *Šiqāq* und *Ḥul'* (siehe Kapitel 1.3.10) kann der Mann gegen eine Scheidung plädieren. Die Frau muss den Schaden, den ihr der Mann zugefügt hat beweisen, nur dann bekommt sie die Scheidung. Andererseits kann sie die Scheidung nur dann bekommen, indem sie auf ihre Rechte verzichtet. Die Frau erbt von ihrem Mann nach der Scheidung nur dann, wenn er während der *'idda* Monate stirbt.

Die DNA-Analyse (Vaterschaftstest) ist eine neue Art nachzuweisen, wer die Eltern eines Kindes sind. Diese Methode wird aber leider nicht in allen Fällen verwendet. Der Richter sucht sich die dringendsten Fälle heraus und bewilligt für diese eine Analyse. Die wichtigsten Fälle sind meines Wissens jene, in denen die Schwangerschaft in der Zeit der Verlobung eingetreten ist.

Als ich bei Gericht gewartet habe, habe ich Frauen gesehen die Fotos von der Verlobungsfeier mit hatten um zu beweisen, dass dieser Mann nicht nur der Vater ihres Kindes ist sondern auch ihr Verlobter bzw. Ex-Verlobter. In solchen Fällen bekommt die Frau zu 90% die Bewilligung für eine DNA-Analyse.

Ein anderer Fall ist, wenn die Frau nach der Scheidung und in den drei Monaten der *'idda* schwanger wird und der Mann dementiert der Vater des Kindes zu sein. Dann entscheidet sich der Richter meist auch für die Frau und bewilligt eine Analyse. Es wird nachgeprüft zu welcher Zeit es zur

Schwangerschaft kam. Wenn die Vaterschaft nachgewiesen werden kann, muss der Mann für seinen Nachwuchs gerade stehen.

Eine DNA-Analyse ist eine kostspielige Angelegenheit. Sie kostet zwischen 4000 und 5000 Dirham. Der Staat zahlt nichts, der der den Antrag stellt muss die Kosten dafür übernehmen und der Großteil der Antragsteller sind natürlich Frauen.

Ich wünsche mir, dass die Moudawana mehr und mehr für die Frau bringt, indem mehr Rechte einsetzt werden damit die Frau und die Kinder sich in unserer Gesellschaft wohler fühlen können.

Danke.

2.3.10 Interview X

Nachname: A.

Vorname: M.

Geschlecht: *männlich*

Alter: *60 Jahre*

Höchste abgeschlossene Ausbildung: *Matura*

Beruf: *Verkaufsleiter*

Familienstand: *verheiratet, 2 Kinder*

Interview wurde im Sommer 2008 in Casablanca geführt.

Über die Situation der marokkanischen Frau kann ich laut sprechen und sagen, dass sie sich deutlich verbessert hat und sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt hat. Leider nicht in jeder Hinsicht, aber ich finde es toll wie sich die Frau durch ein konservativ-islamisches und traditionelles Land durchkämpft um an die Spitze zu gelangen bzw. viel mehr an Anerkennung und Respekt zu bekommen. Wenn die Frau sich für ihre Rechte einsetzt und für sie kämpft, dann bricht sie dabei keine Tabus und behält weiterhin ihre respektvolle Ausstrahlung. Doch leider hat die marokkanische Gesellschaft nicht genug Toleranz und Verständnis dafür.

Ich habe nach dem Riesentrubel im In- und Ausland von der Moudawana (siehe Kapitel 1.3.1) gehört. Aufgrund des Trubels muss man ja etwas davon gehört haben. Ich finde sie hat der Frau, gegenüber den Rechten die sie vorher schon hatte, keine großartigen neuen zusätzlichen Rechte gegeben. Das Einzige was mich leider ziemlich ärgert ist, dass die Justiz in Marokko ziemlich schlecht ist. Die Rechte werden nicht durchgesetzt. Das Zwischenmenschliche spielt dabei eine große Rolle.

Die Moudawana ist ein großer Beweis für die Demokratie und den Respekt gegenüber den Menschenrechten in Marokko.

Der einzige Mangel der mich persönlich aus der Fassung bringt, ist die neue strenge Kontrolle der Polygamie. Der Islam hat die Polygamie jedem Mann erlaubt. Da wir in einem islamischen Land leben, mit einem „Prinz

der Gläubigen“ (*Mohammed VI.*), muss es weiterhin erlaubt sein, dass ein Mann eine zweite oder dritte Frau heiraten darf, wenn er möchte und zwar ohne Probleme und bestimmte Konditionen und ohne einen Antrag bei Gericht stellen zu müssen. Er soll das immer machen können, sobald er das Geld hat um die Familien ernähren zu können. Wenn er eine zweite Frau um sich haben will, um seine männlichen Bedürfnisse befriedigen zu lassen, dann hat die erste Frau nicht das Recht ihm in die Quere zu kommen und ihm eine zweite Frau zu verwehren. Genauso wenig hat die Moudawana das Recht dazu.

Die Polygamie wird dem Mann vom Koran empfohlen, wenn er das Bedürfnis dazu verspürt. In verschiedenen Suren, wie zum Beispiel in der Sure 4, 3 [An-Nisá] wird die Polygamie ausdrücklich erlaubt und zwar ohne jegliche Bedingungen für den Mann.

„Und wenn ihr fürchtet, ihr würdet nicht gerecht gegen die Waisen handeln, dann heiratet Frauen, die euch genehm dünken, zwei oder drei oder vier; und wenn ihr fürchtet, ihr könnt nicht billig handeln, dann (heiratet nur) eine oder was eure Rechte besitzt. Also könnt ihr das Unrecht eher vermeiden.“⁸⁷

Entweder wir setzen die Religion zu 100% um oder wir lassen es sein und werden so ein Land wie die Türkei oder Tunesien, die zwischen Religion und Staat einen Trennstrich gezogen haben.

In meiner Familie spielt die Moudawana keine Rolle. „Gott sei dank“. Ich bin glücklich verheiratet und meine Kinder auch. Aber ich kenne viele Menschen die mittlerweile Angst haben zu heiraten, da sie vor den Regelungen des neuen Kodex für das Personalstatusrecht Angst bekommen haben. Vor allem die Männer. Ich habe sogar gehört, dass die Heiratsquote um 20% gesunken ist. Dadurch siegt die Prostitution, in

⁸⁷

[SCH 1992] Sure 4/4

einem islamischen Land in dem die Moudawana angeblich von der islamischen Šarī'a kommt. Ich kann mir das nicht vorstellen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Šarī'a der Frau mehr Rechte verleiht, denn das was Gott für eine Frau bestimmt hat und für sie will bzw. für die ganze Menschheit, ist viel fester und besser als eine lächerliche Moudawana.

Allein in Scheidungsangelegenheiten hat die Moudwana vielleicht etwas Gutes gemacht. Nicht nur für die Frau sondern auch für die Kinder. Diese Meinung teilen aber leider nicht viele MarokkanerInnen, da die jungen Männer und ihre Familien sich denken warum soll ich die Frau heiraten? Damit sie mich dann nach der Scheidung ausnimmt und mein Gut mitnimmt? Vielleicht hat sie mich nur deswegen geheiratet? Das ist ein anderer negativer Aspekt von der Moudawana. Männer wollen nicht mehr heiraten und gehen lieber zu leichten Mädchen.

Dass die Frau ab einem Alter von 18 Jahren alleine heiraten kann, ist eine tolle Sache. Wenn ein junges Mädchen sich verliebt soll es heiraten können und nicht verheiratet werden, nur weil ihr Vater ein selbstsüchtiger Mann ist, der seine Tochter verheiraten möchte wie es ihm passt. In unserer Gesellschaft ist es leider in manchen Dörfern noch so, dass die Töchter heiraten ohne den Mann je gesehen zu haben. Liebe oder Beziehung kommt oft nicht in Frage und die meisten Mädchen haben nichts dagegen, weil sie nichts anderes kennen. Ein geringer Prozentsatz wehrt sich vielleicht, wird aber schnell von der Gemeinde vertrieben und kann sich gegen den strengen Vater und die konservative Gesellschaft nicht durchsetzen. Bei den Mädchen in der Stadt ist das völlig anders, sie lassen ihren Gefühlen freien Lauf und wollen den Mann fürs Leben erst lieben und kennenlernen und dann heiraten. Das neue Recht gibt ihnen diese Chance auf die sie lange gewartet haben.

Eine andere Sache, die die Moudawana gut gemacht hat ist, dass die Väter von unehelichen Kindern, die meistens ihre Kinder nicht anerkennen, endlich mittels einer DNA-Analyse zu ihrer Vaterrolle

gezwungen werden können. Der Vater muss sich trotzdem um seine Familie bzw. um seine Kinder kümmern.

Danke.

2.4 Die Analyse

Die Interviews mit narrativem Charakter haben im Rahmen einer persönlichen Forschung für diese Diplomarbeit mit dem Titel „Frauenrecht in Marokko im Rahmen der neuen Moudawana 2004“ stattgefunden.

Die Interviewpartner stammen aus verschiedenen gesellschaftlichen Schichten und haben verschiedene Bildungsniveaus, daher sind die Meinungen zu den Kernthemen dieser Arbeit sehr unterschiedlich.

Die meisten Interviews fanden privat statt, ein paar davon aber auch im offiziellen Rahmen wie zum Beispiel das Interview des Anwalts Hicham B. (siehe Kapitel 2.3.8) und jenes der Präsidentin der Frauenorganisation FAMA Soumicha F (siehe Kapitel 2.3.1).

In den Interviews wurde immer die gleiche Eingangsfrage gestellt (siehe Kapitel 2) und falls aus dem darauffolgenden Erzählfluss nicht alle wesentlichen Informationen hervorgingen, wurden ergänzende Fragen aus dem Fragenkatalog (siehe Kapitel 2.2) gestellt. Jedes Interview ist daher sehr individuell, da die Themen von den Personen meist in unterschiedlicher Reihenfolge angesprochen wurden und ein paar Fragen von manchen Interviewpartnern nicht beantwortet wurden, da sie die Antworten auf einige Fragen nicht kannten.

Wie bereits erwähnt, gab es auch keine vorgegebene Reihenfolge in der die Fragen gestellt bzw. beantwortet wurden. Die Interviewpartner hatten die Freiheit über das Thema frei zu sprechen und wurden nicht unterbrochen, um eine Frage zu stellen.

Im Rahmen der Interviews konnten vier, in den folgenden Kapiteln beschriebenen Typen von Reaktionen identifiziert werden.

2.4.1 Typus I

Interviews: B.H. (siehe Kapitel 2.3.8), B.S. (siehe Kapitel 2.3.9), A.S. (siehe Kapitel 2.3.1)

Die Moudawana wird von diesem Typus als ein neuer, frischer Wind im marokkanischen Recht empfunden.

Weiters vertreten die Personen dieses Typus die Meinung, dass die Moudawana nicht zu 100% durchgesetzt wird. Sie beziehen diese mangelnde Durchsetzung auf die Mentalität der Gesellschaft in Marokko.

Im Laufe der Interviews werden verschiedene Beispiele bezüglich des neuen Rechts genannt, die die Interviewpartner im Rahmen ihrer Tätigkeit (Anwalt, Präsidentin einer marokkanischen Frauenorganisation, eine in Scheidung lebende Frau).

Die Personen dieses Typus erwähnen in ihren Interviews persönliche Meinungen sowie etliche Fakten und Statistiken zu dem Thema „Neuigkeiten in der Moudawana 2004“, da sie sich in dieser Hinsicht aufgrund ihrer jeweiligen Tätigkeiten bezogen auf Familien Angelegenheiten bestens auskennen.

Da diese Interviewpartner täglich mit der Moudawana zu tun haben, sei es persönlich wie im Falle von B.S., oder aufgrund ihrer Berufstätigkeit, kennen sie sich in vielen Einzelheiten der Moudawana aus.

2.4.2 Typus II

Interviews: A.A. (siehe Kapitel 2.3.2), T.H. (siehe Kapitel 2.3.7), B.H. (siehe Kapitel 2.3.5)

Die Personen dieses Typus vertreten sind der Meinung, die Moudawana sei eine tolle Veränderung in der Geschichte des marokkanischen Rechts. Das Lob gilt in erster Linie dem König, da er derjenige ist der den neuen Kodex für das Personalstatusrecht ins Leben gerufen hat.

Mangelnde Durchsetzung der Moudawana wird auch hier identifiziert allerdings eher nur in spezifischen Fällen. Schuld daran hat ihrer Ansicht nach jedoch die traditionelle und männerdominierte Gesellschaft, sowie die nachlässige Tätigkeit der Behörden.

Dürftige Informationen spielen bei diesem Typus auch eine große Rolle, weil sich die Interviewpartner mit den Themen der Moudawana nicht fachgerecht beschäftigen. In den Interviews dieses Typus sind daher teilweise Angaben zu finden, die nicht ganz richtig sind. Ein Beispiel dafür stellt die Abfertigung für die Frau in Scheidungsangelegenheiten dar.

Aktuelle Fälle aus der Verwandtschaft der Personen, in denen die Moudawana zur Anwendung gekommen ist werden hier ebenfalls genannt.

Die Personen, die dem Typus II entsprechen haben nur dürftige Informationen über die Moudawana.

2.4.3 Typus III

Interview: B.M. (siehe Kapitel 2.3.3)

In diesem Fall wird die Moudawana in den meisten Punkten stark kritisiert und die Schwäche der neuen marokkanischen Regierung unter der Führung des modernen Königs wird beanstandet.

Für diesen Typus spielt die alte Regierung unter der Führung von Hassan II., in der die Frau kaum Rechte zugeteilt bekommen hat, die wichtigste Rolle. Es wird nur für das herkömmliche Bild der Frau in der Gesellschaft gekämpft und alle Veränderungen und Neuerungen werden als Bedrohung für die Identität der marokkanischen Frau sowie die Rechtschaffenheit des Mannes angesehen.

Die größte Schuld wird in der europäischen Denkweise und ihrem Einfluss auf die junge Generation Marokkos gesehen.

Dieser Typus findet, dass die Moudawana zu 100% erfolgreich durchgesetzt wird und zwar in den meisten Fällen zu Gunsten der Frau. Es wird empfunden, dass der Mann dabei auf der Strecke bleibt.

Hier wird die Frau stark kritisiert und als, vom neuen Kodex für das Personalstatusrecht unterstütztes Monster, das sich an den Männer rächen möchte gesehen. Ebenso wird sie als heuchlerisches Opfer bezeichnet und stellt dabei die Siegerin in diesem unfairen Kampf dar.

Bei diesem Typus erkennt man deutlich, dass er aus einer persönlichen Krise heraus argumentiert.

2.4.4 Typus IV

Interviews: K.H. (siehe Kapitel 2.3.4), A.M. (siehe Kapitel 2.3.10), K.H. (siehe Kapitel 2.3.6)

In diesem Fall wird der Moudawana eine gewisse Anerkennung beigemessen und als positiver Wandel für die Familien Marokkos angesehen.

Es werden aber auch viele Kritikpunkte erwähnt. Darüber hinaus werden von dieser Gruppe eher die alten Rechte bevorzugt. Sie sehen in manchen alten Rechten Vorteile und kommen dabei auf die alte Moudawana zurück. Zum Beispiel würden die männlichen Interviewpartner einen Schritt zurück zu den alten Regeln der Polygamie in Marokko befürworten.

Die Interviewpartnerin fände einen Weg zurück zum Ursprung der Moudawana gut, da sie der Meinung ist, dass die Frauen durch die neue Moudawana mehr „negatives“ Selbstbewusstsein erlangen und nach jeder Krise sofort an die Scheidung denken, da sie nicht mehr den Wert der Familie im traditionellen Sinne kennen.

Hier wird die Meinung vertreten, dass die Moudawana nicht zu 100% im marokkanischen Rechtssystem durchgesetzt wird.

In dieser Kategorie werden nur die wichtigsten Informationen von der Moudawana erwähnt, bzw. jene Veränderungen die von dieser Gruppe als interessant empfunden wurde.

3 Resümee

Nach dem Erscheinen der Moudawana gingen die Meinungen darüber auseinander. Sie verursachte nicht nur positive sondern auch negative Meinungen, vor allem im Milieu der Analphabeten, in dem die Moudawana nicht verstanden wird und daher nicht so gedeutet werden kann wie es in den Gesetzbüchern steht.

In der marokkanischen Gesellschaft hat sich eine gewisse „Heiratsphobie“ entwickelt. Da sich die meisten Männer jetzt vor dem Verlust ihres Vermögens nach einer möglichen Scheidung fürchten und der Meinung sind, dass es die Frauen nur auf das Vermögen der Männer abgesehen haben. Aus diesen Gründen machen sie sich vor dem Heiraten viele Gedanken.

Viele Männer tolerieren die Moudawana nicht, da sie sich in ihrer Freiheit mehrere Ehen führen zu können, eingeschränkt fühlen. Dabei ist Marokko ein Bigamie-Land, d.h., dass die Männer die sich für Polygamie entscheiden nicht mehr als zwei Frauen heiraten. Die letzten Analysen haben ergeben, dass nur 5,1% der Männer in Marokko eine zweite Frau haben. Das sind beachtliche aber doch relativ niedrige Zahlen im Vergleich zu anderen Ländern wie Oman mit 11,2% oder Sudan mit 16,8%.

In erster Linie sorgt der neue Kodex für das Personalstatusrecht in Marokko für eine Gleichstellung der Frau und des Mannes in verschiedenen Bereichen.

Im Rahmen der großen Kämpfe und der unglaublichen Leistungen, hat sich vieles in den marokkanischen Gesetzen für ein sicheren Weg in Richtung Demokratie geändert, insbesondere was das Recht der Frau und des Kindes angeht.

Marokko kann sich im Bereich der Menschenrechte mehr und mehr mit den internationalen Mächten vergleichen. Um diese Veränderungen zu erreichen werden besondere Kräfte aufgefordert mit höchster Kapazität um die gewünschten Ergebnisse zu erreichen. Es werden vor allem

besonders ausgebildete Personen eingesetzt um die Veränderungen unter das Volk zu bringen, vor allem sollen diejenigen erreicht werden, die sich bei den neuen Rechten noch nicht auskennen.

Die Moudawana von 1993 hatte die Besonderheit jegliche Unterscheidung der Geschlechter in Marokko zu verwehren. Die ersten revolutionären Einstiege der Frau im Parlament fanden zwischen dem Jahr 1997 bis 2002 statt. In dieser Zeit befanden sich 35 Frauen in Volksvertretungen. Das war das erste Mal, dass der Anteil der Frauen im Parlament 10.8% erreichte.

Nicht nur im Bereich des Kodex für das Personalstatusrecht hat sich für die marokkanische Frau viel getan, sondern auch in vielen anderen Gesetzen. Nennenswert sind die Veränderungen im Arbeitsrecht und im Strafrecht.⁸⁸

In erster Linie hat sich das Arbeitsverhältnis zwischen Frau und Mann völlig verändert. Der allererste Schritt war, dass nicht mehr zwischen den Gehältern des Mannes und der Frau unterschieden wird und die Einführung gleicher Gehälter für dieselbe Leistung. Weiters wird die Leistung der Frau in der Arbeit besser wertgeschätzt. Der Frau wurden dieselben Arbeitschancen zugesprochen wie dem Mann.

Im Strafrecht wurde speziell darauf Wert gelegt, dass jegliche Art von Gewalt gegen Frauen, sei es am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich eliminiert wird. In erster Linie wird gegen jegliche Art der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz vorgegangen. Gegen gewalttätige Männer werden strenge Verfahren eingesetzt.⁸⁹

In dieser Arbeit wurde versucht die Situation der neuen Moudawana von 2004 in der marokkanischen Gesellschaft zu erläutern. Anhand der rechtlichen Quellen und der durchgeführten Interviews wurde ein Bild von der Denkweise über die Veränderungen des Kodex für das Personalstatusrecht in Marokko dargestellt.

⁸⁸ [GHA 2004]

⁸⁹ [GHA 2004]

Der Kodex für das Personalstatusrecht von 2004 ist ein großes Thema in Marokko, sei es im Alltag, in den Medien oder auch in den Schulen. Von den Behörden bzw. den Frauenorganisationen wurde eine groß angelegte Kampagne initiiert, um die Frauen über ihre neue Rechte zu informieren. Vor allem die Analphabeten und die Frauen auf dem Land.

Nach den jüngsten Entwicklungen im Laufe der Jahre seit der ersten Moudawana von 1957 unter der Obhut des damaligen Königs Mohammed V., über die Veränderungen von der Moudawana von 1993 bis zu den fortschrittlichen Neuerungen des Kodex für das Personalstatusrecht im Jahr 2004, hat sich Marokko langsam aber sicher in der Frage der Frau entwickelt. Heute genießt die Frau großes Ansehen und spielt eine wichtige Rolle in der Gesellschaft und das Dank ihres großartigen Kampfgeists und ihrer Entschlossenheit aus sich und ihren Nachfahren das Beste zu machen.

Marokko nimmt in Bezug auf die Frauenrechte im arabischen Raum eine führende Stellung ein, sodass andere arabische Länder die Politik Marokkos bezüglich des Kodex für das Personalstatusrecht als Vorbild ansehen und danach streben, die Entwicklung ihrer eigenen Rechte daran anzugleichen.

Trotz aller Besserungen im Kodex für das Personalstatusrecht mangelt es nach wie vor an der Durchsetzung des Rechts, vor allem dort wo noch große Unwissenheit zu diesem Thema herrscht, also bei Analphabeten. Weiters gibt es Fälle von Korruption und der Ausnutzung von Beziehungen zu Gesetzeshütern, wie in der Arbeit mehrmals erwähnt. Diese Fälle spielen bezüglich der Durchsetzung der Moudawana sowie in zwischenmenschlichen Angelegenheiten wenn es um Zivilrechte geht, eine wesentliche Rolle.

Ein Großteil der marokkanischen Bevölkerung, insbesondere Frauen und intellektuelle Männer sind für die Moudawana und sehen sie als eine Chance um die unebene Vergangenheit abzuschließen, betonen aber, dass diese Veränderungen gewisse Mängel in der Durchsetzung

aufweisen. Sie beteuern aber ihre Bestrebungen weiterhin für die faire Durchsetzung zu kämpfen.

Aus Angst meint die marokkanische Bevölkerung, dass die kleinen aber feinen Veränderungen, die die neue Moudawana mit sich gebracht hat, ihnen ihre marokkanische, traditionelle und islamische Identität wegnimmt. Diese Ansicht wird allerdings von Statistiken und der Forschung nicht bestätigt. Nach wie vor werden Männer zur Polygamie berechtigt und Frauen unter einem Alter von 18 Jahren verheiratet. Die Gesellschaft hatte am meisten Angst vor Veränderungen, vor Neuerungen und erkennt dabei die positiven Aspekte der Moudawana nicht. Die Moudawana hat die willkürliche Durchsetzung der Rechte unterdrückt und setzt ihr langsam ein Ende und greift die Bürger nicht persönlich an, sondern unterstützt sie und versucht Marokko zu einem besseren Rechtssystem zu verhelfen.

Im Rahmen dieser Arbeit konnten anhand der Interviews vier verschiedene Typen identifiziert werden.

Ein Typus lässt erkennen, dass sich die Interviewpartner auskennen und die Moudawana als einen erfolgreichen Schritt in Richtung Modernität und Gleichstellung zwischen Frau und Mann sehen. Diese Gruppe vertritt auch die Meinung, dass trotz des Aufsehens, das die neuen Veränderungen genießen, eine gewisse Zurückhaltung zu sehen ist. Diese ergibt sich wahrscheinlich aus traditionellen Gründen, da die Frau im traditionellen Milieu nicht als eine starke selbstbewusste Frau angesehen werden kann. Höchstens im Rahmen von Familienangelegenheiten, aber außerhalb muss der Mann die Rolle des Angesehenen und des Familienoberhaupts spielen.

Obwohl der Islam der Frau ihre Würde gegeben hat und sie mehr respektiert hat, als es vor dem Islam der Fall war, wenden sich Gelehrte gegen die neue Moudawana, da sie in ihr eine Beleidigung bzw. Entwürdigung oder sogar Schädigung des Bildes der islamischen Frau orten.

Diese Gruppe meint auch, dass die Moudawana nicht in jedem Fall durchgesetzt wird, weil es die Erziehung der Gesetzeshüter einfach nicht

zulässt mehrere moderne Rechte anzuwenden, vor allem wenn sie sie nicht akzeptieren oder sie vielleicht nicht verstehen.

Im Rahmen der Interviews wurden auch Lösungen präsentiert, dazu muss allerdings eine ganze Generation ihre Denkweise ändern und die alte Generation es einfach akzeptieren und der Frau das geben, was sie immer schon hätte haben sollen.

Es gibt Bestrebungen weitere Rechte zu entwickeln, da es nach vier Jahren der neuen Moudawana einfach noch nicht genug ist.

Eine weitere Gruppe sieht die Moudawana wie der erste Typus als eine Fortschrittlichen Rechte in Marokko, kennt sich aber eher mittelmäßig mit dem Thema aus und schöpft sein Wissen aus Fällen, die sie in der Familie oder im Bekanntenkreis erlebt hat oder aus dem Fernsehen. Diese Personen können sich jedoch mit der Moudawana durchaus identifizieren und streben auch nach mehr Durchsetzung für das neue Rechtssystem in Marokko.

Die nächste Gruppe besteht nur aus einer Person, die völlig gegen die Moudawana und jegliche Neuerung im marokkanischen Rechtssystem eingestellt ist. Der Interviewpartner erkennt ein bedrohliches Gefühl und ein Unverständnis gegenüber den marokkanischen Männern sowie eine starke Einschränkung in ihren Rechten und bemängelt die übertriebenen Rechte der Frauen. Die Ansicht, dass die Moudawana durchgesetzt wird, wird hier stark vertreten.

Die letzte Gruppe stimmt für die Moudawana, hat aber ihre Bedenken und äußert diese unter dem Motto „Zurück zum Ursprung“ und würde gerne das traditionelle Marokko so lassen wie es gerade war.

Literaturverzeichnis

- [ABD 1993] Abd-Alhay Almarini: Dalil almar'a almagribia, Rabat, Verlag: Dār alma'rifa, 1993
- [ADA 2009] ADALA MAROC Portail Juridique et Judiciaire du Ministère de la Justice du Maroc, <http://adala.justice.gov.ma/FR/Statistiques/Statistiques.aspx>, 13.04.2009
- [BEN 2004] BENRADI, M. : Feminin, Masculin la marche vers l'égalité au Maroc, Diwan 3000, 2004
- [BRI 1976] BRILL, E.J.: Handwörterbuch des Islam; Im Auftrag der Koninklijke Akademie van wetenschappen von A.J.Wensinck und J.H. Kramers, Amsterdam 1976.
- [CEN 2005] CENTRE D'INFORMATION ET D'OBSERVATION DES FEMMES MAROCAINES: RAPPORT ANNUEL SUR L'APPLICATION DU CODE DE LA FAMILLE, Casablanca 2005
- [COD 2004] Le Nouveau Code de la Famille n° 74, avec les textes d'application et les procédures en matière des affaires de la famille, Publication de la Revue Marocaine de Droit des Affaires et des Entreprises, Marokko, 2004
- [DAU 2007] DAUDIN CLAVAUD, D. : Les femmes en ordre de bataille!, le jeudi 28 Juin 2007, <http://www.bled.ma/maroc-les-femmes-en-ordre-de-bataille-actu-a626.html>, 04.05.2009

- [ENZ 1936] Enzyklopaedie des Islam Geographisches, Ethnographisches und Biographisches Wörterbuch der Muhammedinischen Völker, Band III , Leipzig 1936.
- [GHA 2004] GHABBAR, M. : L'égalité Droit Législation Réalité, Association FAMA, Casa Maârif, 2004
- [KÜS 2006] KÜSTERS, I. : Narrative Interviews, Grundlagen und Anwendungen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006
- [LAH 2006] Lahjouji, G., ...: The Changes that Come with the New Moudawana, Ifran, 2006
- [MAC 2000] MACLEOD, S.: Time Magazine, /MARRAKECH Monday, Jun. 26, 2000
- [NN1 2009] <http://www.arabicnews.com/ansub/Daily/Day/050215/2005021526.html>, 12.04.2009
- [NN2 2009] <http://www.eslam.de/begriffe>, 12.04.2009
- [NN3 2009] <http://www.fairunterwegs.org/laender/marokko/in-kuerze.html>, 03.05.2009
- [NN4 2009] <http://de.wikipedia.org/wiki/Iidschti%C4%81d>, 04.05.2009
- [NN5 2009] <http://www.answers.com/topic/al-moudawana>, 04.05.2009
- [NN6 2009] <http://www.dorar.net/enc/hadith/>, 04.05.2009

- [NN7 2007] <http://www.anaruz.org/portail/spip.php?article71>, Marocaines en politique, 22 juillet 2007, 04.05.2009
- [SCH 1992] SCHWEER, Th.: Der Koran, Vollständige Ausgabe, Wilhelm Heyne Verlag München, 1992
- [STA 2006] STAUFFER, B.: Nach Vorschusslorbeeren viel Knochenarbeit, Neue Zürcher Zeitung, 2. Dezember 2006, <http://www.nzz.ch/2006/12/02/fe/articleEIY2B.html?printview=true>, 04.05.2009
- [THU 2007] THUMANN, M.: Majestät wünschen Emanzipation, in: DIE ZEIT; 01.10.2007, <http://www.zeit.de/2007/06/Marokko>, 08.02.2009
- [ZIN 2009] ZINO, M.: <http://www.sajidine.com/famille/femme/valorisation-islam.htm>, 04.05.2009

Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte des heutigen Marokko	10
Abbildung 2: Quellen durch die die Befragten über die neue Moudawana gehört haben	41
Abbildung 3: Anträge und Genehmigungen der Heirat in Marokko	42
Abbildung 4: Entwicklung der Ausführung der Heiraten in den letzten zehn Jahren	42
Abbildung 5: Der Rechtsweg der Scheidung vor der neuen Moudawana	43
Abbildung 6: Der Rechtsweg der Scheidung nach der neuen Moudawana	44
Abbildung 7: Anzahl der Scheidungen in Marokko	45
Abbildung 8: Entwicklung der Ausführung der Scheidungen in den letzten zehn Jahren	45
Abbildung 9: Anträge und Genehmigungen von Polygamie in Marokko ..	46

Anhang

Abstract

Diese Arbeit behandelt die aktuelle Situation und die Veränderungen in Marokko, die sich auf Grund der neuen Moudawana ergeben haben. Die Moudawana, der Begriff wird für den Kodex für das Personalstatusrecht verwendet, wurde 2004 vom marokkanischen König Mohammed VI. verabschiedet und hat sowohl positive als auch negative Reaktionen im In- und Ausland hervorgerufen. Um diese unterschiedlichen Sichtweisen darzulegen, wurden vor Ort Interviews mit MarokkanerInnen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen durchgeführt. Anschließend wurden die Interviews analysiert.

In Kapitel 1 werden zunächst allgemeine historische Entwicklungen des Landes beschrieben um ein klareres Bild und besseres Verständnis der Gesetze in Marokko zu vermitteln. Zusätzlich werden die wichtigsten Begriffe erläutert. Weiters ist in diesem Abschnitt ein Vergleich der Moudawana aus dem Jahr 1957 (verabschiedet von Mohammed V.) und jener aus dem Jahr 1993 (verabschiedet von Hassan II.) enthalten. Danach werden die neuesten Veränderungen der aktuellen Moudawana von 2004 und deren Auswirkungen auf die marokkanische Gesellschaft beleuchtet. In diesem Kapitel befinden sich auch Unterkapitel, die sich mit dem Bild der Frau im aktuellen marokkanischen Diskurs, Berichten aus nationalen und internationalen Medien sowie Statistiken, die die Folgen der Moudawana auf die marokkanische Gesellschaft zeigen, beschäftigen. Kapitel 2 beschreibt zunächst die Interviewpartner sowie die Interviewmethode und enthält zusätzlich den Fragenkatalog, der als Hilfsmittel für die Interviews ausgearbeitet wurde. Im nächsten Unterkapitel dieses Kapitels folgen als eigentlicher Kern dieser Arbeit die Interviews, die die unterschiedlichen Meinungen über die Veränderungen des Landes durch den neuen Kodex für das Personalstatusrecht widerspiegeln. Den Abschluss dieses Abschnitts bildet die Analyse der

Interviews aus der hervorgeht, dass sich vier verschiedene Typen erkennen lassen, denen die Interviewpartner zugeordnet werden können.

In Kapitel 3 befindet sich das abschließende Resümee der Arbeit.

Lebenslauf**Narjis Lamzari**

Geboren am 05. Jänner 1982 in Khemisset, Marokko

Familienstand: verheiratet

Berufserfahrung:**Volkshochschule Wien**

Kursleiterin Französisch

Mobilefilm Produktion Kusturica und Testor OEG

Recherche und Übersetzungstätigkeit für das Filmprojekt „LITTLE ALIEN“

Karnak Travel Agency GmbH

Teilzeitbeschäftigung: Reisebürofachfrau

L'tur Tourismus AG / Flughafen Wien, Lugner City

Teilzeitbeschäftigung: Reisebürofachfrau

DaoTec Telecom GmbH

Textübersetzung Deutsch - Arabisch

Foto Sulzer GmbH

Teilzeitbeschäftigung: Fotografin, Donauturm Wien, DDSG
Schiffsfotografin

Berufsbildende Kurse:

09/05 – 12/05: WIFI KURS: Reisebürofachkraft

Universität:

Seit SS 06: Studium Arabistik an der Universität Wien

Seit WS 02: Studium Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Wien:

Mutter- oder Bildungssprache: Französisch

1. Fremdsprache: Deutsch
2. Fremdsprache: Englisch

SS 01 – WS 02: Vorstudienlehrgang an der Universität Wien:

Ergänzungsprüfung Geographie und Wirtschaftskunde Österreichs

Ergänzungsprüfung Geschichte und Sozialkunde Österreichs

WS 00 – SS 01: Deutschkurs als Fremdsprache an der Universität Salzburg

Schule:

97 – 00: Lycee in Khemisset, Marokko

94 – 97: College in Khemisset, Marokko

88 – 94: Volksschule in Khemisset, Marokko